

Die Anzeigen... An Nummern nach... Aufträge werden...

Dresdner Nachrichten

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 16... Eiserne Oefen... Landwirthschafts-Geräthe.

Saupt-Geschäftsstelle: Marktstr. 38.

Bezugsgebühr:... Vertretungsbüro: Markt 1 Nr. 11 und Nr. 2000.

Arthur Matthars, Cigarrenhandlung, Dresden... Kirchst. 1, prt. 1, Dresden-Plauen...

Sie hinken nicht mehr nach... Trützschel's Chronenasthkur... Bei Angabe dieser Zeitung...

Der Bandwurm "Conirataeniam" wird innerhalb 3 Stunden abgetrieben... Königl. Hofapothek, Dresden-A., Georgenthor.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3 (Hofgebäude).

Nr. 106. Spiel: Zur Steuerreform: Einordnung Sipjagin's... Freitag, 18. April 1902.

Zur Steuerreform.

Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform sind nunmehr zum Abschluss gelangt... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

Es waren ziemlich heftige rhetorische Kämpfe, die sich aus diesem Anlasse an der Stätte abgepielt haben... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

Von den Kammermitgliedern haben an der Spitze des Tages in erster Linie die Herren Oberbürgermeister Ventler... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

unter allgemeiner Frömmlichkeit zur Empfehlung seines Antrages A: Durch den Anstand, daß die Regierung den Antrag A für unübernehmbar erklärt hat... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

Zur Ermordung Sipjagin's.

Die Revolutionäre, denen der russische Minister des Innern Sipjagin zum Opfer gefallen ist, betrachten wieder einmal wie völplich aufleuchtende große Lichtstrahlen die innere Lage des zaristischen Reiches... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

Dieses Attentat steht nicht vereinzelt da: es ist ein Glied in der Kette jener Thaten, die der mit der Revolution geführte Kampf der Revolutionäre gegen die Autokratie des Zarenthums zeitigt... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

betheiligte war. Schonungslos ließ er jede Zeitung mundtot machen, die sich auch nur die schärfste Kritik gegen sein System zu leisten wagte... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

Ein Regiment a la Sipjagin ist schwerlich im Stande, die verdamnungswürdige Moskowskijer zum Ausschleiben zu bringen... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

Neueste Drahtmeldungen vom 17. April. Die Unruhen in Belgien.

Brüssel, Nebräsentantenkammer. Die Verhandlung der Vorlage betreffend die Revision der Verfassung wird fortgesetzt... Die Verhandlungen der ersten Kammer über die Steuerreform...

Verfassung würde das Land in Erregung stürzen; auf dem Wege ruhiger Beratung in der Kammer werde man vielleicht dahin gelangen können...

Brüffel (Priv.-Tel.) In der Nacht von Louvain wurden Nacht 7 Telegraphen- und 8 Telephonleitungen, sowie die Strasse von Sabamwehen und Signalbrücke durchgehauen...

Wien. In Wien haben 2000 Mann die Arbeit wieder aufgenommen. Man hat die Zahl der wachsenden Arbeiter im Bezirk von 10000 auf 15000 geschätzt...

Berlin (Priv.-Tel.) Der Reichstag legt bei schwachem Interesse die zweite Lesung der Seemannsordnung vor und zwar bei den von der Kommission vorgelegenen 78a und 78b...

Berlin (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus legte heute die zweite Lesung des Staatshaushaltsplans zu Ende und nahm das Gesetz mit der Indemnitätsklausel an. Angenommen wurde ferner ein Antrag, wonach die von der Staatsbahnverwaltung zur weiteren Erhöhung der Betriebsfähigkeit getroffenen Anordnungen regelmäßig mitgeteilt werden sollen...

Berlin (Priv.-Tel.) In den Blättern ist in den letzten Tagen eine Welle von Berichten über die deutsche Mission in Westchina erschienen. In einer Verammlung, gehalten am 12. d. im Anlaß des indonesischen Krieges...

Berlin (Priv.-Tel.) Die kleine Station der drahtlosen Telegraphie wurde bis 10 1/2 Uhr Vormittags mit dem auf der Höhe von Belgoland liegenden Holzdampfer „Arctonius“ abgefahren...

Moskau (Priv.-Tel.) Nach der „Voln. Izv.“ ist in Belgrad die Meldung eingetroffen, die Mission solle ermordet werden. Die tschechische Regierung erhielt die Mitteilung, daß drei Agenten des russischen Komitees in Sofia, dessen Leiter sich mit dem argentinisch in Paris weilenden Boris Sarafow im Geheimen befindet, sich gegen Ermordung der Mission nach Moskau begeben hätten...

Eiberfeld (Priv.-Tel.) Die Strafkammer hat heute den Verlobungsbüchler Wiemann in Barren von der Anklage der Belohnung des Mordes von Osterreich freigesprochen, weil die Anschuldigung nicht gegen den Täter, sondern gegen die Zeugen richtete.

Oldenburg (Priv.-Tel.) Die Oldenburgische Vereinsbank, deren Direktor Brunns jun. gestern den Oberamtsrichter Bode erschied, meldete heute wegen Mangels an Baarbestand Konkurs an. Der Zusammenbruch der Bank ist wahrscheinlich die Ursache der Währungsnot.

München (Priv.-Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Oppeln-Breitscheid wurden heute fünf Frauen von einem Güterzuge ertränkt, überfahren und ermordet. Die Verbrechen wurden durch die Dunkelheit begünstigt.

Sankt Petersburg (Priv.-Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Oppeln-Breitscheid wurden heute fünf Frauen von einem Güterzuge ertränkt, überfahren und ermordet. Die Verbrechen wurden durch die Dunkelheit begünstigt.

Sankt Petersburg (Priv.-Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Oppeln-Breitscheid wurden heute fünf Frauen von einem Güterzuge ertränkt, überfahren und ermordet. Die Verbrechen wurden durch die Dunkelheit begünstigt.

Rom. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die am 22. Februar zum Dienste eintretenden Reservemannschaften der Jahreshälfte 1878 am 21. April wieder zu entlassen sind.

London (Priv.-Tel.) Der „Morning Leader“ berichtet, die Regierung habe der ministeriellen Presse Mitteilung gegeben, die öffentliche Meinung auf den Rißerfolg der Friedensunterhandlungen vorzubereiten.

London (Priv.-Tel.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: Zum Andenken an Cecil Rhodes soll ein ungeheures Standbild, ähnlich der Freiheitsstatue im New-Yorker Hafen an der Tafelbaj aufgestellt werden.

Kopenhagen. In Folge des fortwährenden Streites zwischen der Regierung der Dänen und der Arbeiter legten heute die Dänenarbeiter bei allen der vereinigten Dampfmaschinenfabrikation gehörigen Dampfern die Arbeit nieder. Die Arbeiter auf den Schiffen derselben Gesellschaft kündigten von heute ab für den Tag der Kündfert in den hiesigen Häfen. Der Anstand soll morgen auf andere Dampfmaschinenbetriebe ausgedehnt werden.

New-York (Priv.-Tel.) In Folge des Berichtes Generalis Gardeners über das Verhalten der Offiziere und Soldaten in der philippinischen Provinz Tanabas und der Behauptung des Majoris Walker, General Smith in der Provinz Samar habe Verraten und Morden begangen, sowie der Aussagen vor dem Senat, daß Eingeborene mit der Waffener schloß worden seien, wurde beschlossen, den General Smith für den Fall, daß ein Verbrechen erwiesen gälte, vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Nachts eingehende Dampfschiffe befinden sich Seite 4. Tabelle mit Schiffsnamen, Abfahrtsorten, Ankunftszeiten etc.

Vertilches und Sächsisches.

Ihre Majestät Königin Elisabeth Weinzeßin Friedrich August beehrte vorgestern in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freiin v. Frelich das Lehrerseminar längere Zeit, sowie das Modemagazin der Dollsetzerinnen Hirsch u. Co., Pragerstraße, wo sie Aufstiege ertheilte.

Vorgestern Abend 10 Uhr traf das dänische Kronprinzesspaar mit Kindern und Gefolge, von Kopenhagen kommend, hier ein und nahm im Kaiser Franz Josef-Saal des Hauptbahnhofes das Souper ein.

Dem in der Hofhaltung getretenen Oberlehrer am Seminar zu Horna, Musikdirektor Sachse, ist das Ritterkreuz 2. Klasse vom Kaiser verliehen worden.

Dem Bürgerkapitäl-Oberlehrer Völsche-Großhain ist das Verdienstkreuz verliehen worden.

Der Privatdozent für indogermanische Sprachwissenschaft und lettische Philologie, sowie Assistent am Indogermanischen Institut der Universität Leipzig, Herr Dr. phil. Sommer, erhielt einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität Basel, dem er Folge leisten wird.

Nach dem vorliegenden umfangreichen Bericht der vierten Deputation der Ersten Kammer über die Revision von Franz Borsomi in Weiden und Gengenot, die Abänderung des Allgemeinen Sächsischen Berggesetzes von 1808 und der Bergregulativen vom 2. April 1881 betreffend, wird beantragt: 1. Die Revision, soweit sie auf Abschaffung der Arbeitsbücher und Arbeitszeugnisse gerichtet ist, auf sich beruhen zu lassen; 2. Die Regl. Staatsregierung zu ersuchen, bei einer Revision des Berggesetzes in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht empfehlen wird, die §§ 75 und 76 des Berggesetzes in der Weise abzuändern, daß a) die Arbeitszeugnisse auf die Art und Dauer der Arbeit beschränkt werden, b) die Arbeitsbücher bei großartigen Arbeiten durch einfache Zeugnisse - sogenannte Arbeitszeugnisse - ersetzt werden, c) eine Bestimmung aufgenommen werde, welche den Arbeitgebern unterliegt, die Zeugnisse mit bestimmten zu versehen, welche den Zweck haben, den Arbeiter in einer aus dem Bestand des Zeugnisses nicht ersichtlichen Weise zu kennzeichnen und die Zuwiderhandlung mit Strafe bedroht; 3. Die Zweite Kammer zum Beitritt zu dem Beschlusse unter 2 einzuladen. Ferner beantragt die Deputation, Punkt 6 der Revision, soweit sie sich auf Einführung von achtstündigen Lohn- und Arbeitsverordnungen bezieht, auf sich beruhen zu lassen, soweit sie die obligatorische Einführung von Lohnzetteln betrifft, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Zum andernweiten mündlichen Berichte der Finanzdeputation B der Zweiten Kammer über Titel 33 des außerordentlichen Staatshaushaltsplans für 1902, die Verstellung einer normalpuzigen Nebenbahn von Weiskenberg nach Radlitz (zweite Rate) betreffend, wird beantragt, unter Beitritt zu dem Beschlusse der Ersten Kammer vom 30. März 1902 zu beschließen: Titel 33 des außerordentlichen Staatshaushaltsplans für 1902 unter Abstrich von 500 000 Mk. mit 1 000 000 Mk. zu bewilligen.

Auf das Blatt Preisausreibungen für die Deutsche Städteausstellung Dresden 1903 sind 81 Entwürfe eingegangen. Der erste Preis von 600 Mark ist an H. Rog in Berlin, der zweite (500 Mark) an Oskar Bopp in Dresden und der dritte (400 Mark) an Paul Köhler und G. C. Klein in Dresden verliehen worden. Ausgedehnt werden mit einer lobenden Erwähnung bedacht und zum Ankauf empfohlen die Entwürfe von Hans Dietrich Lehnheier in Darmstadt und Paul Leuterich in München. Die Entwürfe sind mit gestern im

Verwaltungsgebäude des städtischen Ausstellungspalastes zur allgemeinen Besichtigung öffentlich ausgestellt.

Der Verband der sächsischen Hausbesitzer-Vereine hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 21. bis 23. Juni in Würzen ab. Die öffentliche Verhandlung wird am Sonntag, den 22. Juni, im Hotel Victoria stattfinden.

In einer vom Nationalsozialen Verein für Dresden und Umgebung nach dem letzten Gemeinderatsbeschluss einberufenen Versammlung, zu welcher sich noch ca. 27 Subskriptionen eingetragen hatten, sprach Herr Dr. phil. Stresemann über „Warenhaushalt und Mittelstandspolitik“. Der Vortragende ging zunächst auf die Bewegung des Mittelstandes ein, welcher sich durch die Grundbesitzer geschädigt glaube, berührte die vor längerer Zeit erschienene Denkschrift der sächsischen Regierung, in welcher dieselbe bekanntlich eine ablehnende Haltung gegen die Verbesserung der Warenhäuser einnimmt und schilderte dann die Entstehung und Entwicklung der Warenhäuser in England und Frankreich und die Systeme dieser Häuser. Während in Frankreich die großen Warenhäuser, wie Au bon marche usw., in den Händen Einzelner sich befinden und meist nur Demonstrationen führen, sind die englischen auf genossenschaftlicher Grundlage aufgebaut, dienen speziell einzelnen Bevölkerungsschichten und verfolgen ihre Mitglieder mit allem, was zu des Lebens Nahrung und Fortschritt gehört. Welche Ausdehnung derartige Genossenschaften genommen haben, zeigte sich in dem Umstand, daß die eine Genossenschaft für Arme und Marine 70 000 Mitglieder zählte und einen Umsatz von 65 Millionen Mark habe. In Deutschland sind beide Arten vertreten, so in dem Deutschen Arbeiterverein und dem Deutschen Beamtenverein das englische, und in den Berliner Firmen Berthens und Lieb das französische System. Herr Stresemann dankte dem Redner das Entzücken und Vergnügen des Berliner Arbeitervereins, welcher alles in den Schatten stellen sollte, und kam auf die kleinen Anlagen der Warenhäuser zu sprechen, die durch ihre Art zu verdienen haben, welche durch einzelne Verkäufer, an welchen die Verkäufer unbedingt Geld zinsen müssen, auch zu kaufen anderer Gegenstände veranlaßt wurden. Mit dem Wachstum des Geschäfts hätten sich auch die Prinzipien der Solidarität entwickelt, und man laute jetzt keineswegs in den kleinen Warenhäusern billiger als anderswo, aber die Zeitströmung dränge zur Entwicklung solcher großer Bazar. Der Detailhandel und Handwerker sei mit der Neuzeit nicht vorwärtskommen und denke immer noch, der Käufer sei keinweges da, während die Warenhäuser das ungeheure Prinzip verfolgten, Armes seien wesentliche Faktoren des Aufschwunges die Bequemlichkeit, Alles in einem Geschäft kaufen zu können, und die allgemeine verständliche Preisauszeichnung der Waren. Der Redner kam weiter auf den Vortheil zu sprechen, der in der sofortigen Abzahlung der Warenhäuser an die Lieferanten liege, während der Kleinfachhändler das Ziel seines Bestrebens in der möglichsten Abzahlung der Lieferanten liege, welche durch einzelne Verkäufer, an welchen die Verkäufer unbedingt Geld zinsen müssen, auch zu kaufen anderer Gegenstände veranlaßt wurden. In der nachfolgenden Diskussion wurden noch verschiedene Fragen in erschöpfender Weise erörtert.

Eine besonders heftige Aufnahme scheinen die Leipziger Studenten mit den „Käubern“ in Utrecht gefunden zu haben. Schon am Vortage begannen die Demonstrationen, waren doch zur Begrüßung S. Magnificenz der dortige Direktor der Universität Utrecht, Prof. Dr. A. W. Dubrecht als Vertreter des Professorenkollegiums mit mehreren Kollegen und ungefähr 300 Studenten erschienen, um die Leipziger Kommilitonen gleich bei der Einfahrt zu begrüßen, was einen überaus sympathischen Eindruck machte. Die eigentliche Empfangsfeier fand nachmittags 4 Uhr in der Universität statt, und zwar im Kapitelsaal, der ursprünglich zu der berühmten Utrechter Domkirche gehörte, jetzt aber der Universität als Aula dient. Die Begrüßungsrede hielt im Namen des akademischen Senats, der vollständig zugegen war, und der Utrechter Studentenschaft Prof. Dubrecht. Seine Worte, die u. a. auf die Bedeutung des historischen Saales anspielten, in dem einst Niederlands Unabhängigkeit proklamiert wurde, fielen in ein heiziges Wohlwollen aus, das mit kühnen Worten aufgenommen wurde. Für die deutschen Studenten dankte Arthur v. Beilach in luxurien Worten, um zum Schluß ein Hoch auf die Königin Wilhelmina auszubringen, das donnernden Beifall fand. Nachdem das neue Universitätsgebäude mit seinen Säulen besichtigt worden ist, unternahmen die Studenten eine Wanderung nach dem Krüger's Wohnhaus, vor dem es zu einer begeisterten Rundschau kam. Die Studenten sangen das „Gandemanns“, die Transvaalvolkslieder und Deutschland, Deutschland über Alles, worauf der gelehrte Präsident am besten erschien und tiefbewegt für die spontane Ovation dankte. Allenfalls in der Stadt begegnen die deutschen Studenten regster Sympathie, die ihren stärksten Ausdruck im Verlauf der „Käuber“-Aufhebung findet, die wiederholt von enthusiastischem Beifall bei öffentlicher Szene unterbrochen werden.

Oberlandesgericht. Der Jahrgang Dr. dent. chir. Schurig in Weiden hatte am Zugang zu seiner Wohnung Schilber mit der Bezeichnung „Dr. Schurig“ angebracht, obwohl ihm vom Kultusministerium die Führung seines amerikanischen Dokortitels nur mit dem Zusatz „dent. chir.“ gestattet war. Er erhielt daher vom Stadtrat zu Weiden ein Strafmandat, gegen das er gerichtliche Entscheidung beantragt. Aber sowohl Amtsgericht wie Landgericht beurtheilten ihn zur Zahlung der Strafe. Schurig gab sich damit nicht zufrieden, sondern rief auch noch das Oberlandesgericht um seine Entscheidung an; aber auch dieses verurteilt die Revision.

Landgericht. Ein hiesiger Milchhändler machte seit Dezember vorigen Jahres die übliche Erfahrung, daß die von Rittgerüttern der Umgegend bezogene Milch qualitativ die zu wünschen übrig ließ, und beantragte deshalb einen Erkenntnis, auszusprechen. Dieser erwachte als den Milchhändler endlich den Richter des Händlers Karl Albert Schmid aus Wahren. Dieser Richter war bei der am 22. Februar erfolgten Entscheidung auf dem hiesigen Abtheilungshofe eben damit beschäftigt, aus den angekommenen Milchgefäßen die Vollmilch herauszugießen und minderwertige oder verdorbene nachzufüllen, nachdem er die Milchplomben mit dem Messer auseinandergelassen hatte. Die minderwertige Milch war vorher von Sch. unterwegs gesammelt, aber aus den zur Rückführung bereitstehenden Krügen entnommen worden. Er hat gefaständigem auf diese Weise im Laufe eines Vierteljahres für mindestens 57 Mk. Milch gestohlen. Wegen fortgesetzten schweren Diebstahls angeklagt, wird er zu der empfindlichen Strafe von 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Verurteilung verurteilt. Der Berichtshof erwägt dabei, daß der Angeklagte den Ruf der Lieferanten schwer geschädigt hat und erstattet nur in Rücksicht auf die bisherige Unschuldigkeit des Angeklagten nicht auf Anstalt. Wegen Vergehens gegen das Feuerrecht hat sich der Kaufmann und Cigarettenhändler Heinrich Rudolf Georg Ziede aus Breslau zu verantworten. Er ist beschuldigt, ein für die Cigarettenfirma „Niss“ eingetragenes Muster, das Bild und den Namen des Grafen Balberice tragend, unberechtigt benutzt zu haben. Der Vertreter der Firma „Niss“, Kaufmann, ist als Rebenkläger erschienen. Vor Eintritt in die Verhandlung kommt jedoch zwischen den Parteien ein Vergleich zu Stande, wonach sich der Angeklagte verpflichtet, für jeden ferneren Fall eines Mißbrauchs des geschützten Musters oder eines ähnlichen eine Kondemnationssumme von 300 Mk. zu zahlen, 100 Mk. einem gemeinnützigen Unternehmen und die beschlagnahmten Cigaretten und deren Verpackung dem Armenamt zu überweisen, dem Rebenkläger die notwendigen ge- und außergerichtlichen Auslagen zu erstatten und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Der Rebenkläger zieht dagegen den gestellten Strafentwurf zurück. In vier getrennten, unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlungen haben sich wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 176, 3 des Strafgesetzbuches zu verantworten: Der 22jährige Topfer Karl Anton Jipper aus Wismar, der Glasmacher Stanislaus Walierowicz aus Lobitz, der Straßenarbeiter Emil Max Türle aus Götzsch und der Fleiner und Hausierer Christian Friedrich Wilhelm Thube aus Pöhlitz. Es erkannte 3, 10, 7 Monate, 1 Jahr 3 Monate, 1 Jahr 6 Monate Gefängnis; die beiden Erstgenannten verlieren die Ehrenrechte auf 3, die Anderen auf 5 Jahre. - Einen geringfügigen, aber mittelst Erbrechens von Bediensteten ausgeführten Diebstahl hat der noch nicht 18jährige Russe Friedrich Otto Weroh von hier mit 3 Monaten Gefängnis zu sühnen. - Um sich die Mittel zur Theilnahme an langwierigen Vergewaltigungen zu verschaffen, schloß sich der 20jährige Arbeitermeister Gustav Otto Rammelschläger am 10. Februar in die Wohnung eines dortigen Gutsbesizers ein, erbrach ein Gefäß und stahl 97 Mk. Bargeld. Von der Beute hielt der Dieb seinen Freund und Mitvergewaltigten, den Maurer Adolf Emil Sacke nicht nur einige

Zwei Jahre, sondern machte ihm auch ein Geschenk von 3 Mt. Er hat sich als Dieb, C. als Scherz zu verantworten. Gestrichelt hat bisher 10 Wochen Gefängnis zu verbüßen und wird zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängnis verurteilt. 3. Kommt mit 1 Woche Gefängnis davon. — Für die vor der Strafkammer angelegte Verhandlung gegen den Häftling Ziesler und Zimmermann Hermann Oswald Mänch aus Köpchenbrunn ist ein ganzer Tag notwendig, denn es sind nicht weniger als 50 Beugen geladen. Der Angeklagte ist wegen Betrugs und Raub vorbestraft und neuerdings des Diebstahls in zwei Fällen, des vollendeten Betrugs in sieben Fällen und des versuchten in vier Fällen angeklagt. Im Rat soll er einer Produktenthälterin in Wühlau 45 Mt. aus der Lebenskassette und auf gleiche Weise in Rauhly 50 Mt. gestohlen haben. Die ihm zur Last gelegten Betrügereien gleichen einander vollkommen. Der Betrüger betrat in der Zeit vom April v. J. die verschiedenartigsten Geschäfte in Lötzen, Trausau, Witten, Dresden, Streßhen und Köpchenbrunn, gab sich als Rauperpöcher aus und behauptete, auf in der Nähe gelegenen Neubauten beschäftigt zu sein. Er mußte sofort einzelnen oder sämtlichen Arbeitern Lohn auszahlen und habe bereits einen Boten mit einem Tausendmarktschein zum Umwecheln in die Stadt geschickt; er bitte um ein Darlehen in seinem Gehe, welches von dem Erlöse des Tausendmarktscheines baldmöglichst zurückgezahlt werden würde. Die Geschäftsleute glaubten dem Schwindler und händigten ihm Darlehen von 2 bis 76 Mt. insgesamt 313 Mt., aus. Vier gleichartige Räuber, bei denen es sich um Betrüge von zusammen 151 Mt. handelte, glücken nicht. Ein weiterer Betrugsfall muß für eine spätere Verhandlung abgetrennt werden, da die Geschädigten nicht vernehmungsfähig sind. Der Angeklagte leugnet jegliche Schuld, will durch eine große Menge der Jungen sein Alibi nachweisen und behauptet, einen Toppelgänger namens „Kehmann“ zu haben, der jedenfalls der Thäter ist. Die Entlastungszeugen wissen jedoch gar nichts über nur Unwesentliches zu Gunsten des Angeklagten anzugeben. Mänch will auch seinen der Geschädigten überhaupt kennen, wird aber von diesen um so bestimmter als der Thäter bezeichnet. Das Urtheil lautet auf 6 Jahre Zuchthaus, 1250 Mark Geldstrafe und 10 Jahre Ehrverlust.

Verhandlungen des Landtags.

Die Erste Kammer fuhr gestern in der Beratung des Vermögens-Steuergesetzes fort. Den Verhandlungen wohnten die Herren Staatsminister v. Meißel, v. d. Lanj, Dr. Küger und Dr. Otto bei; auf der Tribüne für die Kritik der Zweiten Kammer hatten sich ebenfalls wieder zahlreiche Abgeordnete eingefunden, von denen namentlich Herr Geh. Referent Dr. Hühner als Vorsitzender der Finanzdeputation A wieder bis zum Schluß der Sitzung ausblieb. Vor Eintritt in die Spezialberatung gaben die Herren Dr. Zahler v. Zahler, Graf v. Rothenburg, Minister Dr. Küger, Domherr Trübner, Graf v. Rothenburg und Oberbürgermeister Beutler dem Sinne nach gleichlautende Erklärungen ab, die Präsident Graf v. Rothenburg dahin zusammenfasste, daß die Beschäftigung über die einzelnen Paragraphen lediglich als Material für eine künftige Gesetzesvorlage betrachtet werden sollen und sich Niemand durch seine Abstimmung für gebunden zu erachten brauche. Die Kammer begann hierauf mit der Beratung von Paragraph 2, der von der Deputation beantragt Siffer 3 unter a in folgender Fassung: Beitragspflichtig sind Ausländer, und zwar wenn sie mindestens seit zwei Jahren in Sachen ihren Wohnsitz haben, nach dem Gesamtwert ihres steuerbaren Vermögens. Der Paragraph wurde, nachdem zwei Anträge von Oberbürgermeister Dr. Georgi resp. abgelehnt worden waren, in der Fassung der Deputation angenommen. Gegen die Anträge Georgi sprachen sich der Richterlicher, Oberbürgermeister Beutler, und Staatsminister Dr. Küger aus. Kammerherr Zahler v. Zahler bemerkte, daß, wenn man seinen Antrag A annehmen würde, alle die Bedeutenden, die Oberbürgermeister Dr. Georgi geahert habe, sich verabschieden würden. Hier, werde noch bei v. d. e. Paragraphen die gleiche Schwierigkeit zu Tage treten; er wolle aber nur zu diesem einen Paragraphen das Wort ergreifen, und empfehle die Annahme des Minoritätsantrages A. Paragraph 2a, der die Beitragspflicht von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien regelt, rief eine lange Debatte hervor, da Herr v. Trebra-Vindena auch die Gemeinden in diesen Paragraphen einbezogen wissen wollte, die jedoch in einem neuen Paragraphen 2b Aufnahme gefunden haben. Paragraphen 2a und b werden schließlich nach den Anträgen der Deputation angenommen. Zu Paragraph 5, der von der Befreiung von der Steuer handelt, hatte Oberbürgermeister Dr. Georgi einen Antrag gestellt, der von der Kammer angenommen wurde. Paragraph 5 lautet nunmehr folgendermaßen: Von der Vermögenssteuer sind befreit: 1. die Wittwen oder das königlichen Mannes; 2. die am königlichen Hofe beglaubigten Gelehrten und Geschäftsleute, sowie die Berufssolanten anderer Staaten, deren sie nicht fähige Staatsangehörige sind, nebst denjenigen Personen, welche sie ausschließlich für die Geschäfte der Gelehrten, Gelehrten, des Amalats oder ihrer Familie in ihren Diensten haben; 3. diejenigen Personen, denen sonst nach völkerrrechtlichen Grundgesetzen oder nach sonstigen mit anderen Staaten getroffenen Vereinbarungen ein Anspruch auf Befreiung von der Vermögenssteuer zukommt. Die Befreiungen nach Siffer 2 und 3 erstrecken sich nicht auf das in fähigen Grundbesitz oder in fähigen Land- oder Forstwirtschafts- oder Gewerbebetriebe angelegte Vermögen und bleiben in denjenigen Fällen ausgeschlossen, in welchen in den betr. Staaten Gegenstandssteuer nicht gewährt wird. 4. Diejenigen Personen, deren steuerbares Vermögen den Gesamtwert von 10.000 Mark nicht übersteigt; 5. weibliche Personen, welche minderjährige Familienangehörige zu unterhalten haben, sowie ferner väterliche minderjährige Waisen und Erwerbsunfähige, falls das steuerbare Vermögen der bescheidenen Personen den Gesamtwert von 20.000 Mark und das nach Abgabe des Einkommensteuergeldes zu berechnende Jahreseinkommen derselben den Betrag von 1250 Mt. nicht übersteigt. Angenommen wird ferner ein von Oberbürgermeister Dr. Georgi zu Paragraph 13 gestellter Verbesserungsvorschlag und damit dieser Paragraph selbst, der die Grundbesitzsteuer, die für die Berechnung oder Schätzung des steuerbaren Vermögens gelten soll. Paragraph 17 Siffer 4 bestimmt: Nach nicht fällige Ansprüche aus Lebenskapital- und Renten-Versicherungen kommen mit dem Betrage in Anrechnung, für den die Versicherungsanstalt die Rückstellungen vorüberläßt sein würde. Oberbürgermeister Dr. Red stellt hierzu den Antrag, die Worte: „Lebens-, Kapital- und“ zu streichen. Für diesen Antrag erklärt sich Geh. Rath Wach, dagegen sprechen Staatsminister Dr. Küger und Oberbürgermeister Beutler. Der Antrag Red wird gegen 10 Stimmen angenommen. Von großer Bedeutung für das Gesetz ist der von der Mehrheit der Deputation in folgender Fassung beantragte Paragraph 19: Die Veranlagung nach dem gemeinen Werth erfolgt bei Grundstücken (Liegenschaften und Gebäuden), welche dem Betriebe der Land- oder Forstwirtschaft oder etwaigen Nebenbetrieben dienen, mit Einschluß des der Bewirtschaftung derselben dienenden Anlage- und Betriebskapitals nur auf Antrag des Beitragspflichtigen. Liegt ein solcher Antrag nicht vor, so werden diese Vermögensgegenstände aus dem Gesamtvermögen des Beitragspflichtigen ausgeschlossen und mit 3 Pfennig von jeder zur Zeit der Einschätzung auf den Grundstücken lastenden Grundsteuer ein Beitrag zur Vermögenssteuer verlangt; sowie Paragraph 19a: Das dem Betriebe eines Gewerbes dienende Anlage- und Betriebskapital einschließlich der dem Betriebe gewidmeten Grundstücke und sonstigen Vermögensgegenstände wird auf Antrag des Beitragspflichtigen nicht nach dem gemeinen Werthe, sondern nach dem Zwangsverhandlungs des Reinertrages in Anspruch gebracht. Oberbürgermeister Beutler eröffnet die sehr lange Debatte über diese Paragraphen und bemerkt, daß Paragraph 19 zunächst seinen Anstoß erregt habe, weil er eine Veranlagung nach 3 Pfennig pro Grundsteuer-Einheit vorsehe. Er habe sich indes überzeugt, daß dieser Satz in Durchsicht der statistischen Verhältnisse entspreche. Als Compensations Paragraph 19 habe die Regierung dem von der Deputationsmehrheit geschaffenen Paragraph 19a zugestimmt. Staatsminister a. D. v. Nolte-Balkow stellt zu Paragraph 19 den Antrag: Für das als Grundbesitz bestehende Vermögen tritt an Stelle der Grundsteuer die Grundsteuer. Er begründet ausführlich diesen Antrag und betont dabei, daß der Staat niemals daran denken dürfe, die Steuer auszuheben. Staatsminister Dr. Küger erklärt hierauf, daß, falls die Vorlage ab-

gelehnt werde, man sich über eine andere Vorlage einigen werde. Wenn er vom Redner beschuldigt worden sei, daß er mit zu großer Energie erklärt hätte, daß die Vorlage der Regierung der einzige Weg sei, um überhaupt zum Ziele zu gelangen, so habe er sich nicht zu äußern wollen. Er habe nur sagen wollen, daß der Vortrag der Regierung sei zur Zeit der einzig mögliche Weg, und die Gegenverschlüsse erschienen ihm gegenwärtig unannehmbar. Er stehe immer unter dem Druck, daß wir uns in einer bedrückten Vermögenslage befinden, so daß er nicht genug warren könne vor der Annahme, daß man mit den gewöhnlichen Mitteln kommen könne. Er wolle nicht behaupten, daß wir in zwei Jahren bankrott seien, aber wir würden vor einem größeren Verfall stehen, als dem jetzigen, und es sei Pflicht jedes vorpflichtigen Staatsmannes, dem vorzugeben. Sobald ihm etwas Besseres geboten werde, sei er sofort bereit, es anzunehmen. Zu Paragr. 19 sprechen noch Oberbürgermeister Beutler, Geh. Rath Wach, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Graf v. Rothenburg und Kammerpräsident Graf v. Rothenburg, welcher die Ausführungen des Staatsministers v. Nolte für so bedeutungsvoll hält, daß auch ohne Abstimmung darüber die Regierung ihnen volle Beachtung schenken werde. (Bravo.) Mit Zustimmung der Kammer schiebt hierauf Staatsminister v. Nolte seinen Antrag zurück. In namentlicher Abstimmung wird alsdann Paragraph 19 mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen Paragraph 19a mit 22 gegen 15 Stimmen angenommen. Die vorhergehenden und folgenden Paragraphen des Gesetzes werden hierauf meist ohne Debatte nach dem Vorschlägen der Deputationsmehrheit angenommen, das ganze Gesetz jedoch in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Für das Gesetz erklärten sich die folgenden Herren, welche vorgelassen Paragraph 1 zustimmten: — Die Kammer trat nun in die Verhandlung über die Anträge der Deputationsminderheit ein. Antrag A lautet: Die Kammer wolle beschließen: 1. den mittelständigen Einkommensteuer 1 vorgelegten Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes abzulehnen; 2. die fähigen Staatsregierung zu ersuchen: a) den Städten einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen unter Beibehaltung der Grundsteuer als Vorausbesteuerung des Grundbesitzes eine Ergänzungsteuer auf das Einkommen aus Rentenkapital und aus gewerblichem Kapital im Anschluß an die Einkommensteuer eingeführt wird; b) diesen Gesetzentwurf womöglich noch dem gegenwärtigen Landtage oder wenigstens dem nächsten ordentlichen Landtage so zeitig vorzulegen, daß das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1904 erfolgen kann; c) wegen einer Revision der Grundsteuerkonstruktion — und zwar zunächst in den Städten — alsbald das Nöthige voranzutreiben. Nach dem Richterlicher der Minderheit, Zahler v. Zahler-Dahlen, sprechen noch zu Gunsten des Antrages die Minoritätsglieder Hempel und Dr. v. Wäcker, sowie Geh. Kammerherr Zahler; gegen den Antrag, insbesondere gegen die Bestimmungen unter a die Herren v. Trebra-Vindena, Geh. Rath Wach, Kammerherr v. Schönberg und Oberbürgermeister Beutler. In namentlicher Abstimmung wird darauf Antrag a mit 20 gegen 19 Stimmen angenommen. Nachdem auch die Bestimmungen unter b angenommen, entspringt sich an Antrag a wiederum eine längere Debatte, in der sich Oberbürgermeister Beutler dagegen wendet, daß die Grundsteuerkonstruktion zunächst in den Städten vorgenommen werden solle. Er wolle seinen Unterchied zwischen Stadt und Land. Auch Oberbürgermeister Dr. Red und Domherr Trübner wendeten sich gegen eine Neukonstruktion, worauf Präsident Graf v. Rothenburg den Antrag auf Streichung des ganzen Absatzes c stellt, da er befürchtet, daß zu dem schon jetzt vorhandenen Complicationen im Lande bei Annahme dieser Bestimmung eine weitere hinzutreten würde. Auf Wunsch mehrerer Redner streicht hierauf Zahler v. Zahler das Wort „Bemittlung“ und die Einschätzung wegen der Städte, worauf Antrag c mit 29 gegen 19 Stimmen abgelehnt wird. Durch Annahme des Antrags A erledigt sich der von der Minorität gestellte Entschlußantrag B. — Es folgt die Beratung des Gesetzes über die direkten Steuern. Oberbürgermeister Beutler hält es für angezeigt, die Verhandlungen über dieses Gesetz einzustellen anzuhängen, bis die Antropen des Vereinbarungsverfahrens vorliegen. Kammerherr Zahler v. Zahler-Dahlen wünscht Eintritt in die Verhandlungen und hält die Antropen der Minorität aufrecht. Die Antropen seien die Konzepte der Antropen der Minorität zur Vermögenssteuer. Geh. Rath Dr. Georgi: Sein zu Artikel 1 vorgelegter Antrag würde sich zum Teil erledigen, wenn die Grundsteuer beibehalten würde, er sei aber nicht ganz überflüssig geworden, wenn eine Ergänzungsteuer erhoben werden sollte. Ueber Wahlgang für die Zweite Kammer spreche nur von Grundsteuer und Einkommensteuer. Es müsse ausdrücklich bestimmt werden, wie die Vermögenssteuer bezüglich der Einkommen bestimmt werden solle. Er sei der Meinung, daß sie mit in Einklang zu bringen sei. Er bitte deshalb um Annahme seines Antrags. — Der Antrag Georgi wird hierauf abgelehnt, ebenso Artikel 1 der Reglementsvorlage, dagegen wird der Antrag Zahler (Minoritätsantrag) angenommen. Art. 1 zu streichen. Art. 2 wird ebenfalls in der Fassung der Minorität angenommen, die dem Art. 1 folgende Fassung zu geben wünscht: „Der durch direkte Steuer zu bedeckende Staatbedarf wird durch Grundsteuer, die Einkommensteuer, die Ergänzungsteuer und die Steuer von Gewerbebetrieben im Umfange der Aufhebung.“ Weiter beantragt die Minorität in Art. 3 das Wort „Vermögenssteuer“ überläßt durch das Wort „Einkommensteuer“ zu ersetzen, im folgenden Art. 3 nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer als Art. 3 anzunehmen. Der Antrag findet Annahme. Der Art. 4 als 3 Absatz drei enthält die Minorität folgende Bestimmungen hinzu: „Beitragspflichtige, die in Art. 1a oder in einer der Klassen 1—3 beantragt sind, bleiben in jedem Falle von Zuschlägen frei.“ Finanzminister Dr. Küger: Zu dem vorgeschlagenen Absatz habe er zu erklären, daß er für die Regierung, nachdem die von ihr vorgeschlagene Fassung nicht angenommen worden sei, er möchte nicht gerade sagen unannehmbar, aber nicht wohl-annehmbar sei. Geh. Rath Dr. Georgi zieht formal seinen hierzu vorgelegten Antrag als erledigt zurück. Der Antrag der Minorität wird angenommen. Art. 5 findet als Art. 4 Annahme. Ueber Beschluß, Eintrag und Schluß des Gesetzes werden nach der Vorlage angenommen. Finanzminister Dr. Küger wünscht namentliche Abstimmung über die ganze Vorlage. In dieser wird die Regierungsvorlage gegen die Stimmen der Herren Oberbürgermeister Beutler, Kammerherr v. Schönberg, Reichth und Landesstellen v. Reichth-Deutschenthal abgelehnt. Ein Wunsch der Herren Oberbürgermeister Dr. Red und Geh. Rath Dr. Georgi, auch über Annahme des Gesetzes in der Fassung der Minorität namentliche Abstimmung folgen zu lassen, findet keine Berücksichtigung. — Nächste Sitzung heute Mittag 12 Uhr.

Die Zweite Kammer berathet zunächst über die Petition des Begriffsrechters C. D. Albin Baldauf und seines Sohnes Arno Volbach in Ralswiek wegen Entschädigung aus Staatsmitteln (Richterlicher: Abg. Schlag-Lippendorf) und beschließt einstimmig und ohne Debatte, diese Petition auf sich beruhen zu lassen. — Darauf berichtet Abg. Dietrich-Hellensberg über die Petition der Wittalschischen Gruppe des Hilschen Naturheilvereins in Dresden-Neubau gegen eine etwaige Einschränkung der Thätigkeit der Naturheilpraktiker: Es bestrebe eine ministerielle Verordnung, die die briefliche Behandlung der Kranken verbiete, durch die aber nicht die von den Befekten gemeinte Verbreitung des Volkes durch Vorträge, Versendung von Heilschriften und Büchern beeinträchtigt werde. Die Deputation halte es für bedenklich, wie die Naturheilvereine ihre Ziele zu erreichen suchten, insbesondere das der Verbreitung des Hilschen Buches. In diesem Buche würden die Krankheiten in alphabetischer Folge ohne Diagnose beschrieben, das Volk meine dann, an dieser oder jener Krankheit zu leiden und handle sich daraufhin nach Hils, natürlich oftmals zu seinem größten Schaden, falls, besonders zu beanstanden sei die Art und Weise und die Breite, in der das Kapitel über die Verbreitung der Conception besprochen werde. Man müsse sich schämen, so etwas zu lesen. Und von diesem Buche werde behauptet, daß es Aufklärung im Volke schaffen solle. Solche Dinge gehörten in ein medizinisches Werk, aber nicht in ein Buch, das das Volk lesen solle. Wobin solle es kommen, wenn berragte Bestrebungen noch unterdrückt würden! Da die Voraussetzungen der Petition vollständig unrichtig seien, so habe die Deputation gar nicht anders beschließen können, als die Petition als den Bedingungen nicht entsprechend auf sich beruhen zu lassen, und er bitte die Kammer, diesem Votum beizutreten. Abg. Röllig-Bittau: Die falsche Auffassung, die der Petition zu Grunde liege, könne ihn nicht abhalten, doch noch den dringenden Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß hinsichtlich der erwähnten Verordnung des

Ministeriums in alle Wege keine Veränderung eintreten möge. Er erkenne die guten Tendenzen der Naturheilkunde gern an und gebe zu, daß sie in gewissem Sinne eine Auffklärung verbreitet habe, namentlich in Bezug auf naturgemäße Lebensweise, Erziehung von Volksschülern usw. Auch gegen den Betrieb von Heilschriften und das Halten von Vorträgen habe er nichts einzuwenden, er wolle sich aber im Interesse der Allgemeinheit dagegen aussprechen, daß eine briefliche Behandlung der Kranken etwa noch mehr um sich greife, als es leider trotz der bestehenden Verordnungen der Fall sei. Er erinnere nur an die unheilvolle Thätigkeit eines Göffel und Anderer, zu deren Patienten leider sogar sehr viele aristokratische Familien zählten. (Bravo: Leider! Leider!) Auf diese Auswüchse der Naturheilkunde möge die Regierung ihr besonderes Augenmerk richten. Es gäbe keine Heilmethode, die so verrückt erscheine, daß sie nicht unter dem gebietlichen Kreise ihrer Anhänger stünde. Sehr behauerlich sei, daß Dinge, wie das Hilschen Buch, auch in solchen Orten, wie zum Beispiel zum Betriebe des Hilschen Buches in Leipzig, reichlich in Umlauf sind, gegenwärtig den Namen unleserlicher Familie. In der Beurtheilung eines solchen Vertriebes seien wohl alle Mitglieder der Kammer einig. (Sehr richtig! Lebhaftes Bravo!) Abg. Fräber-Arndorf führt die steigende Verbreitung der Naturheilkunde auf die viel zu hohen ärztlichen Löhne zurück und bittet, daß man vielleicht schon im nächsten Landtage die ärztlichen Löhne wieder herabzusetzen möge. — Die Kammer beschließt hierauf einstimmig dem Deputationsantrag gemäß, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Zum Schluß berichtet Abg. v. Kirchbach über die Petition des Verführers W. v. W. in Scheibitz um Vermittelung der Einberufung des Ersten Schöffen in den Gemeindeführer, W. v. W. und beantragt Namens der Deputation, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Die Kammer tritt diesem Antrage einstimmig und ohne Debatte bei. — Nächste Sitzung heute Vormittag halb 10 Uhr.

— Tagesordnung der Ersten Kammer, Freitag, den 18. April, Mittag 12 Uhr: Antrag zu Kap. 16 des ordentlichen Etats, Eintrag des Petition an den Kaiser, um den Reichsminister Jakob v. Grimm in Villan am Schlachthaus von Gärten im Raum und des Kapit. Stephan in Raum und Genossen um Erteilung von Schutzmaßregeln gegen Räubereien.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer, Freitag, den 18. April, Mittag 12 Uhr: Antrag zu Kap. 16 des ordentlichen Etats, Eintrag des Petition an den Kaiser, um den Reichsminister Jakob v. Grimm in Villan am Schlachthaus von Gärten im Raum und des Kapit. Stephan in Raum und Genossen um Erteilung von Schutzmaßregeln gegen Räubereien.

Tagesberichte.

Deutsches Reich. Zur Enthüllung des Rosenberg-Denkmals in Hannover ist jetzt die Festordnung festgestellt. Der Kaiser und die Kronprinz treffen mit ihren Geolagen am Sonntag Abend 11 Uhr 20 Min. in Hannover ein. Am Sonntag Morgen 10½ Uhr beginnt in Gegenwart des Kaisers und der Kronprinzen der Festgottesdienst, um 12 Uhr der feierliche Akt am Rosenberg-Denkmal, dem die Generalität, die Regimentskommandeure und das Offizierskorps der Kaiser-Kadettenschule beiwohnen. Nach der Enthüllung begibt sich der Kaiser nach Hotel's Hotel. Von der bayerischen Kammer ist der Inspektor der bayerischen Kavallerie Generalleutnant Ritter v. Gollinger angewiesen, das Offizierskorps der Kadettenschule in Hannover, die v. Rosenberg lange Jahre kommandierte, entlassene 23 Offiziere.

Der Kaiser hat drei amerikanische Offiziere zu den diesjährigen Kaisermanövern eingeladen. Präsident Roosevelt hat dazu die Generale Corbin, Young und Wood bestimmt. Der neuernannte Abt von Maria-Laach, v. Stobinger, ist, wie bereits kurz gemeldet, vom Kaiser in Brunsbüchel empfangen und nachher nebst seinen beiden Brüdern, welche im Regiment der Garde du Corps bzw. im ersten Garde-Musik-Regiment als Leutnants dienen, zur Truchseitsstall hinzugezogen worden. Der Kaiser stellte auch den Abt der Kaiserin vor.

Auf den Vorschlag der Kaiserin ist der Gemahl des Staatsministers v. Tscheli, geborenem Fromm, zu Berlin die erste Hälfte der zweiten Abtheilung des Kaiserlichen Ordens mit der Jahreszahl 1885 betheilt worden. Der national-liberale Abgeordnete Waffer mann hat kürzlich in Jena vor seinen Wählern über die politische Lage gesprochen. Dabei hat er sich auch mit der Frage des Zolltarifs beschäftigt und unter Anderem gesagt, der Weg zu Handelsverträgen führe nur über höhere Zolltarife, das sollten auch die Gegner bedenken. Des Weiteren erklärte Abgeordneter Waffer mann, daß der Zolltarif hätte verabschiedet werden können, wenn er ein Jahr früher an den Reichstag gekommen wäre; ob das jetzt möglich ist, bleibe zweifelhaft. Zum Schluß seiner Rede erklärte Abgeordneter Waffer mann, er werde weder von der Sozialdemokratie, noch vom Handelsvertragsverein, noch vom Bunde der Landwirthe Instruktionen über seine Haltung zum Zolltarife annehmen.

Im Reichstagswahlkreis Solingen wird wahrscheinlich die letzte Entscheidung einer sozialdemokratischen Doppellandtagswahl zu verzeichnen sein. Nachdem die radikalen Sozialdemokraten den Gewonnen Scheidemann aus Würden als Kandidaten aufgestellt haben, will der etwas gemäßigtere Arbeiterverein für die Wahl des hinausgeschickten früheren Reichstagsabgeordneten Schumacher agitieren. Man denkt, 3000—4000 Stimmen auf diesen Sonderkandidaten zu vereinigen und dadurch das Sänglein an der Waage bei der Stichwahl zu bilden.

Das preussische Abgeordnetenhaus liegt an Forderungen der Regierung im Etat selten etwas zu ändern. Es ist daher auffällig, schreibt die „Frankf. Zn.“, und hat ebenfalls auch auf die Vertreter der Regierung überreichend gewirkt, daß eine aus der Reichs- und dem Centrum bestehende Mehrheit den Umbau des Bahnhofs in Womburg abgelehnt hat. Für den als erste Rate 1 Million geleistet ist. Die Gesamtkosten sollen 5.400.000 Mt. betragen; davon entfallen auf Eisenanlagen 5 Millionen, auf das Bahnhofsgebäude selbst nur 400.000 Mt., und von diesen 700.000 Mt. auf eine besondere Empfängerhalle für den Hof und für Rückstellungen. Die Budgetkommission hatte die Forderung bewilligt gegen die Stimmen der Konservativen. In der Plenarversammlung läßt Graf Limburg-Sturion läßt und kurz, wie der ehemalige Diplomat es bei solchen Gelegenheiten zu thun pflegt, für die Ablehnung. Er bestritt das Bedürfnis und obwohl nun der Eisenbahnminister mit technisch-ökonomischen Gründen und aus Rücksichten des Betriebs-sicherheit für den Umbau sehr lebhaft eintrat und ein Kommissar des Finanzministers ihm ebenso lebhaft unterstützte, brachten die Konservativen und das Centrum, mit wenigen Ausnahmen, die Forderung zu Falle. Es hat auf sie auch keinen Eindruck gemacht, daß der Minister darauf hinwies, daß Womburg ein internationaler Bahnhofs- und fast in jedem Jahre eine Zeit lang auch Residenz der kaiserlichen Familie ist. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß der Kaiser persönlich die Umgestaltung des Bahnhofs in Womburg wünscht.

Ueber evangelische Kirchenbauten in Berlin wurde in der 12. Generalversammlung des Evangelischen Kirchenbauvereins im Ständehaus Bericht erstattet. Wie Freiber v. Wiltbach mittheilte, hat der Verein bisher für kirchliche und ähnliche Bauten insgesamt 11.506.764 Mt. ausgeben. Von dieser Summe wurden 3.079.910 Mt. durch die Gnadengeschenke des Kaiserpaars und der königlichen Familie, 5.688.208 Mt. durch Sammlungen und freiwillige Spenden, 1.996.000 Mt. durch Kirchengemeinden, 440.000 Mt. durch die Stadt, 560.246 Mt. vom Kaiser aufgebracht. Die Gesamtleistung für die 51 Kirchenbauten seit dem Jahre 1888 in und um Berlin beträgt, außer den 16 noch im Entstehen begriffenen Kirchen, bereits rund 30 Mt. Mt. Von diesen sind 4.200.000 Mt. durch den Kaiser und die Mitglieder der königlichen Familie, 8¼ Millionen von Privatleuten geschenkt.

Reichstagsabgeordneter Propst Tscheli hat dies Jahr mit dem Brauch, bei der ersten Kommunikation an die polnischen Kinder eine polnische Ansprache zu richten, gebrochen. Tscheli, Religionslehrer am Lissaer Gymnasium, früher 1875—1877 Redakteur der „Germania“ in Berlin, hat selbstständig die polnische Ansprache abgefasst. Man erzählt, daß er zu einem Vater, der ihm darum bat, sein Kind in polnischer Sprache zu den Sakramenten vorbereiten zu lassen, gesagt habe: „Ne, Sie wollen wohl auch das Königreich Polen wiederherstellen.“ Ein Theil der Nationalpolen in der Parochie hat bereits eine „Beschwerde“ gegen Tscheli beim Erzbischof eingereicht. Tscheli, der in Münster Theologie und Naturwissenschaften studiert hat, rechnet sich zur Centrumspartei, aber nicht zu den Polen.

Dem „Hamb. Couriers“ wird aus Berlin offiziell „aus unan-
geschlossener Quelle“ gemeldet, daß der Reichstag abgesehenen Er-
klärung beharrt, wonach er bei einer voranschreitenden erheblichen
Steigerung der Einnahmen aus den Vollen vorschlagen würde,
solche Mehrerlöse ganz weisentlich zur Redung von Wohl-
fahrtsleistungen im Reich und zum Nutzen der
weniger günstig gestellten Klassen der Bevölkerung zu verwenden.
In der Bürgerkammer von Hamburg besaßte sich dieser
Tage gelegentlich der Budgetberatung ein sozialdemo-
kratisches Abgeordnetendrittel darüber, daß die staatlichen Turm-
hallen nicht auch an sozialdemokratische Turnvereine vermiethet
würden. Der Vertreter der Oberbehörde vertheidigte den
Standpunkt der Behörde. Derselbe ließ die Vereine, welche um
Vergabe der Turnhallen ersuchten, danach an, ob sie zu der großen
allgemeinen Organisation der Turnvereine gehörten. Wenn dies
der Fall sei, so erhielten sie die Turnhallen zur Benutzung. Bei
den sozialdemokratischen Turnvereinen sei das Turnen indessen
keine Angelegenheit, die man in die Parteischablone: die
Partei sei auch bei diesen Turnvereinen die Hauptsache. Die
Bürgerkammer ging aber die Frage des Sozialdemokraten hin-
weg, nicht also offenbar auf dem Standpunkt der Behörde, welche in
den sozialdemokratischen Turnvereinen lediglich ein Agitations-
mittel für die Sozialdemokratie erblickt und sich weigert, durch
Vergabe staatlicher Turnhallen die Sozialdemokratie zu fördern.
Für das vom Vater der Stadt Rom geliebte Goethe-
Denkmal ist nunmehr der Platz bestimmt. Es wird an her-
vorragender Stelle in den herrlichen Anlagen rechts am Eingang
des Circus abgerichtet.

In dem amtlichen Berichtsbericht des Berliner Polizei-
präsidenten wird darauf hingewiesen, daß sich in dem Polizei-
berichtsraum die deutsche Centralstelle für die Beobachtung und Ab-
wehr des Anarchismus befindet. Es wird auch erwähnt,
daß in dem „Centralpolizeibericht“ seit Anfang des Jahres 1899
von dem von den Bundesstaaten erfolgten Ausweisungen von
ausländischen Anarchisten veröffentlicht werden. Diese Berliner
Centralstelle für die Beobachtung und Abwehr des Anarchismus
wird von allen ähnlich gerichteten Centralstellen in Europa
zusammengefaßt; unter den maßgebenden politischen
Leitern befindet sich ein russischer Anarchist, der alle zur Überwachung
der Anarchisten notwendigen Regeln; auch die Überwachung
von Photographen bekannter Anarchisten gehört hierher.
Nach neueren Nachrichten werden auch die Vereinigten Staaten
von Amerika sich diesem durchsichtigen notwendigen Überwachungs-
werk anschließen; daß in Amerika gegen die Anarchisten sehr
ein ganz anderer Wind weht, ist ja bekannt. In Amerika hat man
die Überwachung ausgesprochen, ein besonderes internationales
Überwachungscomité mitzubilden; ob es zu einer solchen
Einschaltung kommt, steht freilich noch dahin.

Frankreich. Die Cerimonie des Hebertritts der Königin
Marie zum Erbthron von der orthodoxen zur römisch-katholischen
Kirche fand in Verdun statt. Die Königin leitete einen Jahre
lang, hat die Erbinthron von Paris, Cardinal Michard, hatte
in diesem feierlichen Akte einen Vorbersteher, den Abbé
Lelongue, Bischof von Toulon, einnahm. Die Taufzeugen
waren als Väter der Marquis de Caillaud und als Geistlicher der
Abbe Gratien, Bischof des Lyonnais. Die Königin lämpfte
die Cerimonie energisch nieder und gab mit feiner Stimme die
Verklärung ab: „Ich bin eigenem und freiem Willen in den
Schloß der demselben schwebenden Kirche zurückgeführt.“ Nach der
Cerimonie küßte ihr erst der Herzog von Caillaud die Hand, worauf
an den Mund der Hebersteherin die Kronefacetten sie um-
armten. Die Cerimonie der Königin sollte sich dabei in einem
Tanzsaal abspielen. Am Sonntag empfing die Königin in derselben
Kavalle das Sakrament der Nimmung, das ihr ein päpstlicher
Priester, der als Lehrer in der Familie de Caillaud fungirt, ver-
abreichte.

Belgien. Nur die Unüberfälligkeit der belgischen
Armer und der Bürgergarde werden eine Reihe von Einzel-
heiten anzuheben. Am Sonntag habe in Brüssel die Bürgerwehr
die Wachen in die Luft geschickt und dreht, gegen die Gendarmen
selbst vorzugehen. In Gent sind nach dem „Vorwärts“ zwischen
einer Reihe von Soldaten verschiedener Waffengattungen und
ihren Unteroffizieren beim Gendarmen große Schlägereien
vorgefallen, weil die Soldaten sich weigerten, in die Kasernen
zurückzuführen. In Luxemburg kam es zu Verbrüderungsfeiern
zwischen Militär und Streikenden, an denen auch Offiziere Theil
nahmen. In Brüssel zerbrach ein Wachtposten vor der Hauptfabrik
das Gewehr und erklärte, er könne nicht auf das Volk schießen.
Er wurde sofort verhaftet. Auch Adolphe Spaal, der Schwager-
sohn des Sozialisten Paul Jambon, hat als Bürgergarde sich
gewiegert, Carthagen anzunehmen. — Man erzählt, daß Prinz
Albert als Vater des ersten Bataillons der Grenadiere sich
der Composition der übrigen Offiziere in der Schlacht nicht ent-
ziehen wollte, wäre das Regiment ausmarchirt, so hätte man
den Prinzen auf der Straße nicht thun lassen. König
Leopold drückte seinem Neffen seine Freude über diese Pflichterfüllung aus.

In der Kammer erklärte Deernaert (Recht) weiter: Es
handelt sich heute um die Cerimonie Belgiens. Eine Regierung,
die vor dem Volk weichen würde, wäre der Stellung, die sie
einnehmen, unwürdig. Deernaert fragt, wie man daran denken könne,
die Verfassungserklärung zu widerrufen, für welche eine Majorität
von zwei Dritteln notwendig ist, die man nicht zu haben hoffen
kann. Aaron (Progr.) meint, das Parlament könne dem König
aufgeben, daß die Auflösung der Kammer am Plage sei.
Das J. Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Die belgische nationale Gremialcomité haben Telegramme
an die Regierung über an den König abgelehnt, in welchen sie,
um des Friedens des Landes willen, die Gewährung der Revision
schützen. Nach katholische Stadverordnete betheiligten sich daran.

Holland. Das internationale Centralbureau der Presse-
freizeite trat im Haag zusammen. Deutschland war durch
Schmeier und Dr. Stern aus Berlin, Oesterreich durch
Lindner vertreten. Ministerpräsident Dr. Sapper empfing
auswärtige Mitglieder des Bureau; er erinnerte sie an seine
eigene frühere journalistische Thätigkeit und lud sie zum Diner ein.

England. Die in London angekündigte Anleihe soll schmach
überwunden sein.

Rußland. Die veranlaßt, daß der Polizeiminister Kutawoff
das ihm angebotene Ministerium des Innern abgelehnt, weil er
essentials verachtet, das Diner eines Attentats zu werden. Der
Minister rath dem Zar den Entlassung sämtlicher Studenten
und Studentinnen aus Petersburg vorschlagen. Im
Winterpalast werden außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen
genommen. Sämtliche Kammern, auch die Wachen- und
allerhöchsten wurden von einer militärisch-technischen Kommission
untersucht, jedoch nichts Verdächtigendes gefunden. Die Attentate
zur Treue und Sijagin sollen von Personen verübt worden
sein, welche sich auf eine dem Geheimen Centralcomité der
Studentenschaft ergebene Aufforderung freiwillig gemeldet haben.
— Das geheime Centralcomité der russischen Studenten-
schaft hat von Moskau aus einen Aufruf erlassen, welcher alle
Theile der Intelligenz auffordert, die Studenten im Kampfe für
die Freiheit zu unterstützen. Die russische Studentenschaft, so heißt
es in dem Aufruf, kämpft nicht nur für ihre akademischen Rechte,
sondern für die Rechte des russischen Volkes überhaupt. Die
Studenten seien in den höchsten Anforderungen und Evidenz bereit
und würden vor nichts zurückweichen, um mit der Reaktion auf-
zukommen. — Das das Attentat auf Sijagin in schon seit Längerem
gekauft war, beweist der Umstand, daß der Minister vor 5 Wochen
ein Telegramm erhielt, welches lautete: „Auf baldiges Wieder-
sehen!“ Bogalevoff.

Der Mörder des Ministers des Innern ist ein Student
der Universität in Wien, Namens Malowich, welcher bei
den letzten Umständen erlegt worden war und dessen Stra-
fung in das Meer eingeleitet, bald darauf aber von Kaiser be-
gnädigt worden war. Der dritte der von dem Mörder abgegebene
Schüsse vermißte den Diener des Ministers, welcher auf
einer Angerbrücke sprang und sich die Waffe entwinden wollte. Der
vierte Schuß ging in die Wand. Die letzten Worte des Ministers
lauteten: „Warum ermordet man mich? Ich bin mir nicht be-
wusst, was man mir zugethan hat.“ Ein Schuß hatte
den Minister in den Unterleib getroffen, ein anderer die Leber
durchbohrt. (Wiederholt.)

Bulgarien. Das amtliche Blatt „Bulgaria“ bekräftigt die
Haltung der Regierung gegenüber den macedonischen
Komitees und sagt, die Regierung sei fest entschlossen, jede
ungehörliche Handlung der Komitees zu verhindern und diese
sogar zu unterdrücken, wenn sie sich strafbarer Handlungen schuldig
machten. Die Komitees seien bis jetzt gebildet worden, weil

die Grenzen, in denen sie sich bewegen, den verfassungsmäßig
geböhrlichen Rechten entsprächen hätten.

Amerika. Seit über einem Jahr ist der Intendant der Buren,
Samuel De Waal, daran, das britische Lager bei Rem-Oriens auszu-
heben, von wo jeden Monat Tausende von Buren in den Kap- und
Durban von den Briten, die von zahlreichen englischen Armees-
Offizieren im Lande zusammengetrieben und angeworben werden,
wie es heißt, auf Transvaalbüschen der englischen Flotte, nach
Südafrika vertrieben werden. Aber weder Vorstellungen bei
Kap und Durban, noch die Anwendung der Gerichte, noch Dro-
hungen mit Waffengewalt haben etwas ausgerichtet. Erst vor
vierzehn Tagen ging noch ein englischer General, Sir N. Stewart,
nach Rem-Oriens, um das Kommando in jenem Lager zu
übernehmen. Nachdem der Markt in Port Natal, das lange Zeit
hindurch die meisten Zug- und Reittiere stellte, erschöpft zu sein
scheint, haben die englischen Offiziere das Feld ihrer Thätigkeit er-
weitert und laufen nunmehr die Staaten Bergende des Kap-
gebirges, die sog. Goules, zu Tausenden an und zwar in Utah,
Montana und anderen Staaten. Endlich hat sich aber der Gou-
verneur von Louisiana, Deard, der Sache angenommen und dem
Staatssekreter Beweise vorgelegt, daß England in Port Chal-
mette, gleich unterhalb von New Orleans, ein Militärlager unter-
hält, und General De Waal hat ebenfalls ein ausgedehntes
Ermittlungsverfahren angefaßt, mit dessen Ergebnissen er auf's
Neue vor die Regierung treten will. Wie immer die Sache sich
auswickelt, jedenfalls ist die Regierung zu tadeln, daß sie
nicht schon lange selbstthätig eine genaue Untersuchung der tha-
tlichen Verhältnisse eingeleitet hat. Uebrigens ist schon seit der
ersten Theilnahme canadischer Kontingente am südafrikanischen Krieg
eine Frage hier eintretend worden, die zuweilen, wie gerade gegen-
wärtig, einen bedeutenden Umfang in den Tagesblättern ein-
nimmt: Wenn Canada in den Krieg in Afrika hineingezogen wird,
kann es eben in einem europäischen Krieg verwickelt werden;
dann könnte es aber auch kommen, daß der Kriegschauplatz auf
amerikanischen Boden verlegt würde und eine europäische Macht
leiten Fuß auf dem amerikanischen Kontinent setze, was der
Vereinigten Staaten nicht zu denken ist. Sogar der frühere Minister John
A. Hooper greift diese akademische Frage auf und entwickelt im
Independant, die Vereinigten Staaten würden eine solche Gelegen-
heit als günstig betrachten, mit der britischen Regierung wegen
Zurückziehung ihrer Truppen über Canada zu verhandeln. — Die
Untersuchung des vom Präsidenten Roosevelt beauftragten Obersten
Cronder soll ergeben haben, daß in Cholmette thätlich ein
britischer Militärlager unterhalten wird und der Verkauf und die
Verbindung von Viehen und Kautschuk durch britische Be-
amten geschieht. Es das aber ein Versuch der Neutralität ist, steht
Cronder zu entscheiden nicht zu. Der Secretär des Gouvernements
in Jefferson City (Missouri) hat bezüglich in Vortrop nach dem
britischen Vortrop geacht. In jenem nach Washington gelaufenen
Bericht sagt er, die bisher beschriebenen 72000 Viehe und Kautschuk
werden dem Namen nach von einer Privatfirma gekauft und verladen
werden, tatsächlich jedoch von britischen Beamten. Die Privat-
firma erhält nur eine Entschädigung für Benutzung ihrer Anlagen
und für Verladung der Tiere.

Mexico. Der amerikanische Geschäftsträger in Mexico legte
gegen die Gewährung von ausländischen Minerechten in
der Provinz Arizoa an Mexiko Verwahrung ein. Das Aus-
wärtige Amt antwortete, es seien keine derartigen Konsessionen ge-
währt aber in Aussicht genommen worden.

Italien. In den vielen Gerichten und Ausschreibungen über
den Stand der Friedensverhandlungen kommt eine
Specialinformation der Pariser Ausgabe des „New Yorker
Special“, die sich ausdrücklich auf das englische Kriegsministerium
bezieht. Der Correspondent des „Special“ in London hat von
einem hohen Beamten des „War-Office“ die Versicherung er-
halten, man habe dort nur wenig Zweifel, daß innerhalb der
nächsten wenigen Tage die Abenswege kommen würden.
Eine Aenderung von solcher Stelle kann immerhin als hoffnungs-
volles Zeichen angesehen werden. Derselbe Correspondent hat
auch direkt und indirekt von Mitgliedern beider Häuser in London
gehört, daß sie eben wie die führenden militärischen Kreise im
Landes aus allen Anzeichen die feste Erwartung haben, daß eine
halbjährige Verhandlung der Verhandlungen bevorstehe. Auch in den
Kreisen der vornehmen englischen Gesellschaft deren Interessen
sich im Wesentlichen um die brennende Frage kreidieren, ob die
Kronung ein glanzvolles Fest werden und ihr eine großartige
Festigung folgen wird, so man überzeugt, daß nunmehr alle Schatten
verschwinden werden, und die Aristokratie rüste sich in feier-
lichem Eifer, alle die großen festlichen Funktionen, die der Friede
für sie bedeutet, würdig und druckvoll vorzubereiten.

Kunst und Wissenschaft.

Die Königl. Hofoper giebt heute das Märchenpiel
„Hänel und Gretel“ und das Ballet „Auf dem Wasserball.“
Anfang halb 8 Uhr. Im Königl. Schauspielhaus ge-
langt „Die tolle Hölle“ zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

Reitendtheater. Herr Josef Kainz wird aus seinem
Opern-Repertoire noch eine weitere Rolle den bisher bekannt
gegebenen zufügen, den Hans in dem Drama „Rosenmontag“.
Das Repertoire gestaltet sich demnach: Freitag und
Sonntag „Moritur“; Sonntag Abend „Rosenmontag“; Mon-
tag letztes Gastspiel „Samlet“.

Mademische Gesellschaft der Schönen Künste an der Königl.
Sächl. Technischen Hochschule. Der Vortragsabend zu
Guntens des Fonds für Errichtung einer Bismarck-Aule findet
heute Abend 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses statt.
Das Programm lautet: Wolfgang Richter: „Utermorgen“.
J. Sas aus dem „Utermorgen“ für Orgel, Violinen, Trompeten,
Cassinetten, Bass, Tamtam von G. A. Müller; Melanie Dietel:
Capatine aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini;
Mikena Gnad: „S. Augenbrüder“ von H. Hagen; „Wie da
Nichts an solchen Tagen dawirht hat.“ Da Verfähsch und a
verluchta Art“ von Peter Holger; „D. Dieb“ von Carl de
Carro; „Die Pseudo-Kameraden“ von Harris; Michael Zw-
brofski, Nöngel, Kammermusik; Violinconcert Nr. 8 (Mehlgang-
Scene) von Smetana; Melanie Dietel: „Wanderers Nachtlied“ von
Reinhold Becker; „Abendstille“ von Hugo Janetzki; „Die Besessene“
von Max Zinger; Mikena Gnad; „Eine Vorlesung“ von Marie
v. Ehrner-Eichenbach; „Auf der Höhe“ von Hasso Hagen; Beitrag
der Frau Zopherl vom Reichmarkt, zur Biographie Bismarck's
von Chiaracci; Emil Greder: Königl. Hofopernlieder: „Alte
Weiber“ von Zanten; „Kirchstößerlein“ von Alexander
v. Nöngel; „Ständchen“ von Schumacher; Michael Zwbrofski,
Königl. Kammermusik; J. Sas, Anbante a. d. Violinconcert
Egmont von Mendelssohn-Bartholdy, A-dur-Polonaise von
Wienawski. Am Abegg: Richard Schmidt, Karten bei H.
Ries (Mauhaus) und Adolph Trauer (Hauptstraße) von 9 bis
1 und 3 bis 6 Uhr und an der Abendkasse.

Am Besten der Sächlichen Hochschule (Waldpflege armer
Kinder) gab der Männergesangverein „Eingeleit“ — Abtaum
am Mittwoch Abend im „Drei-Kaiser-Saal“ dableibt ein Concert,
das nicht nur in Ansehung des recht guten Besuchs keinen charita-
tiven Zweck durchaus erfüllt haben dürfte, sondern auch hinsichtlich
der gebotenen Leistungen im Männerchorange alle Beachtung
verdient. Obwohl, oder vielmehr besser gesagt, gerade weil sich
die einzelnen zu Gehör gebrachten Vorträge auf der Linie des
vollkommenen Gejanges bewegten, war für das Können der
Sänger ein trefflicher Kräfte gegeben. Alle Achtung dabori!
Unter der Führung ihres Dirigenten Max Stegmann ent-
wickelte die „Eingeleit“ eine glänzende Fülle und bemerkenswerthe
Schönheit des Tones, gepaart mit einem sehr guten Gefühl für
kräftige Rhythmus und einer verständnißvollen Beherrschung der
harmonischen Schattierungen. Die vier Stimmen standen in einem
sehr befriedigenden Verhältnis zu einander, eine deutliche und
fortreffe Aussprache, höhere Intonation, einheitliche und richtige
Athembewegung und zweckentsprechende Verwendung der gut
ausgebildeten Kopfrequisite waren weitere Vorzüge, die der Kenner
mit Freuden wahrnahm. Auf jede der einzelnen Program-
nummern einzugehen, dürfte sich nach der vorstehend gegebenen
allgemeinen Charakteristik wohl erübrigen; es sei deshalb kurz
fanzitiert, daß nach den stimmungsreichen Eingangschor („Die
Lieben blühen“; es blühen die Rosen“ von G. H. Döring, „Aus der
Jugendzeit“ von H. Habede, „Selige Nacht“ von B. Schöne), die
„Eingeleit“ sich mit dem weiteren Vortrag tiefer in die Herzen
der Zuhörer schloß hineinlang. Ungemittelt trach neben dem be-
kannnten „Ständchen“ vom Casseier Parlierer, „Der Reiter
und sein Weib“ von Edw. Schulz, und der „Antreue“ sowie dem
„Soldat“ von Scherer einen Herrn Strauß gewidmete Composition
von G. H. Döring an: „In stiller Nacht“, die mit einfachen
Mitteln große Wirkungen erzielte. Die Aufnahme war eine so

lebhaft, daß eine Wiederholung der letzten Strauß nicht zu un-
genügen war. Drei weitere Chorlieder von H. Habermann („Pau-
senlosigkeit“), G. Habermann („Zu Romo an der Gasse“) und
G. Attenhofer („Rein Schätze“) schloffen das Concert sehr
wirkungsvoll ab. — Eine willkommene Abwechslung zwischen den
Männerchören gewährte eine Reihe solistischer Darbietungen.
So sang Frau Melanie Rahlhoff mit süßlicher Sopranstimme und
einfachem, natürlichem Vortrage vier sehr „jünglingsmäßig“
Frühlingslieder von Gounod, Dilldad, Reich, Becker und Hoff,
während eine Hochschülerin des Königl. Conservatoriums aus der
Hochschule Döring, Fräulein Anna Wirt, mit Stücken von Thalberg,
Schopin, Döring und Schubert zwar noch keine künstlerisch aus-
gereiften Leistungen, aber doch recht erfreuliche Proben ihres
Fähigkeit gab, der für ihre Zukunft zu guten Hoffnungen berechtiget
dürfte. Herr Opernsänger Wilhelm Kubit als Dritter im Bunde
verfügt über einen voluminösen und nicht übel geläuteten Bass, dem
man nur stellenweise etwas mehr Wärme und Gelächlichkeit
wünschen möchte. Mit der Zarastro-Arie aus der „Zauberflöte“
und Liedern von Schubert („An die Musik“), Goff („Lacrimae
Christi“) und Humann („Wanderlied“) erlangt er sich einen
überaus starken Applaus. An das durchaus gelungene Concert
schloß sich ein Tanzkränzchen, das die Mehrzahl der Zuhörer
noch einige weitere Stunden verweilte hielt.

Das 22. Original-Manuskript von Theodor
Körner ist dieser Tage für das Historische Museum der Kaiser-
schloß und Zeit Napoleons I. am Galvani-Koncertsaal zu
Verfügung gestellt worden worden. Das wohl bislang unbekannt
Gebiet hat folgenden Wortlaut: „Die Liebe. Ach wie ein-
sam im Gedränge — Fühlst dich dieses reiche Herz. — Und in dieser bunten
Meige, — Fühlst dich Trost für meinen Schmerz. — Gibt es sie mit
hier erlösen, — Ach sie war so hoch, so süß! — Und in ihren
Engelstimmern — Adelste in Paradies. — Ein Unmüht nun hier
gewesen — Luffe, Du bist nicht bekennt! — Kann der Körper da
genien. — Wenn die Seele mir erkrankt?“

Der Prozeß Geiger contra Klinger scheint eine
für Klinger ungünstige Wendung genommen zu haben. Der
Vertreter Klinger's, der Rechtsanwalt Georg-Leipzig, soll nach der
Einsichtnahme in das Beweismaterial Klinger's seine Vollmacht
niedergelegt haben.

Eugen v. Albert hat sein bisheriges Domizil in Frank-
furt-Zackenhäusen aufgegeben, um fortan den Winter über in
Berlin und während des Sommers in einem südlichen Kur-
orte zu wohnen.

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft ernannte
den Hochschuler Witte zum Ehrenmitglied.

Klinger's „Beethoven“ scheint in Wien bleiben
zu wollen. Die Verhandlungen zwischen Klinger und einem
Wiener Privatmuseum sind bereits eingeleitet, so daß die
Einsichtnahme in das Beweismaterial Klinger's eine Vollmacht
niedergelegt haben.

Das Vermögen der Nobel-Stiftung betrug Ende
1901 nahe an 28 Millionen Kronen. Für die diesjährige Ver-
teilung der fünf Nobelpreise haben 94564 Kronen zur Ver-
fügung. Da ein Viertel der Preise den preisverleihenden Körper-
schaften zur Verteilung der Kosten ihrer Verwaltung usw. zu-
fällt, bleiben für die Preisverteilung im Jahre 1902 70924
Kronen übrig, so daß jeder der fünf Preise die Hälfte, wie schon
mitgeteilt, aus 14184 Kronen oder ungefähr 150580 Mk. be-
steht. Bei der vorjährigen ersten Preisverteilung betragen die
Preise je 150782 Kronen, also je 9000 Kronen mehr als dies-
mal. Der Grund dazu liegt in den Abschreibungen zu Bau-
gaben; denn die Nobel-Stiftung will sich ein eigenes Gebäude
beschaffen, das u. a. einen Saal für die alljährlich stattfindende
Preisverteilung erhalten soll.

Norger, Sonnabend, feiert das Ehepaar Salvatore und
Nathilde Marchesi (Marquis und Marquis v. Rosati-
Castro) seine goldene Hochzeit. Der Eheband zwischen
dem sehr begabten Sänger und der gefeierten Opernsängerin
wurde in Wien geschlossen. Kurz nach der Hochzeit sah Frau
Marchesi sich durch Krankheit demütigt, der Bühnencarriere zu
entgehen. Sie widmete ihr Talent fortan der Ausbildung weib-
licher Stimmen. Mit welchem Erfolge — davon erzählt mehr
als ein glorreiches Blatt der Operngeschichte die letzten 30 Jahre.
Frau Marchesi ist noch heute so rüstig und arbeitslustig, daß sie
ihre fünf bis sechs Stunden täglich, am Piano sitzend, in vier
Weltprachen das Evangelium von der Ausgleichung der Register
predigt. Weiter Salvatore trägt seine Kätzig so leicht, wie den
schwersten Spott aller Freunde, welche die großen Erfolge
Castro's als Politiker anzumerken mochten.

In Paris starb der 1838 in Paris geborene Bildhauer
Jules Dalou. Er war 1871 als Communist Director der
Pariser Revue, die er mit größter Aufopferung besichtigte. An-
lässlich der Enthüllung der Dalou'schen Monumentalgruppe „Der
Triumph der Republik“ im Jahre 1890, die als das bedeutendste
Werk des Künstlers zu gelten hat, auf dem Nationalplatz
entstanden ehemalige Communisten in Gegenwart Douber's eine rotze
Rede. Das letzte Werk von Dalou war das Gambero-Denkmal
für Bourgeois.

Zu Ehren der Anwesenheit des Präsidenten Doubet in
Petersburg findet auf Befehl des Zaren eine große Fest-
vorstellung im Marien-Theater statt. Zur Aufführung ge-
langt ausschließlich Ballettstücken.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. April.

Wien. Infolge des jüngst in einer Sitzung des Abgeord-
netenhauses vorgekommenen Wortwechsels fand heute zwischen den
Abgeordneten Baly und Steinwender ein Söbelduell
statt, wobei Steinwender an Arm und Wange verletzt wurde.
Damit war das Duell beendet.

Brüssel. Der Senat bewilligte mit 57 gegen 6 Stimmen
bei 21 Stimmenthaltungen die sieben provisorischen Budgetvorschl. Der
Entwurf der Opposition, nur vier Budgettitel zu bewilligen, wurde
abgelehnt. — Repräsentantenkammer. Nach stündlicher
Debatte giebt Premier sein Verlangen auf, daß die Kammer heute
die Debatte über die Revisionsvorlage schließe. Unter Zustimmung
der Sozialisten und der Regierung wird einstimmig beschlossen,
heute Nachmittag 5 1/2 Uhr die Beratung abzubrechen und morgen
Nachmittag 8 Uhr die Debatte zu schließen. Damit schließt die
Sitzung.

London. Im Unterhause gab Chamberlain die
Erklärung ab, er sei gegenwärtig nicht in der Lage, irgendwelche
Angaben über die Verhandlungen mit den Buren zu machen.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe: Drahtberichte, Hofnachrichten, Kleinwohnungsfrage, Gesellschaft für Literatur und Kunst, „Stegfried“, „Galeotto“, „Christus“.

Wetterbericht des Kgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 17. April, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Zeit.	Wind.	W. Sp.	Ort.	Zeit.	Wind.	W. Sp.
Chemnitz	7 50	SW	mäßig, bed. kl.	Chemnitz	7 50	OSO	klar, bed. kl.
Elsterthal	8 30	SW	idem, bed. kl.	Elsterthal	8 30	OSO	klar, bed. kl.
Bismarckshaus	6 4	id.	id.	Bismarckshaus	6 50	NNW	mäßig, bed. kl.
Gleitsdorf	6 1	W	mäßig, bed. kl.	Gleitsdorf	6 50	OSO	klar, bed. kl.
Schleibitz	6 50	OSO	klar, bed. kl.	Schleibitz	6 50	OSO	klar, bed. kl.
Wiesdorf	6 50	OSO	klar, bed. kl.	Wiesdorf	6 50	OSO	klar, bed. kl.
Wiedemar	6 50	OSO	klar, bed. kl.	Wiedemar	6 50	OSO	klar, bed. kl.
Wiesenthal	6 50	OSO	klar, bed. kl.	Wiesenthal	6 50	OSO	klar, bed. kl.
Wiesental	6 50	OSO	klar, bed. kl.	Wiesental	6 50	OSO	klar, bed. kl.

Am 16. April herrschte vorwiegend trüb, kühl, aber trockenes Wetter
bei lebhaften Nordwinden. Im Gebirge trat Nachtfrost ein (Minimum
Niederschlag — 4 Gr.), die Mitteltemperaturen lagen 2-4 Gr. unter der
Normale, die Maximum erreichten nicht 10 Gr. (Gesp. 9,7 Gr.). Schnee-
schicht abgenommen. Sein Maximum am höchsten Meeresspiegel beträgt
noch über 770 Mm., die nordwestliche Depression hat sich um 700 Mm.
verloren und nach Nordwest-Deutschland abgewandert. Unter letztem
Niederschlag berichtet am Morgen trüb, kühl, aber trockenes Wetter mit
gelegentlichem Nebel, doch hat bei uns am Sonntag Nachmittag und Abends
abgenommen, auch in weiter östlicher, trockenes Wetter zu erwarten.
Wesden, 17. April. Deutscher von Ostsee-Windungen (norm.
0 bis 10 Grad), Windstärke 3, Abend 6 Uhr: 733 Millimeter, 4 gefallene,
Demometrogramm nach Celsius, Temperatur: höchste 13 Gr. Wärme,
niedrigste 2,6 Gr. Wärme, Wetter, bed. kl., Südwind.

Wasserkund der Elbe und Moldau.
16 April ...
17 April ...

Wiege Altar Grab.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hochachtungsvoll
Sachsenhausen/Frankfurt a. M., den 16. April 1902
Bismarckspitalant Rackette
und Frau Elsa geb. Weber.

Für die überaus zahlreichen Gratulationen, sowie großartigen
Geschenke, welche uns am Tage unserer Silbernen Hochzeit zu-
gingen, sagt hiermit innigsten Dank
Familie Emil Seiring.

Verein Dresdner Hausschlächter.
Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser lieber Kollege
und Ehren-Vorstand
Gust. Friedr. Ernst Eichhorn
am Dienstag früh gestorben ist und Freitag Nachmittags 1/3 Uhr
vom Friedrichstädter Krankenhaus aus auf den inneren katholischen
Friedhofe beerdigt wird. Ehren wir sein Andenken durch zahl-
reiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Fritz Forkert, Vorsitzender.

Gestern Abend um 1/9 Uhr wurde uns unsere ge-
liebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau
Luigard verw. Rathsassessor Zimmermann
nach kurzem, schwerem Leiden durch den Tod entziffen.
Dresden, den 17. April 1902.
Marie Wernicke geb. Zimmermann,
Margarete Harnisch geb. Zimmermann,
Willibald Wernicke,
Johannes Harnisch.
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 19. April
Nachm. 5 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Gente Morgen 1/8 Uhr verschied sanft
unsere heiliggeliebte Schwester und Tante
Fräulein
Bertha Concordia Schefel
aus dem Hause Plesskowitz.
Statt jeder besonderen Meldung, um
Hilfe Theilnahme bittend,
Die Hinterbliebenen
in Bautzen, Plesskowitz, Kreckwitz,
Grossenhain und Halle, 16. April 1902.
Die Trauerfeier findet Sonnabend Nach-
mittags 1/3 Uhr im Sterbehause und die
Beisetzung in Malchwitz Nachmittags 5 Uhr
statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn
Albert Krautschik
Sonnabend Nachm. 1/3 Uhr von der Halle des St. Pauli-
Friedhofes aus beerdigt wird. Dies zeigt tiefbetrübt an
Amalie verw. Krautschik, Trostbesitzerin,
Dresden-R., Sebnitzerstraße 37.

Ein geliebtes, treues Herz hat aufgehört
zu schlagen!
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur
hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß Mittwoch
Abends 1/10 Uhr mein über Alles geliebter Mann,
unser geliebter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und
Onkel der
Bureauassistent der S. S. Staats-Eisenbahnen
Herr
Julius Robert Richard Seyboth
nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenen
Leiden im fast vollendeten 42. Lebensjahre sanft ver-
schieden ist. In namenlosem Schmerze
Dresden, Al.-Schischwitz, Chemnitz
Clara Seyboth geb. Güpfer
nebst allen Verwandten.
Die Beerdigung unseres geliebten Todten findet
Sonntag Mittags 12 Uhr vom Trauerhause, Zwinger-
straße 16, aus auf dem alten Annenfriedhof, Chem-
nitzstraße, statt.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.
Gutgehende Bäckerei
wird zu pachten gel. Bsch. Off.
geb. unter A. N. 100 Postlag.
Rohwein i. S.

Statt besonderer Anzeige.
Allen seinen zahlreichen Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Bruder, der
Kaufmann und Dampfwäschereibesitzer
Herr Friedrich Hermann Müller
nach langen und schweren Leiden am 16. April er. sanft entschlafen ist.
Dresden, Markgrafstraße 16, den 18. April 1902.
Susanne Kühne geb. Müller als Tochter,
Max Kühne als Schwiegersohn,
Hermann und Susanne Kühne als Enkel,
Amalie Herrmann als Schwester.
Die Beisetzung findet Sonnabend den 19. April Vormittags 11 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Gestern Nacht 1/12 Uhr verschied nach
langen, schweren, mit grosser Geduld er-
tragenen Leiden, im Glauben an ihren Er-
löser, unsere innigstgeliebte Mutter und
Schwiegermutter
Frau verw. Doctor Rösch
geb. Thiel.
Dies zeigen nur hierdurch schmerzzerfüllt an
Zittau, den 17. April 1902
Olga Sthamer geb. Rösch.
Max Sthamer.
Die Beerdigung unserer theueren Entschlafenen
findet Sonnabend den 19. April Mittags 12 1/4 Uhr von
der Halle aus statt.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen,
heute früh 1/5 Uhr unsere treue Mutter und Großmutter
Frau Auguste verw. Zaar
geb. Altenmann
im 74. Jahre ihres mühevollen und arbeitsreichen
Lebens heimzurufen in das Land der ewigen Ruhe.
Großhennersdorf, Hof. Landesanstalt, 17. April 1902.
Dresden-R., Mittelstraße 15.
Paul Zaar,
Richard Zaar,
Selma Zaar geb. Gadschil,
Ida Zaar geb. Müller,
Hans Zaar.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Theilnahme, die uns beim Heimzuge
unseres lieben untergepflegten Vaters, des
privatfirrenden Fleischermeisters
Herrn
Wilhelm Stange
in so reichem Maße entgegengebracht worden
sind, sagen wir unseren herzlichsten
Dank. Insbesondere danken wir dem
Herrn Pfarrer Dr. Schmidt für die
trostreichen Worte am Sarge unseres lieben
Entschlafenen, sowie den Herren der
Fleischerinnung für das ehrende Geleit
zur letzten Ruhestätte.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Heim-
zuge meiner lieben Schwester
Auguste verw. Schwarz geb. Thiel
sage ich Allen nur hierdurch meinen herzlichsten, innigsten Dank.
Dresden, Theresienstr. 9, 2, den 16. April 1902.
Marie verw. Bahnhof-Inspektor Wittig.

Produkten- und
Grünw.-Geschäft
in Dresden-R., Hgl. Umsatz 40 bis
50 M., ist Krankheit halber für
2000 M. zu verkaufen. Näher d.
P. Thiessens, Trachau d. Dr.,
Leipzigstr. 22, 1. zu erfahren.

Ein Restaurant
in bester Lage Weizens soll
unter ganz günstigen Beding. bei
12-15,000 M. Kauf. verk. werden.
Erlösmitthe ca. 2000 M. u. jährl.
Ums. 600 Dettl. Bier, 4000 Dettl.
Spirituosen. B. C. H. u. E. H.
Postamt 1. Weizen, erbeten.

Weinbranche.
Kaufw. Halber beabsichtigt sich
sein gut eingeführtes Weingeldgeschäft
mit entsprechendem Lager unter
sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Nehme gute Hypothek
oder Zinshaus mit in Zahlung.
Eventuell tausche auf ein Geschäft
anderer Branche. Thierstein unter
A. G. 626 in die Exped. d. Bl.

Bitte beachten
Sie dieses reelle
Angebot,
es handelt sich um
7423 Mark
Jahresverdienst.
Meine Frau u. ich sind beide
nicht mehr sehr u. immer kräftlich,
weshalb ich mich entschlossen habe,
mein altbekanntes, wirklich
hochvertrautes Spezial-Rüch-
u. Buttergeschäft ganz umfanges
an tüchtige Leute zu verkaufen.
Ich habe dieses Geschäft über
10 Jahre u. habe mir in diesem
Zeitraum ein kleines Vermögen
erworben. Mein Jahresumsatz
beläuft sich auf 70,000 M. und
steht sich wachsend. Ich verkaufe
wie folgt zusammen: 2660 Liter
Milch à 4 Pf. Ruben,
4 1/2 - 5 Ctr. Butter à 15 M.,
Nüssen, 18 Schock Eier etc.,
Alles nur im Detailverkauf.
Gründlichen Nachforschungen weise ich
Alles laut Originalrechnungen etc.
nach. Kaufpreis 8000 M. gegen
Barzahlung. Keine gefamten
Geschäftsgegenstände für Weiche, Mäd-
chen, Verlesung etc. betragen
2500 M. Argend welche Bar-
kenntnisse sind nicht nöthig, da
ich meinen Nachfolger genau voll-
ständig einrichte. Gest. Anfragen
unter T. C. 408 in die Exp.
d. Bl. erbeten.

Land-Fleischerei.
Eine in zukunftreichem Orte
nahe Dresden gut eingerichtete
Fleischerei mit Eiseller, guter
Rundschaff, konkurrenzfrei, ist
bei 5-6000 M. Anzahlung sofort
oder baldigst zu verkaufen. Gest.
Offerten unter J. 15095 in
die Expedition dieses Blattes.

Kleines Restaurant
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe an Gust. Müller,
Pöbtau, Dainsbergstr. 4, 11.

Kaufe Substanzgeschäft
mit Hypothek und Baar. Offert.
erbeten unter A. L. 621 in
die Expedition d. Bl.

Restaurant am Bahnhof,
volle Concession, Krivendecken,
Anschmann, größt. Umsatz im Ort.
300 Dettl. Bier, reichl. Stande
u. Dresden, bill. bei 6000 M. Kauf.
zu verkaufen. Gest. Käufer erb.
Näch. auf Lf. unter L. V. 630
„Invalidendank“ Dresden.

Restaurant-Verkauf,
volle Konz., Weiche mit Wobng.
1500 M., 7 Jahre im Betri.
Offerten unter B. N. 616
in die Exped. d. Bl.

Ein Restaurant
in bester Lage Weizens soll unter
günst. Beding. bei 12-15,000 M.
Kauf. verk. w. Erlösmitthe ca.
2000 M. u. jährl. Ums. 600 Dettl.
Bier, 4000 M. Spirituosen. B.
C. H. u. E. H. Postamt 1 Weizen.

Flottes altes
Bilder-Einrahmungs-
Geschäft (Motorbetrieb)
nebst fein. Detailverkauf bald
zu verk. Erforderl. 10-15
Mille. Off. an Opa-
stein & Vogler, Kaffel,
unter W. 512.

Kleineres
Restaurant
in oder bei Dresden zu pachten,
resp. Produktengeschäft mit
Brauereieinzelhandel zu
kaufen gesucht. Es mag aber
sogar zu übernehmen sein und
guten Umsatz aufzuweisen haben.
50-100 M. nach zur Richtung resp.
Nebenerwerb sofort vorhanden.
Angebote nebst näheren Angaben
erbitte bis spätestens Freitag den
18. d. M. Abends u. H. Th.
30 postf. Köstchenbroda.

Wegen Grundst. - Uebern. beabs.
führige m. gutgeh. Milch-
u. Buttergeschäft m. Neben-
erwerb sofort billig zu verkaufen.
Bis 1. Juni mietfrei. Lf. u.
K. P. 595 „Invaliden-
dank“ Dresden.

Bäckereiverkauf
Nähe Dresden, gutes Geschäft,
schönes Grundst., billig bei
2-3000 M. Kauf. zu verkaufen.
B. C. H. u. W. Z. 597 Exp. d. Bl.

Pachtbäckerei,
gutgehend, zu verkaufen. Abt. u.
A. G. 617 Exped. d. Bl.

Restaurant
in Dresden, Gellage, schön ein-
gerichtet, mit Stiehbierhalle, groß.
Gast- u. Geschäftszimmern, soll
Nüssen und Stauheit halber ver-
kauft werden. Off. u. S. W. 450
in die Exped. d. Blattes erbeten.

Butter-Geschäft.
Ein gutgehendes Milch-
und Buttergeschäft in Dresd.-R.
(Centrum), noch in erster Hand,
ist besond. Umständen h. für 4500
Mark zu verkaufen. Reelle Anfr.
u. R. R. 406 Exp. d. Bl. erb.

Drogen-,
Chemikalien-,
Farben- und
Parfümerie-
Geschäft in Stettin.
Wegen anderweitiger, gün-
stiger Unternehmungen be-
absichtige ich mein seit 6 J.
in höchstem Betriebe befindl.
Geschäft mit schöner Ein-
richtung sobald als mög-
lich zu verkaufen. Um
dieses zu ermöglichen, soll
der Käufer nur den realen
Faktorenwerth bezahlen.
Die Weiche inkl. Wohnung
ist trotz der günstigen Lage
billig. - Zahlungsbe-
dingungen nach Ueber-
einkunft. Bewerber bitte
ich, mögl. so gleich sich mit
mir in Verbindung zu setzen.
Franz Loabs, Stettin.

Günstige
Lebensstellung!
Für einen Materialisten bietet der
Ankauf meines Grosso-Ge-
schäftes. Erforderlich sind
20,000 Mark. Absehen beliebe
man abzugeben mit H. U. 558
„Invalidendank“ Dresden.

Geschäfts-
Verkauf.
In einem gr. Dorfe, wo sich 2
Kirchen befinden, ist ein seit 25 J.
best. gemischtes Waaren-Geschäft
wegen herangerückten Alters sol. zu
verkaufen. Dasselbe besteht in
ichönem mass. Wobng., in welchem
noch eine gutgeh. Fleischnerei ver-
bunden ist, große Kiemfen u. dergl.
Erforderl. 5000 M. Kaufpreis.
Umwander. Böder u. dergl., welche
sich eine gute Existenz gründen
wollen, wollen Off. einreichen u.
100 an die Exped. d. Bunzlauer
Stadtblattes, Bunzlau.

Restaurant,
für Fleischer u. Anfänger passend,
Krankheit halber zu verkaufen.
Weiche billig. Preis 8700 M.,
täglich Durchschnittsstaffe 60 M.
Geil. Off. unt. D. 45 legend
Postamt 16.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Jacketts

Capes. Umhänge
Spitzen-Kragen
Regen-Mäntel
Staub-Mäntel

Paletots

Die Kontektions-Abtheilung

erfreut sich infolge der bedeutenden Auswahl nur gediegener, besttragbarer Fabrikate bei bekannt billigen Preisen allgemeiner Beliebtheit.

Maass-Anfertigungen

erfolgen unter fachkundiger Leitung promptest.

Fertige

Kinder-Garderobe

für Mädchen und Knaben.

Kostüme

Jackett-Kostüme
Tailen-Kostüme
Kleiderröcke
Morgenkleider

Blusen

„MAX DRESSLER“

Dresden, Prager Straße 12, Ecke Trompeterstraße.

Manufactur, Modewarenhaus großen Stills.

Damenstrümpfe,

echt Hermöbener Diamantschwarz, alle Größen,

Paar 60 Pf.

Corsetten „Empire“

in rosa und hellblau Satin mit Spitze. Neueste Empire-Formen.

Stück 1.75 Mark.

Exquisite Küche,
erstklassige Weine,
alle Delikatessen der Saison.

Weinrestaurant

Kaisergarten

Marienstrasse 26.

Hochelegante Lokalitäten.

Diners à 1.50.
Soupers à 2.00.

H. Petras.

Meissen. Schloss Albrechtsburg Königlicher Burgkeller.

Allen geehrten Vereinen und Gesellschaften zum Beginn der Saison die ergebene Mitteilung, daß die bekannten schönen Räume des Etablissements durch den **Neubau** eines geräumigen

Gesellschafts-Saales

wesentlich erweitert worden sind. Der neue Saal ist zur Abhaltung von Vergnügungen und Festlichkeiten aller Art besonders geeignet und bietet einen herrlichen Ausblick auf ganz Meissen und das romantische Elbtal.

Großer schattiger Garten. Abhaltungs-Regelbahn.
Diners in jeder Preislage werden auf das Beste angeführt.

Stets frische Forellen.
Ausgewählte Weine und Spezialitäten.

Echt Löwenbräu München.
Biere: Felsenkeller Böhmisches, Meissen.
Bernsdorfer Nr. 17.
Botschaftungsbevollmächtigter Franz Kömpel.



Nordlandfahrten

Die Hamburg Amerika Linie verfügt über 279 Schiffe - darunter 127 grosse Ozeandampfer - mit einem Gesamt-raum-inhalt von 661 255 Brutto-Registrier-Tonnen; ihre Schiffs-verbände umfassen den ganzen Erdball

Erste Nordlandfahrt mit der Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“ bis Drontheim; angelaufen werden: Hovorde, Odde, Molde, Naes, Drontheim, Marsak, Hilleslytt, Oe, Loen (Olden), Balholmen, Gudvangen, Bergen. - Abfahrt von Hamburg 8. Juni 1902. Dauer 14 Tage.

Zweite Nordlandfahrt mit der Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“ bis zum Nordkap; angelaufen werden: Hovorde, Odde, Molde, Naes, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Digermulen, Marsak, Gudvangen, Bergen. - Abfahrt von Hamburg 25. Juni 1902. Dauer 16 Tage.

Dritte Nordlandfahrt mit dem Doppelschraubenschnelldampfer „Auguste Victoria“ bis nach Spitzbergen; angelaufen werden: Hovorde, Odde, Molde, Naes, Drontheim, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Spitzbergen (Advent-Bay, Bellsund), Digermulen, Marsak, Gudvangen, Bergen. - Abfahrt von Hamburg 3. Juli 1902. Dauer 22 Tage.

Vierte Nordlandfahrt mit der Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“ bis zum Nordkap; angelaufen werden: Hovorde, Odde, Molde, Naes, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Digermulen, Marsak, Gudvangen, Bergen. - Abfahrt von Hamburg 15. Juli 1902. Dauer 16 Tage.

Fünfte Nordlandfahrt mit der Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“ bis Drontheim; angelaufen werden: Hovorde, Odde, Molde, Naes, Drontheim, Marsak, Hilleslytt, Oe, Loen (Olden), Balholmen, Gudvangen, Bergen. - Abfahrt von Hamburg 3. August 1902. Dauer 14 Tage.

Allen Näheren erhalten die Prospekte.
Fahrkarten sind bei den inländischen Agenten der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr
der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Dresden: E. Hölek, Pragerstrasse 49, und Ad. Hessel, Kreuzstrasse 1.

Eier Butter billig.

In gr. Gummbaum zu versch.
Lobtau, Rofitz, Döllnitz,
Stob 23, 2. Et.

Frische große Eier, Stück 4 Pf., Schock 235 Pf.
Frische kleine Eier, 3 Stück 11 Pf., Schock 210 Pf.
Bestand nach auswärts gegen Nachnahme von 12 Schock an.
Täglich frische feinste Tafel, Thee, Nitterauts, Ge-
birgs- und Landbutter in Stücken und angemolzen,
Pfund 100 bis 130 Pf., Stück 52 bis 65 Pf.
Großen Abnehmern billige Groß-Tagepreise.

Robert Preiss, Wettinerstrasse 11,
gegenüber dem Tivoli, nahe am Volkplatz.
Robert Preiss Nachfolger Otto Naumann,
Hauptstrasse 13, auf der Rothhausseite.

Transportdrehrad, gahr., 1/2 Jahr im Gebrauch, steht bill.
billig zu versch. Wettinerstr. 49.
Eine neue Drehmangel,
1/2 Jahr im Gebrauch, steht bill.
zu versch. Wettinerstr. 16. pt.



Plastron

85 Pfennige
75 „
50 „

in grosser Auswahl.

Handschuhe,
Herrenwäsche,
Cravatten

Magazin zum Pfau.

Katalog franko und gratis.
Frauenstr. 2
Kellner-Kravatten
5 u. 10 Pf.

Als Buffet-Mamsell

sucht: ant. Rösch, in gut Seugn.
Stellg. mögl. zu sof. Antr. durch
C. Wollsch, Breitestr. 15. I.
Centralbureau für Schmeisfe.

Academische Gesellschaft der Schönen Künste
an der K. S. Technischen Hochschule.

Vortragsabend zu Gunsten der Bismarcksäule

Freitag den 18. April 1902 Abends 8 Uhr
im großen Saale des „Vereinshauses“ (Bünzendorffstr.)

Mitwirkende:
Melanie Dietel, Concertsängerin,
Milena Gnad, Recitatorin,
Emil Greder, S. Sopranist,
Michael Svédrosky, S. S. Kammermusikus,
Wolfgang Richter, Organist,
Richard Schmidt, Klavier.

Karten zu 1, 2, 3, 2 und 1 Mark bei F. Ries (Kaufhaus) und
Adolph Brauer (Franz Plötner), Hauptstraße, von
1-1 u. 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.

Gesellschaft
Winter-Tymian.

Jede Woche neues Programm!
Neu! Kurirt! Neu!

„Der schneidige Tymian“.
Anfang 8 Uhr.

Im Tunnel v. 7 Uhr an: Concert vom Hausorchester.



Central-Theater

Letzter Monat!

Robert Steidl,
vom Apollo-Theater, Berlin.

Mad. Lygie,
die 1-bende Aftiche

A. D. Robbins,
Weltmeisterfahrer.

Heloise Jiteomb,
in ihrer Tanscene.

Litke Carlsen,
Gentleman-Charakterist.

Sam Elton,
in seinem arkaischen Act.

Ella Captivée,
Soubrette.

und das andere grosse Programm.

Einlass 1.5 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Wiener Garten

Tagl. von 5-11 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4-11 Uhr
Concerte von 2 Kapellen.

Zaaf: Wiener Garten-Kapelle des Herrn Musikdirektor
H. Roth u. Concertsänger A. Kehler. Eintritt Wochen tags frei.
Gebirgs-Schäfte: Instrumental- und Gesangs-Feiert.
Blankora. Eintritt frei. — Täglich Spezial-Gerichte.
Nein Salat „Ankerbot“ halbe acquirater Bedienung heitens em-
pfehlen. Altmei Ziel im Abhaltung von Hochzeiten u. anderen
Familienfesten. M. Canzler.
Sonne Freitag im Concertsaal. Strauss-Abend.

Altmarkt 8.

Dresdner Bürgerbräu.

Täglich Gr. Instrumental-Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.
Neue Bewirthnung.

König Albert-Passage,
Wilsdrufferstraße — Gr. Brädergasse.

Grösstes Wiener Café.

Täglich Concert d. Zigeunerkapelle Balogh Sándor
von 4-11 Uhr. Eintritt frei.



Gasthof
zu Weinböhl v. S.

Inh.: Louis Har'ng.

Grösstes und vornehmstes
Vergnügungsetablissement
der Umgegend.

Station des Weinböhl-Wiederau-
Wegener Camibus-Verkehrs. 15 Min.
vom Bahnhof Wiederau. 20 Minuten
von der Haltestelle Neu-Edmewitz bei
Reizen.

Empfehle einem hochgeehrten
Publikum von Dresden und
Umgegend, inbezug werden
einen Gesellschaften und
Schulen mein mit allem Kom-
fort der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtetes

Ball- u. Garten- Etablissement

einer geneigten Beachtung.
Grosse und kleine Gärten.
Bereind- u. Freudenstimmer
Groher schattiger Garten.

Sommerwohnungen
mit und ohne Pension.

Vorzügliche Küche
zu civilen Preisen.
Bekanntl. Biere u. Weine.
Ausspannung für 50 Pferde.
Sprechst. Nr. 6.

Palast-Restaurant.

Heute und folgende Tage

Gastspiel

des Ersten Deutschen Secessions-Quartetts.

Burkraf, Friedrichs, Meinhold und Eiberti.

Königl. preuss. Hofopernsänger.

unter Mitwirkung von

Frau Auguste Meinhold aus Kopenhagen.

Repertoire:

Singende Bilder, Lieder, Terzette, Duette, Soli,
Recitationen, Streichkompositionen und Parodien,
sowie

Titi-Buskany.

Beginn des Concertes Nachm. 4, Ende 11 Uhr.

Eintritt frei. Reservirt Platz 50 und 30 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Restaurant

zum
Victoriahaus.

Heute

Schweinefleisch.

Schloßkeller

16 Schloßstraße 16,
parterre und 1. Etage.

Ausschank der weltberühmten Biere:

Kulmbacher Reichelbräu

in nur 1/2 Liter-Gläsern à 20 Pf.

Münchener Löwenbräu

in nur 1/2 Liter-Gläsern à 20 Pf.

Liebotzhaner Böhmisches

1/2 Glas 15 Pf.

Tagl. von 12 Uhr an vorzüg. Stammfrühstück.

Mittags von 12-3 Uhr

großer bürgerl. Mittagstisch.

Abends von 1/6 Uhr an

gr. Abendkarte zu nur kleinen Preisen.

Täglich Spezialgerichte.

Jeden Mittwoch Schweinefleisch.

Heinr. Mertschke.

Ueberkneipe,

Wilsdrufferstraße 25. Originelles lebenswertes
Restaurant. Vornehme künstlerische Ausstattung.



Sonntag 20. April 1902 Mittags 1 Uhr

L. A. L.

Nachmittags 3 Uhr

F. T. L.

der vereinigten Altstädter L. zur Vorfeier des
Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert.

z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.

Apollo-Theater

Opern- u. Schillerstr. 6.
Straßenbahn Geoplatz, Postenstraße.
Grosses neues und elegantes Programm.
Jede Nummer erstklassig. Bitte überzeugen.
Anfang 8 Uhr. C. Jul. Fischer.

Neu! Neu!

Stadtwaldschlößchen,

Vollblut.

Täglich Concert

der Dachauer Bauern-Kapelle,
Münchener Quartett-Sänger und Musik-Ensemble.
Anfang 5 Uhr.

Aufruf

zur Mitbegründung eines

Ueber-Museums.

Der Lebenswirth der Ueberkneipe, Wilsdrufferstr. 25,
ist auf die Ueberkneipe gekommen, seine ohnehin schon
lebenswürdigen Räumlichkeiten zu einem Ueber-
Museum auszugestalten. In diesem Zwecke richtet
der Unterzeichnete an die Künstler und Subscribers
der bildenden Künste, an die Geschäftswelt des Kunst-
gewerbes und ähnlicher Branchen, überhaupt an Alle,
welche sich für diese Idee interessieren können, die ergebene
Bitte, ihm irgend einen nicht zu großen Gegenstand aus
Metall, Holz, Papier, Glas, Stoff, Porzellan oder
Stein, welcher den „Ueber“-Begriff in humoristischer
oder satirischer Weise künstlerisch darzustellen soll,
zur Verfügung zu stellen. Als Gegenleistung verpflichtet
sich der Unterzeichnete am Tage der Vollendung die
Summe von

150 Mark

zu werthvollen Zwecken zur Verfügung zu stellen. Auf
Wunsch würden auch die Namen der Spender bei den
täglichsten Ausstellungen in Erwähnung gebracht werden.
Anmeldungen und Sendungen werden bis zum
1. Mai d. J. erbeten.

Hochachtungsvoll

Max Müller, m. d. M. u. o. r.

Wein-Restaurant Petras,

Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstrasse.

Feinste französ. Küche.

Warme Speisen von 9 Uhr früh zu kleinen Preisen.

Diners — 5 Gänge — Mk. 1.50.

Grosse Auswahl à la carte zu jeder Tageszeit.

Soupers — 4 Gänge — Mk. 2.00.

5 Stück Kresse 75 Pfg.

Germaniabad

Dresden-N., Postenstraße Nr. 48.

Zu haben jede Art Bäder in größter Vollkommenheit.

Grösste Saubereit. — Billige Preise.

Emil Dittmann.

Verantwortl. Redakteur: Ernst Seibert in Dresden. — Drucker und
Verleger: Richard & Reichardt in Dresden, Markstraße 25.
Eine Gewähr für das Erhalten der Ausgaben an den nachgelassenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Beilage.

Cerliches und Sächliches.

Die 4. Männer-Abteilung des Dresdner Turnvereins...

Die belichteten Jugendspiele des Gemeinnützigen Vereins...

Der Gabelbergerische Stenographenverein...

Verstorbene kleine Mittheilungen. In dem am Sonntag...

Ein reichhaltiges Lager von Werkzeugen hält stets das optische...

Das Entzeden des Schadenfalls in Leutenitz führt man auf...

Erst Sonntag Nachmittag wird das hiesige Töchterchen des...

Lustkurort Langenbrück bei Dresden. Zum Beginn der idyllischen...

In Kothwein, 17. April. Jilwaarenfabrikant Hermann Rauch...

In Kothwein fand dieser Tage eine Versammlung der national-liberalen...

Sechs Fleischweiber in Oshag, welche dem gestohlenen...

Döbeln, 18. April. Morgen, Sonnabend, trifft der Kommandierende...

Die Veteranen Leipzigs aus dem Jahre 1849 hielten kürzlich...

Leipzig, 17. April. Gehen wurde hier ein Betrüger gefasst...

Vom Rathe der Stadt Chemnitz ist dem Wärfachschloß das...

Am Dienstag hat für den Bezirk des landwirthschaftlichen Kreisvereins...

Der anhaltend gute Geschäftsgang in der Stickerindustrie...

der Schule werden aber noch viele Personen in den einzelnen...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Am 22. April. Der in Dresden-Neustadt wohnhafte Richter...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Der Reichs-Kriegsminister Grafen von Gortz und Umgerand...

Uebersicht über den Inzeratenthell. Table with 3 columns: Item, Count, and Price.

Börsen- und Handelszeit. Technisches.

Frankfurt, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Hamburg, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Leipzig, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Berlin, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Chemnitz, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Dresden, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Leipzig, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Berlin, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Chemnitz, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Dresden, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Leipzig, 17. April. Börse. 11 Uhr 45 Min. Börse. 11 Uhr...

Dresdener Nachrichten Nr. 106. Samstag, 18. April 1902

die Sache zur wesentlichen Verhandlung an das Obergericht zurück.

Zu den Unterschlagungen des Pastors Dittelhoff wird noch aus Trebbin geschrieben, daß der betrügerische Geistliche nicht nur Kirchengelber im Betrage von etwa 150.000 Mark unerschlagen hat, sondern auch Schulden des Vaterländischen Frauenvereins in der Höhe von 20000 Mark...

Zu der Ermordung des Oberamtsrichters Becker in Obduburg werden noch nachstehende Mittheilungen gemacht: Oberamtsrichter Becker war Leiter der verschiedenen Projekte, die gegen die Obduburgische Vereinsbank schwebten. Bei den Verhandlungen kam es zwischen dem Oberamtsrichter und Baden-Präsidenten zu heftigen Auseinandersetzungen...

Die Voruntersuchung gegen den früheren General-Direktor der Trebbiner Bergbau-Gesellschaft Schmidt ist abgeschlossen. Die Anklage lautet auf betrügerischen Bankrott in eigener Sache...

Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Scotia“, von New-York nach Tientsin unterwegs, hat Donnerstag Vormittag 9 1/2 Uhr mit der Nacht „Meteor“ im Schlepptau Bismarckpunkt verlor.

Graf Büdler hat nach dem „Niederschles. Anz.“ aus der Schweiz an seinen Inspektor in Klein-Tschirne geschrieben, daß er beabsichtige, sich freiwillig dem Glogauer Gericht zu stellen. Daß die Frau des Grafen Büdler von ihm getrennt lebt, wird im „Niederschles. Anz.“ bestätigt.

Schürzen-Fraut. Eine entzückende Probe französischer Ueberzeugungskunst theilt ein Leser aus einer „Gaul“-Uebersetzung mit: leider weiß er nicht mehr den Namen des Ueberlebers. „Wie sie kurz angebunden war, — das ist nun zum Entzücken gar.“ Auf französisch: „Sa courto robe était à ravir.“ (Ihr kurzes Kleid war zum Entzücken.) — Eßt beschönigend für andere lieben Nachbarn und Schürzenjäger.

Neue Mittheilungen über Radica machte Professor Dohrn in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin. Zunächst sprach er über die Ergebnisse seiner Operation an den beiden zusammengewachsenen Hündlingen, mit Rücksicht auf die Auswirkung ihrer körperlichen Abhängigkeit von einander. Eine Einwirkung von Methylenblau bewies, daß der Austausch zwischen den beiden Körpern ein sehr schneller war. Als Doodica von Fieber befallen wurde, stieg jedoch die Temperatur ihrer Schwester nur sehr wenig. Nach der Trennung der beiden Geschöpfe zeigte sich Radica, obgleich sonst bei besserer Gesundheit, weit mehr durch die Operation geschwächt, woraus scheinbar hervorging, daß sie von ihrer Schwester hauptsächlich arterielles Blut empfangen hatte, während Doodica wohl mehr venöses, d. h. bereits verbrauchtes Blut bekommen hatte. Der Tod von Doodica war ausschließlich eine Folge der fortschreitenden Tuberkulose des Bauchfells, die bereits zur Trennung der Zwillinge den eigentlichen Anlaß gegeben hatte. Radica befindet sich jetzt bei guter Gesundheit, kann sich aber in einer Beziehung mit der Trennung von ihrer Schwester noch gar nicht abfinden. Sie hat nämlich noch nicht gehen gelernt, und damit wird es wohl auch immer seine Schwierigkeiten haben. Da die beiden zusammengewachsenen Wesen beim Gehen aufeinander angewiesen waren, vermag das eine sich allein nicht aufrecht zu bewegen, zumal die Wundstellen eine eigenartige Verkrümmung aufweisen, die ebenfalls aus der Verwachsung herrührt.

In seinen soeben erschienenen Tagebuchblättern giebt Moritz Busch eine bemerkenswerthe Aeußerung wieder, die Bismarck über Goethe gemacht hat. Er erzählt: Freitag beim Frühstück fragte mich der Herr: „Sie, Busch, was halten Sie von Goethes Trauerspielen und Dramen überhaupt? Ich erwiderte, er wäre weniger Dramatiker als Poetiker; aber der „Kauf“ wäre, abgesehen vom zweiten Theile, doch ganz wunderbar. „Ja“, sagte er, „genau. Auch der „Götter“ ebenfalls; aber „Camont“, der Mann in „Stella“, „Tasso“ und die anderen mit ihrer Dauterperson sind doch lauter Weichlinge, schwache, weiche, sentimentale Menschen, keine Männer, wie bei Shakespeare, immer er selber, der auch etwas Weibliches hatte und nur den Weibern nachgab und sie gut darstellen konnte.“ Diese Aeußerungen, bemerkt der „Reichshof“, enthalten viel Treffendes. Schiller war in seiner Art ein viel männlicheres Genie. Der einseitige Goethefakt ist vielfach heute auch ein Zeichen einer nervös vererbten Zeit, der das Heroische in Shakespeare und Schiller fern liegt. Es ist interessant, dies auch von einem wirklichen Reden, wie Bismarck, ausgeprochen zu hören.

Pablo de Sarasate hatte eines Abends sein erstes Concert in Berlin gegeben. Tags darauf wurden in der bekannten Geheimen Rathskammer in der Jerusalem-Strasse von verschiedenen musikkundigen Stammgästen, in deren Gesellschaft unter Anderen sich auch der Stadtmusiker A. eines Garde-Regiments befand, die Violinkünfte des Virtuosen enthusiastisch gelobt. Als die Sarasate-Begeisterung gar kein Ende nehmen wollte, bemerkte der Stadtmusiker in seiner kühlen Art: „Gewiß, Sarasate ist 'n großer Künstler uff de Geige; aber sehen Sie 'n mal uffs Pferd — dann kann er jar nicht!“ — Allgemeines Verblüfftein folgte dieser schneidigen Kritik.

Gegen Schnupfen: Forman-Reiter-Watte, Dose 30 Pf. Wittig, Scheffelstr. 15. I. geheime Kranth. 9-5. Ab. 7-8. Schmidt's electr. Oellampfen, Lothringergasse 2. I. Hitz-Schirme, hochlegant, größte Auswahl, jede Preislage. Leonard Hitz, Haberstr. 1833, 28. Wilsdrufferstr. 24. 2000 Mark Prämien in Bont an die schnellsten Sommer von Album I des „Vaterlands“, Welt-Vanstrass kommen zur Vertheilung. Man benutze deshalb die als beide Zettelfelle meistbekannte Wilsdruffer-Str. und das Wilsdruffer-Album, sammt die Umhüllungen davon und verlange die Bilder. Alles Nähere siehe Prospekt in den Verkaufsstellen.

Enorme Posten zurück-gesetzte Handschuhe.

Sowelt die einzelnen Sorten reichen: Herren-H., Gl., schw., wsa., frb., j. 1.90. Stoff-H. aller Art. Herren-H., Wasch. u. Süde, jetzt 1.90. Neuhetten, I. Fabrikate, à Paar 0.50, 0.75, 1, 1.50. Herren-H., Khiva, 3.50, 3, jetzt 2.50. Cravatten 0.50, 0.75. Herren-H., Dogskin, 4.50, jetzt 3.50. Hosenträger 1. Herren-H., Nappa, 4.50, jetzt 3.50. Reiz. Neuhett 3 eleg. Kn., s. 2.50, j. 1.90. Neu: Neessionsab., sonst 3.50, jetzt 2.50. Neu: Büffelhornrkn., s. 4.50, j. 2.50. Neuheit: Roccoo, entzück., 3.25, j. 2.50. Neuheit: Cameen, wunderv., 3.50, j. 2.50. Damen-Handsch., Süde 3.50, jetzt 2.50. Handschuhwäsche vorzüglich und billig.

8 Elisabeth Wesseler 8

Schloss-Strasse 8.

Prompter Versandt nach auswärts unter Zuschlag des entfallenden Portos.

Blutreinigungsthee

aus der K. S. Hof-Apotheke, Dresden.

Ein bewährtes vorzügliches Mittel zur Aufrischung des Blutes und Reinigung der Säfte, bewirkt reichlichen und schmerzlosen Stuhlgang. Zufolge seiner milden Wirkung und seines angenehmen Geschmackes von Jostermann ohne Berührung genommen. 1 Packet für eine vierzehntägige Kur ausreichend 1 Mark.

Gebrauchsanweisung: Man übergiesse einen Esslöffel von dem Thee mit zwei Tassen kochendem Wasser, lasse eine halbe Stunde ziehen und trinke Morgens nüchtern. Für Kinder rechnet man je nach dem Alter 1 Theelöffel bis 2 Esslöffel auf eine Tasse Wasser.

Sämmtliche Mittel tragen als Zeichen der  Echtheit die Schutzmarke „Mutter Anna“.

A. Schönborn,

Kolonialwaren-, Landesprodukten- u. Kaffee-Spezialhandlung.

Versandt- und Grosso-Geschäft.

16 Kleine Fleischergasse 16, Ecke Weinligstraße.

Telephon-Nr. 1, Nr. 1026.

Süder, gem., Melis. 28 Pf.	Böhm. Blaumen 100/100 er
in 1/2 Ctr. 27 1/2, in 1/4 Ctr. 27 1/2	22 Pf.
Süder, gem., Kaffee. 20 Pf.	Böhm. Blaumen 70/5 er
in 1/2 Ctr. 20 1/2, in 1/4 Ctr. 20 1/2	26
Süder, gem., la. 30 Pf.	Böhm. Blaumen 70/5 er etw.
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	32
Süder, gem., la. 30 Pf.	Calif. Blaumen 40/50 er
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	45
Süder, gem., la. 30 Pf.	Böhm. Blaumen 28 Pf.
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	25
Süder, gem., la. 30 Pf.	Amerik. Ringelkaffee
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	26
Süder, gem., la. 30 Pf.	Kaffee-Tafel
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	22
Süder, gem., la. 30 Pf.	Arabische Kaffee
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	22
Süder, gem., la. 30 Pf.	Arabische Kaffee
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	22
Süder, gem., la. 30 Pf.	Arabische Kaffee
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	22
Süder, gem., la. 30 Pf.	Arabische Kaffee
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	22
Süder, gem., la. 30 Pf.	Arabische Kaffee
in 1/2 Ctr. 29 1/2, in 1/4 Ctr. 29 1/2	22

D. Koch,

Wilhelm Steinhausen, Ein deutscher Künstler.

Wit 116 Nollstr. III 3., geb. III 4.

Steinhausen's reines Kunst hat nichts zu thun mit der kalten, mathematischen Kunst des Kaffee-Kochens, die so lange Zeit das deutsche Gemüth erstickt hatten; sie athmet eben dieses deutsche Gemüth an, ihre gemüthvolle, sonnige Götterwelt, die uns Ludwig Richter so lieb macht.

Zu beziehen durch **Justus Neumann's Buchhandlung (L. Ungelenk)** Dresden, Wallstraße 6.

Caviar

großköpfiger milchfalscher Astrachaner, auch Malossol vom neuen Fang, 2 Pf. 6 Pf., 10, 12 Pf., empfangen frisch.

R. Freisleben, Dresden, 1 Postplatz 1. Verkauft.

Pianino billig zu verkaufen Schulgasse 12, v.

Hohenlohe'sche Erbswurst beste Hausmanns-Zubereitete eingetroffen bei Leand. Künzer, Joh. Neuberger.

Hunde v. H. b. j. arabisch, dabei ff. beschriebener, zu verkaufen. A. Hoppe, Löbtau, Thierärztliche 30.

Geheime Leiden

Andriäse, Gicht, Rheuma, Schwäche etc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Gosenzky**, Dresden, Bismarckstr. 47, v. r., 1891, v. 9-4 u. 6-8 Abd., Sonntag, v. 9-4. (16 J. v. bestorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Kopfschmerzen,

geh. Leiden, Nervenleiden, Augenleiden, Frauenleiden, Männerleiden, Rheuma, Lungenkrankheiten etc. behandelt nach jahrelanger Erfahrung ohne Verwundung, auch brüchlich leicht durchführbar, durch **unerschütterliche, durchgreifendes Heilverfahren, L. Renisch, Weinsböden I. Sa., Carolinstr. 3.** Sprechtzeit tägl. von 10-1 Uhr. Mittwöchens u. Sonnabends geschlossen. Bei Anfragen 20 Pf. in Marken erbeten.

Ein frischer Transport vorzüglichster u. hochleganter **Wagenpferde, Carrossiers** worunter ca. 10 Paare kräftige **Carrossiers** (für Equipage und Geschäft passend), sowie **leichte Geigant, Heifschlag,** fromme flotte Einspanner etc. trifft Freitag, den 15. April, in Dresden-Neustadt ein, u. empfangen selbige zu kollektiven Preisen und jeder Garantie.

W. Heinze, Dresden-N., Quer-Allee 19. Tel. Amt II, 310.

Bade-Einrichtungen,

Zieh-Rumpf, Arm-, Fuß-, Bade-Wannen, Wellenbad, Schaufel, 50.000 Stück verkauft.

Gebüder Göhler, Grunert Str. 16, Ecke Neugasse

Umsonst

kann sich Jeder Stoff zu einer schwarzen **Seidenrobe** beschaffen. Man verlange Prospekt u. sende Adr. unter **D. 2543** Exped. d. Bl.

Ein- und Verkauf

berich. geb. Möbel im Ganzen u. Einzelnen. **H. Schmidt,** Johann Georgen-Str. 1, I. Et.

Seite 11 "Freiburger Nachrichten" Seite 11
Freitag, 18. April 1902 Nr. 106

Offene Stellen.

Gesucht wird eine Schmelzfrau und eine Brotbacker zum Ausbacken. Näheres in der Poststraße 49, Post.

Brauchbarer, lediger Schweizer gesucht.

Mittleres Verbandsmitglied bei Langenau.

Bureau Merkur Amalienstr. 4, sucht Postmeister.

10 Pferdeknecchte 20 Mägde, Stall- u. Pferdeburden, Haus- u. Oberburden.

Bleirohrpreßer Meister bei hohem Lohn und dauernder Stellung sucht.

Stadeberger Bleiwarenfabrik Wolf & Comp. Suche geeigneten Agent.

zum Vertrieb von prima Gartenkies für Dresden und Umgebung.

Moritz Batze, Joh. Arthur Berg, Weinböhla i. S.

In besseren Haushalt eine tüchtige, perfekte Köchin.

Die auch etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht.

Suche per bald nur mein Manufaktur- u. Modewaarengeschäft einer tüchtigen Frau.

Verkäufer Überjagt, welche im Verkauf von Textilien besonders und militärisch sind.

Hausmädchen Zwei einzelne Leute suchen tüchtiges, anständiges.

ein Fräulein, welches in Buchführung, Correspondenz und im Kassenswesen ganz heimisch ist.

An jedem Ort suche Reisende (2 u. 3) für bill. Kommissionsbuch bei hoh. Gehalt.

Wo Kellnerinnen, Anfängerinnen als Kellnerin, Hausmädchen, Gärtnerinnen und anderes Personal nicht sofort Stellung?

Bureau Pante, Kreuzstraße 2, II. Etage. Garantie für jed. Auftrag!

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Brotvertreter, Abhängigkeit, mit Ruheentgelt, wäher in Dresden auf einm. Stelle.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft ein. lg., streng soliden Commis.

Fräulein gesucht zu 2 Kindern, 3 und 5 Jahre alt.

Junges, kräftiges Mädchen, am liebsten vom Lande, zur Hilfe in der Hauswirtschaft.

Ein junger solider Kellner, 17-20 Jahre alt, möglichst von auswärts.

jüngerer Lagerist mit guter Schulbildung gesucht.

Gärtner gesucht. Zum sofort. Eintritt suche tücht. Gärtner.

Kaufmann, welcher in Buchführung, Correspondenz und im Kassenswesen ganz heimisch ist.

An jedem Ort suche Reisende (2 u. 3) für bill. Kommissionsbuch bei hoh. Gehalt.

Wo Kellnerinnen, Anfängerinnen als Kellnerin, Hausmädchen, Gärtnerinnen und anderes Personal nicht sofort Stellung?

Bureau Pante, Kreuzstraße 2, II. Etage. Garantie für jed. Auftrag!

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Reisedamen, in Dresden, nicht unter 24 J., zum Verkauf von Corsets.

Stütze der Frau für häusliche Arbeiten, Wäsche, Kleben, Nähen.

Bevollmächtigte General-Agentur der Einbruchdiebstahl-Versicherungs-Branche

für Kreiß. Dresden und Bautzen von einer alten bestkündigten Aktien-Gesellschaft zu vergeben.

Weinrestaurant

wird ein tüchtiger und erfahrener Wirt zum mögl. baldigen Eintritt gesucht.

wissenschaftlichen Lehrers

für Latein und Französisch in Sekunda sofort zu besetzen.

Waldwärtler- und Gärtner-Gesuch.

Auf Rittergut Dorckwitz, Bez. Dresden, ist die Stelle eines Waldwärtlers resp. Jägers.

Kammerherrn von Lüttichau, Schloss Varenstein, Bez. Dresden.

Reisender, bei Vätern und Konditoren bei eingetrag. für sofort gesucht.

Reisender, welcher Kolonialwaren-Handl. besucht und noch eine schöne Vertretung mit übernimmt.

Lehrling mit schöner Handschrift, aus gut. Familie, f. Kontor u. Lager gesucht.

2 Schweizer aus hohem Verdienst, bei hohem Gehalt gesucht.

Bureau Luther sucht 1 Diener, ledig, für 1. Juni.

6 Schweizer, gute Metzler, habe sofort frei.

Lehrling für Kontor sofort gesucht.

Oberschweizer, verh., Juni u. Juli gesucht.

Schweizer-Lehrbursch, für Sachsen u. ausw. gesucht.

3 verheiratete Oberländer, mit Frau u. 1 Geh. ver 1. Juli.

Wirkungskreis gesucht.

Kellner, gebild., evang. Dame, kinderl. Witwe ohne Anhang ferngeleibt, ledig und gewandt.

Schweizer, sowie Burden zum Fernen, v. Lande, empfiehlt sich. Krause, Meichenbrand bei Chemnitz.

Schreiber oder Lehrling in einem Kontor gesucht.

Passementerie-Spizener, Reifender, bei Damenmodebetrieben gut eingetrag.

Wäsche w. 3 Mädchen u. Mädchen gef. Gr. Schachwitz, Bismarckstr. Nr. 31, Dr. Schumann.

Mechaniker! Für meinen Sohn, 16 J. alt, welcher schon 1 J. lernte u. nur unzulolge Betriebsverhältnisse seine jetzige Lehrstelle verliert.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch. Ein im Fach tücht. Oberkellner, im Besitz guter mehrjäh. Zeugn.

Neustädter Marthabeim, Nierischstraße 11, vt., empfiehlt Stuben-, Haus-, Kinder- und tücht. Okermäddchen für sofort.

Ja., kräft. u. fleiß. Mensch, welcher läng. Zeit in einem groß. Geschäft thätig gewesen ist und einige Jahre in einem hies. Geschäft in ein. auch. Firma, Gef.

45jähr. gebild. Wittwe mit vorzogl. Empfehlung, wünscht den Haushalt eines älteren geb. Herrn zu führen.

Junger Diener. Ein Junge, welcher Eltern die Schule verlassen hat, sucht Stellung in einem besseren herrschaftl. Hause.

Junger Mann. 23 J. alt, kann in einl. u. dopp. Buchführ. incl. Bilanz u. Jahresabschluss, sucht per sofort oder 1. Mai Stellung als Kontorist.

Hausmädchen. 3 Gärtnerinnen u. 1. Buffet empf. Hr. Thiel, Dreßgasse 1, 2 r.

Kaufmann. 29 J., m. dopp. Buchführ., Lohn-, Afford., sowie Krankenlisten- u. Invalditätsverweien vollständig, vertraut, sucht, geht auf la. Zeugn.

Empfehle zum 1. Mai Dienstmädchen von 20 J. an nach Dresden i. Häder, Meißner oder sonstige Geschäfte.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Telephon I, 2260 tufen Sie an betref. einer guten Herrkellnerin.

Seite 12 "Lebender Wandersmann" Seite 12 Freitag, 18. April 1902 Nr. 106

ht.
Wahung
er Höhe
mechame
Bundin
ng. Gell.
Dresden.
ter,
erd. 20-
gbrühen-
Salanterie,
ren, guter
Lübe, sowie
dab ober-
ng. Gute
nen streben
Off. unt.
fliegend
ale
e I. Mai
izer,
en, verb.
er auf
rubric
nterschied
Schweizer
el unter
nd
von
schw.,
ertrage.
staftlich
Kuli d. 3.
Rommee-
arbeits-
m, lacht
ommens
Tung
nspettor,
Romm-
leben mit
An-
bedanktes
eten an
u. I. E.
r,
sucht
Off. u.
s. Bl.
eten.
ner,
geber,
Fräule,
DD
schiffe
Dur.,
07. 21.
ker
einem
ebenen
L. S.
Sailon,
jedech-
lipp-
9914.
leichen
öhme,
ste. 10.
praxie,
s. lacht
sterten
postl.
in,
re, in
siche u.
l. Mai
geh-
unter
ein &
re alle
Gute
en de-
fere
st. A.
erd.
von
Offis-
hole
autlon
an H.
ahl
und
u. u.
durch
8. 3.
260
ir.
it.
Ihre.
g. 21.

Stellen-Gesuche.

Eine Köchin sucht Stellung in Hotel. Off. u. M. G. 50 nebstlagend Grel. L. Bogal.

Rout. Reisender,

27 Jahre alt, bei Gastwirthen im Kontor. Sachsen bestens eingeweiht u. kautionsfähig, sucht per 1. Mai oder später Reise- oder Kontorposten. B. Off. u. Z. Z. 610 Exp. d. Bl. erbeten.

Suberl. streng solid. Mann sucht Stellung sol. od. später als Kassendirektor, Fabrikverwalter od. and. Vertrauensposten. Auf hoch. Geh. w. nicht gef. Kant. l. gett. wech. Off. erb. u. C. F. in d. Exp. d. Bl. Königsbrunnstr. 29.

Suche für meine 16-jährige Tochter, welche bisher im eitleichen Hause mit thätig war.

Stellung in besserem Hause.

Zielerbe ist im Nähen und Wästen erfahren und in allen häuslichen Arbeiten sehr thätig. Referenzen stehen zur Seite. Dresden und Umgebung bevorzugt. Beste Offerten erbetet Louis Neubert, Niederborsitzka.

Wäsche wird von Frau Wäschfrau v. Lande zu wäschern u. bleichen gesucht. Offerten erbet. im Produktengeschäft von Alf. Richter, Marktstr. 10.

Wid. jung. Mann, gel. Kellerer, dessen Frau im Restaur.-Betr. erfahren ist, sucht, erbetet auf gute Zeugnisse.

Vertrauens-Stellung

in seinem Fache zu übernehmen. Beste Offerten u. A. V. 631 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Junges, bes. kindermädchen (Koch gel.) sucht Stell. Näher. Brauerstr. 33, 4. Et.

Saub. Wäschfrau sucht Wäsche u. Wäschern u. Bleichen. Wäsch. u. Bleichw. 21 D. St. Parth.

Wäsche zum Wäschern und Bleichen wird auf's Land gesucht. Voischwitz, Grundstr. Nr. 13. A. Peter.

Geldverkehr.

150 Mark werden baldigt von einem Bierverleger zur Kautions gegen gerügt. Siderb. bis 1. Januar zu leihen gesucht. B. Off. erbeten unt. B. F. 639 Exp. d. Bl.

13,000 Mark 2. Hypothek hint. 7000 M. l. Hyp. werden mögl. aus Privatbank als schönes Grundstück mit Bäckerei u. Konditorei u. pünftl. zahl. Geschäftsmann per 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Off. u. Z. 15888 Exp. d. Bl. erb.

2. Hypothek von 20,000 M. auf Landgut bei Dresden, hinter 35,000 M. amortisirt, gesucht, sowie auf Zinshaus

2. Hypothek von 10,000 M. Vorort Dresden. Frage Kursverl. Off. unt. L. U. 628

„Anvalidendank“ Dresden.

500 Mark Vergütung! Suche der sol. 5500 Mark geg. od. Vergütung und 5% Zinsen aus Privatbank auf Hypothek längere Zeit fest. Offerten erbeten unter U. 10 an Haasen-stein & Vogler, Dresden.

1500 Mark von besserem, reichem Beamten gegen doppelte Sicherheit u. gute Zinsen zu leihen gesucht. B. Off. u. A. Z. 638 Exp. d. Bl.

Per 15. Juni d. J. auf gutes Zinshaus innerh. der Brandl.

5000 Mark 2. Hypoth. von edelbent. Privatbank gegen gute Zinsen gesucht. Agenten verb. Off. u. H. K. an Otto Jansen, Radeberg.

„Betriebs-Kapital“ durch Accepttausch vermittelte streng reell und diskret. Beste Off. u. E. 3055 Exp. d. Bl.

Zahlungs-schwierigkeiten besetzt durch Rath ev. finanz. Hilfe, Bergleisch, Konjunktur u. c. erl. Kaufmann. Off. u. N. 15580 in die Exped. d. Bl.

4000 Mark sofort auf löhne, u. Wilsa als Sparrkapital gesucht. Kaufpreis 15,000 M. Offerten erb. unter C. K. 666 in die Exped. d. Bl.

Gesuch eines Theilhabers.

Zur gütigen Uebernahme eines ertragsreichen, seit Jahren bestehenden Fabrikgeschäftes für Augustapapier, welches Spezialitäten mit gr. Kapazitäten, mit fester Grundkapital arbeitet und voll beschäftigt ist, wird ein Theilhaber mit ca. 120,000 Mark gesucht. Off. unter D. F. 1465 an Rudolf Mosse, Leipzig.

100-150,000 Mark

werden von einem flottgehenden Fabrikgeschäft gegen vorzügliche Sicherheiten, gute Verzinsung und event. Gewinnantheil per sofort gesucht. Offerten unter J. C. 167 an den „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

250,000 Mark

disponibles Kapital wird zur Auszahlung der Erben des einen verstorbenen Mitinhabers eines viele Jahre bestehenden Fabrikations-Geschäfts der Textil-Industrie gesucht. Das Unternehmen ist vorzüglich geleitet, arbeitet mit gutem Nutzen und vergrößert fast jährlich seinen Umsatz. Gefällige Anerbieten unter W. 3840 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Grundstückbesitzer u. Geschäftsmann sucht gegen genügende u. vollständige Sicherheit auf nur 3 Monate die Summe von

3000 Mark alsbald zu leihen. Gef. Off. u. P. A. 817 in die Exp. d. Bl.

6000 Mark 2. Hypothek hinter 16,000 Mark l. Hyp. suche auf mein Stadtgrundstück bei Dresden. Off. u. A. R. 627 Exp. d. Bl. erbeten.

2000 Mark suche ich als 2. Hypothek auf eine Borsitzkaustelle, voran gehen 2000 M., oder auch 4000 M. als alleinige Hypothek, gebe 5% Zinsen u. trage Kursverlust. B. Off. u. H. 641 Exp. d. Bl.

Mit vorläufig 6000 M. sucht intellig. Kaufmann sich an rentabl. Unternehmung thätig zu

„Anvalidendank“ Dresden.

38-40,000 M. a. 1. Hyp. u. 4% auf ein Gut, ca. 300 Gekoll. a. Privatbank zu leihen gesucht. B. Off. erb. u. 100 postl. Trautau.

25-50,000 Mk. im Ganzen oder getheilt sind nur auf erste Hypothek sofort auszu-leihen durch

F. A. Berthold, Niederborsitzka, Bismarckstr. Nr. 29 B, post.

Forderungen jeder Art werden schnellst. eingez. d. R. Meißel, Galeriestr. 24. l. Tel. 607 Amt 1.

Für Selbstdarleihen. 50,000 Mte. zu 6% pro Jahr werden auf 2 Jahre fest von einer soliden Firma in Dresden, um Wechsel-diskont zu umgeben, zu leihen gesucht. Näher guter Bürgschaft stehen als Depot 40,000 M. 3 und 8 1/2% Staatspapiere zur Verfügung. Gef. Off. u. B. G. 649 Exp. d. Bl. erbeten.

9-10,000 M. zu 4% sichere l. Hyp. sol. od. später v. Selbstdarleihen. gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. A. P. 625 Exp. d. Bl. erbeten.

10-12,000 Mark zum 15. Mai auszul. gegen nur 1/2 Hypoth. vom Selbstdarleihen. Offerten unter K. W. 601

„Anvalidendank“ Dresden.

Mit Tante d. u. e. Tod. v. 50 M. auf kurze Zeit, pfl. Rückzahl. Offerten erbeten Weinböhsa postl. unter R. W.

Mit 15,000 alleinst. l. Hypothek & 4% auf Wäschern-Grundstück. Brandstätte Markt 60,000, sind zu erbeten. Agenten medlos. Offert. unt. B. D. 637 Exp. d. Bl.

Jungere Mann (Kassendirektor) sucht wech. Kautionspost die Summe von

500 Mark gegen einfr. Sicherheit alsbald zu leihen. Gef. Offerten unter M. A. 748 Exp. d. Bl. erb.

Accept-Credit

erhalten durchaus ganz zweifellos solvente Firmen von ein. gutst. Firmen unter künftigen u. diskreten Beding-ungen. Vermitt. verb. Aus-süßliche Off. u. H. N. 8307 bei Rud. Mosse, Hamburg.

3000 Mark sichere 2. Hypothek innerh. Brand-stätte, auf best. Grundstück Vorort Dresden für bald od. 1. Juli, mehrere Jahre fest, aus Privat-hand gesucht. Off. u. N. 15144 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche Theilhaber mit ca. 5000 M. Das Geschäft bringt netto 100% Gewinn. Ver-sucht ausgebl. Off. D. B. 1451 Radolf Mosse, Dresden.

300 Mark werden von pünftl. zahl. Ehenaar sofort gesucht geg. monatl. Ruck, u. hohe Zinsen. Agenten verb. Off. unt. A. W. 632 Exp. d. Bl.

Mieth-Gesuche. 30 Kaufmann sucht: 1. Mai möblirt. Zimmer Nähe Freibergplatz. Gest. Off. mit genauer Preisangabe unter A. E. 615 Exp. d. Bl.

Atelier mit Schlafraum bis zu miethen gesucht. Preis mit Preis unt. A. O. 621 Exp. d. Bl.

Gesucht wird für sofort bis Michaeli eine helle, große Stube oder zwei kleinere Stuben zur Einrichtung für feine Möbel. Gest. Offerten unter B. J. 642 Exp. d. Bl.

Suchen wir in der inneren Neustadt ein möblirt. Zimmer. Offerten mit Preisangabe erbeten an Lüders & Co., Tannauer 7.

Mieth-Angebote. In Heimen, best. Stadthaus 3 nahe Dresden, in bester Vieh-ställe, schöne Lage am Markt, ist das ganze

Parterre mit großen, freundl. Wohnungen, für ein größeres Geschäft oder auch getheilt vom 1. Juli oder 1. Oktober, od. preiswerth zu ver-miethen. Am geeignetsten für große Damen- oder Herren-Kon-ferenzen, pass. auch für jedes and. Geschäft. Off. unter L. 3837 Exp. d. Bl. erbeten.

Schöner Laden, 2 Schaufenst. Triebenerstr. 21, ist zu verm. Näh. d. Bahnh. od. v. Besitzer Emil Wirth, Nicolaistraße 31.

Ein 2 fenst. möbl. Zimmer ist an auf. Herrn od. Dame zu verm. Reifigerstr. 68. dt. v.

Vaffend für Buchbinder! Schöner Laden m. Wohnung, in welchem schon 13. Jahre Buch-binderie mit Papierdruck, bett. w. direkt neben Schule mit 500 Rindern, ver 1. Okt. and. Unter-nehmungen h. zu verm. Näheres bei Cigaretten-Dietrich in Trautau-Dresden.

Schneider finden hellen Platz b. V. Handl. St. Blumenstraße 6. v. r.

Familien-Gärtchen in schöner, gelundener Lage in Plauen, zwischen Mühlenerstr. u. Bernhardtstr. (beim Circus), zu vermieten.

2 schöne Zimmer mit Balkon, l. Et., l. leer oder möbl. sofort zu vermieten. Wetzschstr. 18 post.

Großhainerstr. 82 ist die II. Etage, 2 St., Kam-mer, Küche, per sofort od. später für 150 M. zu vermieten. Was in der Wohnung.

Naturfreunde können eine gr. eingerichtete Parzelle mit Wein- u. Obstbaum-bestand, in Gohlschütz gel., auf ein oder mehrere Jahre pachten. Näheres Berlinerstraße 32, Gartengelände.

Zwischenstr. 28 schöne belle Verhältnisse mit geräum. Motorbetrieb, groß. Einfahrt u. Hof, für jedes Ge-webe passend, sofort oder später zu vermieten. Gef. Off. erb. u. M. B. 634 „Anvalidendank“ Dresden.

Bekanntmachung.

An dem der Stadtgemeinde gehörigen sogenannten Stadthaus ist ein in der 2. Etage gelegenes Familienlogis vom 1. Juli dieses Jahres ab zu vermieten.

Darauf Reflektende wollen sich zur näheren Auskunft-ertheilung an hiesige Rathsexpedition wenden. Wilschdruff, am 12. April 1902.

Der Stadtrath. Stahlenberger.

Schloss Crostau,

eine Viertelstunde von der Station Stadt Zschirgswalde, sehr schön gelegen, incl. Schlossgarten, Park, Freizeithaus, Wagenremise und sonstigem Zubehör, ist per 1. Oktober 1902 auf längere Zeit durch mich

zu vermieten. Wegen Besichtigung bitte ich, sich an Herrn Revierförster Horn in Crostau wenden zu wollen. Die Mittheilungen der Beding-ungen erfolgen durch mich.

Rechtsanwalt Dr. Eibes, Dresden, Poststraße 10, 1.

Sommerfrische Bärenfels bei Rippsdorf im Zsch. Gragebirge, 700 m ü. N. N.. Villa Felsenburg empf. Familien-Wohnungen in ganzen u. halben Etagen, sow. ein. Zimmer. Schöne, freie Lage am Stadteingang mit unütbl. Aussicht in's Thal u. auf die umliegenden Höhen. Näheres daselbst.

Georgplatz 1 die erste Etage 3 dreizehnst. 2 zweizehnst. Zimmer, Küche, Wäschk. u. W. sofort oder später zu vermieten.

Galeriestrasse Nr. 9 sind 2 große der Neuzeit entsprechend vorgerichtete Läden nebst Niederlagen sofort und später zu vermieten.

Näheres durch Rechtsanwält Dr. Gottschald u. Amen, daselbst 2. Etage.

„Villa Felsenburg“

in Bärenfels, 20 Min. von Station Rippsdorf, 700 m ü. N. N., dicht am Walde, herrliche Aus-sicht in's Thal, sind Familien-Wohnungen mit Küche, Badeeinrichtung, Balkon, vollständig möblirt, zu vermieten.

Geschäftlich. Kaufwerk steht zur Benutzung bereit. Fertige Villa sowie Parzellen an regulierter Straße stehen zum Verkauf. Näheres durch den Besitzer der Villa Felsenburg.

In Neustadt, Kaiser Wilhelm-Platz 21, 3. feinstm. möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer mit Bad u. sep. Eing. an einzelnen Herrn od. l. Mai zu vermieten.

2 Wohnungen, mit u. ohne Hausmanspost, in 200 u. 240 M. per lot. u. 1. Juli zu verm. Näh. Wetzschstr. 32, 8b 1.

Plauen-Dr., Wetzschstr. 10 u. 13, Ende Dohlerstr. je 1 Wohnung, l. Et. u. Post, 3 gr. Stuben, 2 Kamm., 1 Bad in der Wohn-, gr. Küche, Laube und Zubehör, sofort oder später bezugsbar, für 650 u. 710 M. zu vermieten.

Verkaufe mein Haus bei Dresden mit 6 Wohnungen, gr. Garten, für den billigen Preis von 38,000 M. Brandstätte 32,000 M. Nehme gute Hypothek an, zahl. auch Bar heraus, sobald die Hypothek größer als mein Guthaben u. 16,000 M. ist. Mein Verkaufspreis Paul Lehmann, Wetzschstr. 20, II., erbietet Näheres über mein Haus

„Anvalidendank“ Dresden.

„Anvalidendank“ Dresden.

„Anvalidendank“ Dresden.

„Anvalidendank“ Dresden.

„Anvalidendank“ Dresden.

„Anvalidendank“ Dresden.

„Anvalidendank“ Dresden.

„Anvalidendank“ Dresden.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

**Mühlen-
Verkauf.**
Verkauf d. verfallene ich meine
Schön u. romant. geleg. Muhl- u.
Schneidemühle mit starrer Vor-
bäderet, 18 Schfl. Feld u. viele
Das Grundst. hat mass. Gebäude
enthalt. Wasserf. Mühlenwerk ist
neu eingerichtet, noch 2 Wasser-
mühle, 2 Abflüsse, ist mit
Heimungsantrieb versehen; das
Grundst. liegt nahe einer zu-
kunftreichen Industriest. 5 Min.
von Bahnh. 30 Min. große
Kanal, u. bewässert. Wäldungen;
das Geschäft wird rent. betrieben
und bietet jungen, zahlungsfähig.
Leuten eine sichere Existenz. An-
zahlung nach Vereinbarung. 23.
Off. u. D. E. 1389 erbet. an
Rudolf Mosse, Dresden.

**Villengrundstück
in Gohlsdorf.**
Ein nettes Villengrundstück für
eine oder zwei Familien ist ver-
änderungsfähig sehr billig für
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres b. Behrer
Erdbeerstr. 7.

Gasthof
mit **Fleischerei**, viel Lieber-
schaft, große Kassa, 1000
200000 M. Offert. unter
17. 3752 Exp. d. Bl.

Tausche
Kaufh. halber gegen geeignete
Villa in od. bei Dresden od.
Leipzig mein nicht bei einer H.
Stadt in Brandenburg herab-
gelagertes, 70 Aa. großes Gut
den mit Gefälligkeitskauf.
Off. u. B. 3715 Exp. d. Bl.

Kaufe Zinshaus
in Dresden-A., wenn meine
Villa in Jagz. gen. wird.
H. May, Privatist,
Zwar-Meichen.

**Herrschaftliche
Villa**
in der Köhlin bei Dresden-
Nähebad. Vorzüge in ganz
südlich gelegen, 5 Hekt. von der
Staats- u. elektr. Bahn, bestehend
aus 10 Z. Villen, glanzvoller
heißer Park, reichlich Zubehö-
r, wohnhaft, groß Garten, ist weg-
Zustellung für den bill. aber festen
Preis von 100000 M. zu verkaufen.
es auch zu vermieten. Auf-
trag unter E. H. nach Dresden
Speibitzer 2. H. zu richten.

Weinböhl!
5600 Mtr. Baugrund,
6-8 Hekt. u. 11. H.
Haus bill. bei 3000 M.
Anzahlung, für 10000 M. zu
verkaufen. Klein &
Co., Schloßstraße 8.

**Sommerfrische
Augustsburg,**
Zweckmäßige Waldvilla, in
näherer Nähe des Kurortes ge-
legen u. am besten 1. 2. 3. 4. 5. 6.
Klassen, in bester Lage, halber
preiswert zu verkaufen.
Anzahlung unter E. K. 17 pol-
land Augustsburg.

**Café, Konditorei- und
Bäckerei**
Grundstück verkauft sofort weg-
zuziehen, um aus. bill. Preis
ohne Neben. Tafelbe liegt in
sehr guter Lage in best. Vorort Dres-
den u. Bahn u. elektr. Bahn, gutes
Zubehö., gute Verh. Anz. 10000
nach Vereinbarung. Die Zus. stehen
in der Lage ist. Off. unter J.
A. 562 „Invalidentank“
Dresden.

Landgasthof
mit Muhl- u. Schneidemühle
u. starr. Polshand, gem. Wasser-
kraft, neue Gebäude, langjähr.
in einwand. sich Existenz, ist alterst.
bei 10000 M. Anzahl. billig zu
verkaufen durch
Oskar Heintze, Cichab.

19 Baustellen,
darunter 3 Oden, an fert.
Straße in Chemnitz sind
sofort zu verkaufen event.
auch auf gutes Zinshaus
hier zu verkaufen. Ad.
erbeten unter L. M. 621
„Invalidentank“ Dresden.

**Brauerei-
Verkauf.**

Eine der Neuesten eingerichtete,
in voll. Betrieb befindl. Brauerei
mit Mälzerei, bei fest. u. zahlungs-
fähiger Kundsch. u. zum bedeut.
Vergrößern passend, ist Veränd.
ung halber sofort zu verkaufen.
Erlöse Brauerei liegt in nächster
Nähe einer industriereichen großen
Stadt von 78.000 Einwohnern
nebst Mälzerei, hat gute Teiche u.
vorz. Wasser, u. eignet sich sehr
gut zu einem Aktienunternehmen.
Bessere Offerten unter Z. 3787
in die Exp. d. Bl. erbeten

Bauland
in best. Lage, an Hauptstraße
ein. Fabrik- u. Geschäftshaus, wo
höhere Schulen sind, billig zu
verkaufen. Best. Offerten unter
M. R. vorklag. Cichab. erbeten

Landgut
bei Cichab, 30 Aker, 11. Felder,
Gieb. Vieh u. Invent. ist sofort
billig zu verkaufen. Anz. 15.000 M.
Oskar Heintze, Cichab.

**Geschäfts-
und
Zinshaus**
in schönster Lage, halber
Preis in Veränderung halber
sofort zu verkaufen. Näheres b.
Emil Bretschneider, Roh-
wein, Vommagistratstr. 15.
Auch ist davor ein Zinshaus
für 12000 M. zu verkaufen.

Schmiedeverkauf.
Kaufh. b. best. ist. in. alten
Schmiede in gr. Röhrenstr. mit
Küchen u. Fabrik. Bei Dresden.
Das Grundst. besteht aus Wohn-
haus mit Nebengeb. an neuer Straß-
einfahrt, 10000 M. zu verkaufen.
Näheres b. Behrer Erdbeerstr. 7.

Rittergut
zu kaufen gesucht, Lage Böhms-
wende bis Labau. Off. nur vom
Verkauf direkt od. D. J. 1336
Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1

**Ein schönes
Gut**
in der Oberlausitz, 280 Hekt., in
einer Hekt.; davon 100 Hekt. gut.
Feld u. Vieh, 180 Hekt. Wald u.
Waldweid, m. Baumst. u. Holz-
zucht, preisw. zu verk. Neugeb.
Wohn- u. Wirtschaftsbgeb., gut.
Viehstand, feinst. landw. Einricht.
u. Wassermühle f. d. Hausbedarf
vorhand. H. Off. von Selbst-
kaufer u. B. K. 980 erbet. an
Rudolf Mosse, Dresden.

**Kaufe
Rittergut,**
wenn mein Zinshaus u. ff. Bau-
stellen in Jagz. gen. werden.
Off. u. L. B. 011
„Invalidentank“ Dresden.

Niederlöbnitz.
Reizende Villa für 1 oder 2
Familien, solid u. sehr ange-
richtet, Bad, Jalousien, elektr.
Licht, gesunde feinst. Wohn-
anlage, herrlicher Garten, ein-
getretener Komplex, halb ist
für nur 31.000 M. zu verkaufen.
Beding. günstig. Anz. durch
den Gemeindevorstand Veretn
(Oskar Haber) in Köhlin-
broda, Meißenerstr. Wettinhaus

Zinshaus
in vorz. Lage Dresden, u. M.
ein flottgehendes Material- u.
Produktengeschäft enthaltend, ist
zu verkaufen. Davorbeleg
gerne. Restzahlung kann
fest stehen bleiben. Auf auf
Anfragen u. L. O. 623 „In-
validentank“ Dresden erbet.

Fleischerei-Grundstück
in best. Lage, Ort, flott. Ge-
schäft, Inv. kompl., nur wegen
Krankh. d. Frau ist zu verk. Br.
27.000 M. Anz. 6-7000 M.
Näh. erbet. G. Rische, Grund-
st. bei Buzen.

Gutes Hotel,
1 Stunde v. Dresden, elektr.
Licht, Wasserl., Stall und
Wart., Alles in best. Zust.,
viel Kellnerverkehr, ganz
reelle Sache, gutes Ausb.,
für 60.000 M. veräußert.
Offerten unter L. D. 605
„Invalidentank“ Dresden.

Hotel

in mittlerer Stadt Sachsens,
an der Dresden-Erbener
Bahn gelegen, ist ein direkt am
Markt gelegenes
Hotel
mit voller Berechtigung wegen
Übernahme des eierlichen Ge-
schäfts möglichst sofort
zu verkaufen.

Vorhanden sind 2 Gastzimmer,
gr. Speiseaal, 1 Vereinszimmer,
10. Langaal, Garten mit Be-
standen, Anspann. f. 14 Pferde
u. f. w. u. f. w. Im ganzen
Grundstück elektr. Beleuchtung.
Nur besserer bürgerlicher Verkehr.
Preis 62.000 M., Anzahlg. nach
Uebereinkommen. Selten günst.
Kaufangebot. Anfragen sind zu
richten an
Otto Bonis, Meichen.

Loschwitz,
herrschaftl. Villa, Schillerstraße,
für 130.000 M. zu verkaufen.
Off. unter H. 16 an Hansen-
stein & Vogler, Dresden.

Zinshaus hier z. verkaufen.
Preis 150.000 M.,
Grundst. 88.000 M.,
1. Hyp. 80.000 M. 4%,
2. Hyp. 30.000 M. 4%,
3. Hyp. 10.000 M. 5%,
Wische 9110 M.,
Näheres bei F. A. Fasse,
Nachgaterstraße 44, 1.
Auch sind 40.000 M. zu 5%
auf 2. Hypothek anzulegen.

Hausverkauf.
Ein Haus mit ganz. Gesch.
in Vorort von Dresden sofort
zu verkaufen. Offert. erbet. unter
C. V. 677 Exp. d. Bl.

Landgut.
Ein größeres, schönes, schuld-
freies Landgut mit gut. Gebäud.,
schön. Viehbestand u. Inventar,
ist wegen hohen Alters des Be-
sitzers sofort preiswert zu ver-
kaufen. Das Gut liegt in der
Schl. Schweiz und 5 Minuten
von der Bahnstation entfernt.
F. A. Berthold,
Niederlöbnitz, Wismarstr. 79b, p.

Villengrundstück
in der Nähe von Dresden, mit
Zahlung und Baugemeinde, gr.
Garten und alten Baumbestand,
totale ca. 16.000 Qm. Areal ist
hier billig zu verkaufen. Ad-
ress unter L. L. 620 an den
„Invalidentank“ Dresden.

**Gärtnerei-
Verkauf.**
Ganz nahe bei Dresden ist eine
sehr rentable Kauts- u. Gärtnerei-
gärtnerei mit gr. Baumgärtle u.
guten Gebäuden nur wegen Ab-
lebens des Besitzers sehr preis-
wert für 10.000 M. unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres erbetet sofort!
Friedrich Riebe,
Wagzinsfuhr 1 (Gde. Tragerstr.).

Gasthof,
neugebaut, mit großem Saal, in
Strehdorf, 16 Schfl. Feld, mit
sehr. Inventar, Gebäu. auf 67.000
M., für d. fest. Preis v. 51.000 M.
bei 10.000 M. Anz. zu verk., da
ich dem nicht selbst bewirtschaft.
kann. Heile Kauf. erbet. Näh. bei
Carl Gasse in Riesa, Nieder-
lohnstraße 1.

Hotel-Verkauf.
Verh. b. verkaufte mein Hotel
in Gohlsdorf mit flott. Frem-
denverkehr, 2 Zimmer, und sind
zur Übernahm. 10-15.000 M.
erbet. Heile Kauf. erbet. Näh. bei
Carl Gasse in Riesa, Nieder-
lohnstraße 1.

Gasthof
in mitt. Stadt, feinst. Geschäfts-
lage, eleg. Fremdenzimmer, gr. Saal,
Kassanimm., Concertgarten, elektr.
Licht, hob. Umgeb., ist f. 62.000 M.
in verk. Anz. 10.000 M. Off. unter
B. 15950 Exp. d. Bl.

Suche ein Gut
v. ca. 50-80 Aker in Dresden
u. Leipzig, nur wenn preisw. bei
hoher Baarzahl zu kaufen. Anz.
u. F. 808 erbet. an Hansen-
stein & Vogler, Dresden.

Gute Existenz.
Verkaufe mein schön. Edgrund-
stück mit Material- u. Geschäft u.
Baumhandl.-Verkauf, Nebengeb.
Küchener- u. Laubener-Posten, ff.
Garten, weg. Anstellung. Zahl.
ca. 12.000 M. Umgeb. Bester
Preis 22.500 M., Anz. 5-6000 M.
Off. nur von Selbst. u. B. K.
643 gel. direkt an den Besitzer
durch die Exp. d. Bl.

**Concert- und
Ball-Etablissement**

im Centrum einer industriereichen Stadt mit höheren
Schulen, unweit Dresden gelegen, mit großer Aus-
spannung, Krautheit halber bei einer Anzahlung von
25-30.000 M. zu verkaufen, ev. auf ein kleines Gast-
haus bei 20.000 M., daerer Anzahlung zu verkaufen.
Brauereihilfe gewährt, großer Umsatz ist nachzuweisen.
Off. unt. T. A. 3 Exp. d. Bl. erbeten.

Brauerei-Verpachtung.
Die zum Rittergut Lockwitz bei Dresden gehörige
obergährige Bierbrauerei
mit Dampftrieb und schöner Mälzerei ist unter sehr günstigen
Bedingungen sofort zu verpachten. Best. Offert. nimmt entgegen
Die Ritterguts-Verwaltung.

**Villen-Kolonie
Lössnitz b. Dresden**
Herrschaftliche Villen solider Bauart in jeder Preislage,
praktisch und komfortabel eingerichtet, sowie Villen- und Fabrik-
baupläne empfehlen

Gebrüder Ziller, Baumeister,
gegr. 1867. Atelier für Architektur u. Baugeschäft. gegr. 1867.
Oberlösnitz, Hauptstraße 3.
Gastst. der Staatsbahn: Weintraube.
Gastst. der elektr. Bahn: Weichsel Hof.

Konditorei und Café
in mittlerer Stadt Sachsens ist per 1. Oktober 1902 anderweitig
zu verpachten, ev. das Grundst. zu verkaufen. Alles Näheres
H. Kleiber, Bautzen, Tuchmachergasse 38.

Gutsverpachtung.
Das hiesige Gemeindegut mit ungefähr 35 Aker 177 Ruth-
land, Verpachtung soll vom 1. Juli 1902 ab anderweitig verpachtet
werden. Geeignete Bewerber wollen ihre Bietangebote bis 15. Mai
1902 abgeben. Berücksichtigung des Bietobjektes kann bei voran-
gehender Anmeldung jeder Zeit erfolgen. Erbschaft liegt an der
Stadt Brand und hat Eisenbahn-Gastst. der Linie Brand-
Langenau.
Erbschaft, den 14. April 1902.
Der Gemeinderath.
Claus.

Gutsverkauf.
Die zum G. W. Gumbold'schen Nachlass gehörigen Güter:
1. Gut Weierstanne bei Waldau, Oberlausitz, Kreis Bunzlau,
161 Hekt., in guter Kultur, mit neuen Gebäuden, schönem
Park, Jagd, nahe Eisenbahn.
2. Das Bauerngut Nr. 294 in Waldau, 36 Hekt., Land und
Gebäude in gutem Stande,
sind **erbschaftshalber** zusammen oder getrennt zu verkaufen.
Näheres Auskunft durch Rechtsanwalt und Notar Pause
in Erfurt.

Grosses Ball- u. Garten-Etablissement
in Umstände halber sofort veräußert. Tafelbe liegt in einer
Mittelstadt bei Dresden, hat guten Tagesverkehr, regu-
lativmäßige Tanzmusik, Regalbau und ist ein gern be-
suchter Ausflugsort. Extrameise vorh. Umsatz nachweislich
groß. Preis 100.000 M. bei 15-20.000 M. Anzahl. Davorbe-
leg. Off. u. K. 3556 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Grösseres Wiener Café
in vorz. Lage von Chemnitz mit schön. Räumern, Ge-
schäftsaal, 6 Billards, 2 Regalbahnen, ist unter günstigen Be-
dingungen fruchtbarshalber weiter zu verpachten. Inventar, in
gutem Zustand, ist käuflich zu übernehmen.
Richard Schönfeld, Chemnitz, Johannsplatz 20.

Ofen- u. Glasurfabrik
in Frankfurt (Oder) gelegen, mit Bahngleis u. Wasser-
verbindung, in vollem Betrieb, mit guter Kundsch., ist
wegen Todes des Besitzers sofort zu verkaufen. Beauf-
tragt ist mit dem Verkauf und erteilt Auskunft

Meyer Köhler,
Frankfurt (Oder), Richstraße 60.
Agenten unberücksichtigt.

Gelegenheit,
sich eine sich. Existenz zu gründen,
ist strebsamen Leuten geboten.
Ich verkaufe, da ich nicht selber
in d. Landwirtschaft bewand. bin,
mein Anwesen, Landwirtschaft,
ca. 60 Schfl. Feld, Bienen und
Wald, Wasserkraft, flotte Gast-
wirtschaft mit Fremdenzimmer,
an verkehrreicher Straße, wunder-
volle Lage, kann z. Sommerfrische
eingesetzt werden, u. wird auch
schon oft besucht. Anzahl. 10.000
M. (inkl. Inventar). Näh. durch
Mar. Koll, Strickmeyerstr.

Kl. Gashof
b. Borna für 28.000 M. zu ver-
kaufen. Anz. 4000 M., ff. Haus
wird außer Baar mit angestom-
men. Näheres Lohmeyer durch
Paul Lehmann,
Wettinerstraße 26, 2. St.

Villa
mit erhöhtem Baugrund in
Vorort von Chemnitz,
passend als
Kuhstall,
ist preiswert zu verkaufen durch
Hermann Benedix,
Chemnitz, Rorichstraße 18, 1.

**Haus-
Verkauf.**

Das in Dresden, Belgoland-
straße Nr. 3 gelegene Hausgrund-
stück, welches mit einer allezeitigen
Dachboden von 60.000 M. belastet
ist u. in welchem sich 14 Wohn-
ungen mit einem jährl. Miet-
ertrag von 4880 M. befinden, ist
erbschaftshalber unt. günstig.
Bedingungen zu verkaufen. Näh.
durch den Teilungsgutskontroll-
Bauinspektor **Quarbusch** in
Bismarckstraße.

Tausche
m. Haus, gute Lage, 2 Gasthof,
ohne Anzahlung. Off. erbet. u.
L. H. 608 „Invalidentank“
Dresden.

Kaufe ein Zinshaus
Johannstadt od. Striesen, wenn
meine wenig belastete Villa Riebs-
löbnitz angenommen wird, zahl-
event. baar zu. Angeb. nimmt entg.
Paul Lehmann,
Wettinerstraße Nr. 26, 11.

Meine schöne Villa
bei Dresden in schön. Obgarten
verkauft für 35.000 M. ohne Hyp.
Zahlung 1. Hyp. u. zahl. 10- bis
15.000 M. baar zu. Näheres auf
Off. unter L. E. 606 durch den
„Invalidentank“ Dresden.

**Villa
oder Landhaus.**
Ich kaufe kleine Villa oder
Landhaus zum Kleinvermögen
im Umkreis 1 Std. von Dresden,
wenn mein schönes Edhaus in
guter Lage (vom 1. Juli Stadt-
gebiet) mit größerem Guthaben
mit angenommen wird. Best.
Off. u. M. F. 637 „Invali-
dentank“ Dresden erbeten.

**Freistehendes,
sehr bill. vermiethetes
Haus-
Grundstück**
besten baulichen Zustandes,
an der Eisenbahnstraße
in Dresden-Striesen, ca.
1100 Ca.-Mtr. Fläche
reife Garten, wenige Schritte
von der elektr. Straßenbahn,
verkauft bei 5800 M.
Mietvertrag für den
billigen oder besten Preis
von 105.000 M. mit ge-
ringer Anzahlung,
event. nehme ich für
mein Guthaben an
14.000 Mark auch
Hypothek. Grund-
laste 74.000 Mtr.
Selbstkosten alles Näheres
unter F. 6 durch Hansen-
stein & Vogler, Dres-
den, Wislaustraße 6.

Schlossstr.
verk. m. ff. Haus weg. Wegzugs
ausgerend. billig unter Weich.
derart günstig Gelegen. sehr nie
wieder. Offert. u. D. M. 1461
an Rudolf Mosse, Dresden.

Gasthof
mit Fleischerei bei Bittau, der
einzig im Orte, soll sofort für
solid Preis verkauft werden. Nur
Schiff. erbet. Näh. auf Off. u.
B. S. 651 in der Exp. d. Bl.

M. Wassermühle
mit Prot. u. Weichbäder ist u.
günstig. Bedingung zu verpachten.
Off. u. B. G. an Hansen-
stein & Vogler, Pirna.

**Einfamilien-
Villa,**
best. Lage, Bergische Bilder
Rann, gr. Garten, preiswert b.
wenig Anzahl. veräußert. ff. a.
Hypothek wird mit angenommen.
Näheres b. Behrer Schützenhof-
straße 30, Trachau.

Blasowitz.
Geräumige, hochgelegene
Einfam. Villa nächst Schiller-
platz, 1400 Qm Garten, f. 72.000
Mtr. sol. zu verk. Off. unter
N. 17 erbet. an Hansenstein
& Vogler, Dresden.

Dampfsägelei, Jahresprodukt
tion 2 Millionen Steine,
wenig belastet, auf gute Zins-
häuser zu verkaufen. Näheres
unter J. N. 496 durch „In-
validentank“ Leipzig.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

**Zu kaufen
gesucht**
Engros- oder Fabrik-Geschäft
lobender Spezial-Artikel irgend
welcher Branche, ev. mit Grund-
stück od. Übernahme von eingef.
Agentur, möglichst in Gohlsdorf.
Off. u. V. 5888 Exp. d. Bl.

Seite 14 „Dresdener Nachrichten“ Seite 14
Freitag, 18. April 1902 Nr. 106

Gelegenheitskauf.

Ein Posten von circa

400 Kostümen

aus vorzüglichem **Homespuns, Cheviots** u. s. w., vollständig auf Futter gearbeitet, in allen Farben und Grössen, **nur neue Façons,**

so lange davon Vorrath
das Stück **15, 18 und 20 Mark**
zum Ausschauen!

L. Goldmann,
Damen-Mäntel-Fabrik,
König Johann-Strasse 1, am Altmarkt.

Seite 16 "Dresdner Nachrichten" Seite 16
Dresden, 18. April 1902 Nr. 106



Städtische Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Telephon Amt I, Nr. 4385.

Sargfabrik und Magazin Kanalgrasse 23 b.

Telephon Amt I, Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung und Ueberführungen nach anderen Orten des In- und Auslandes zu soliden Preisen.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich **direkt** an eine der oben verzeichneten **Geschäftsstellen** oder an die Meldestelle der nächsten **Wohlfahrtspolizei-Inspektion** wenden.

Die **Beerdigungs-Rechnungen** werden vom städtischen Marstall-Amt geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Simplex,

der neueste Klavier-Spiel-Apparat

von Theodor F. Brown, Director, Hoff.

Simplex ist ein Klavier, dessen Apparat, ist auch ohne musikalische Vorbildung von Jedermann leicht zu spielen. Einfach in Konstruktion und Bedienung, ist es der beste Qualifier u. schlaueste Spieler von allen bisher erschienenen mechanischen Apparaten. Berücksichtigung erwünscht und gern gestattet.

Dresden-A., Zeckstr. 1, 1. Et.
Alfred Moritz, Generalvertreter für Deutschland.

General-Depot

Oberharzer Sauerbrunnen

Imperial

Max Friedrich,

Dresden-A., Falkenstrasse 1 u. 3.
Fernsprecher 1, 163.

Korpulenz,

Fettleibigkeit, Blutandrang, welche leicht Schlaganfälle, Herzkrankungen, Nierenleiden u. s. w. herbeiführen, werden schnell und ohne nachtheilige Folgen beseitigt durch **Dr. Brandes amerth. Sarsaparillessenz.** Nr. 130, besteht 1,20 Mk. Garantiert wirksam u. unschädlich. Verkauft **Salomons-Apothek,** Dresden-Mitt., Neumarkt 8.

Deutschlands einzige Spezialgeschäft für **Matrosen-Knaben-Anzüge,** genau nach Vorbestellung Kaiser, Marine, Gnutzmann & Sebellin, Hoffmannstr. 11, Dresden.

Nenck u. Krampf-Osken, sowie **chron. Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandth: 10% Aluminium, 90% reines Jodol.) In Packt. à 25 u. 50 St., sowie in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken. In Köpenickbroda b. E. Peter, Dros.

Ital. Legehühner, 1901er Märzbrut, gar. leb. Ankunft, bester Erzeuger, bester Preis 13 St. u. oben 23 Mk. franco. **L. Goldberg,** Cornedo 472, Italien.

Neu eingetroffen
6 Ctr. Tuchreste,
verwendbar zu Anabenanzügen, Hüten, Trenchcoats und Jodets Sportkleid. Keine Reste 1-2 1/2 R. Tuchlager Wittenerstr. 25, 1.

Blumentische
Blumenstellagen
Pflanzenhäbel
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Unter denselben günstigen Beding. wie in jedem **Pianohaus** verkauft **Pianos** zu Original-Katalogpreisen das **Leipziger Hof-Pianofabrik** von August Förster, Pöben. **Jul. Krentzschmar, Leipzig.** Pianos, neu u. 300 Mk. an. Vermietung, Reparaturen.

Eduard Menzer,
Rauentstr. 14, 2. Ecke Neumarkt.

Theilzahlung!
Pianos, Harmoniums
gegen bequeme Monatsraten von **10 Mk. an.** Besuchen und sicheren Privaten evant. ohne Anzahlung.

Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13.

Fracks,

Rock, Salon- u. Gesellschafts-Ausüge Smoking-Cylinder Chapeau-claque (neu u. neu) verleiht und verkauft **Carl Bauer, Landwehrstr. 10.** Telephon 6197.

Kragen

jeden Genres in reichster Auswahl empf.

Moritz Hartung
Waisenhausstr. 19

Gedr. Eberlein, Altmarkt,

Bade-Einrichtungen u. billigen Preisen
2 1/2, Dampf, Holz- u. Antiseptische.

Gedr. Eberlein, Altmarkt,

Wäsche
Grossers
Wasserstein
bleichend
weisse Wäsche.
10 Pf. überall zu haben

Eine Anzahl
Ölgemälde
billig zu verkaufen. Ansehen nachmittags. **Leipzigerstrasse** Nr. 2, 1. Etage rechts.

Geschäfts - Uebernahme.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das 1865 von meinem Vater gegründete

Decorationsmaler - Geschäft

übernommen habe. Zudem ich bei mäßigen Preisen für sorgfältige und prompteste Ausführung aller geschäftlichen Aufträge stets bemüht sein werde, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zehnfache Hochachtungsvoll

F. Freyer,
Decorationsmaler,
Königsstrasse 18.

KINDERBETTEN, grosse Auswahl, auf u. sehr billig, KINDERSTÜHLE, KINDERPULTE



empfohlen
RICH. MAUNE,
Moritzstrasse 16.

Egru

die Robefarbe der Satton

Bastseide

das Praktischste für Kleider, Hülsen, Heisemäntel, Wäsche u.

Roben

in bekannt guten u. echten Qualitäten von 14 Mk. an oder einzeln ausgehritten per Meter von 1 Mk. an.

Seidenhaus
Nanitz
Dresden
Dollieferant
Bragerstr. 11.

Patent-

Rad- u. Maschinen-Öl (Schmieröl, Schmieröl) in allen Stößen durch Patentmaschinöl **Rud. Schmidt, Dresden** Johann-Strasse 23, 1. (am Pirnaischen Platz).

Herrren-Stoffe,

Kette, Qualitäten Ia, verwendbar zu elegant. Anzügen, Paletots, Hüten, sehr preiswerth. einzelne elegante fert. Herrenanzüge. **Leipzigerstr. 25, 1.** **Eduard Eisenhardt.**

Rosen,

hochstämmig u. niedrig, dunkel blühende Sorten, **Trauerrosen, Kletterrosen, Crimson Rambler, Cactus Dahlien,** schönste Sorten in fröhlichen Knospen empfiehlt in großer Auswahl

Bernhard Haubold, Laubegast, Hauptstr. 26 b.

Neuerlich gelwinbringend!
Elektrisch-pneumatisches
Pianino

mit 10 St. Einwärts empfiehlt **G. Ulrich, Pirnaische Str. 23, 1.**

Wollen Sie?
gern Klavier spielen!



so können Sie schnell ohne Lehrer besch. Klavier und Töne sich sofort ohne Notenkenntniffe nach neuem System **erlernen.** Besitze viele Danfschreiben. Verleihe ein St. à 150 Mk. 4 verschiedene Stücke zusammen nur 4 Mk. Den Betrag mit Postanweisung ein-zubeh. **Rachnohne** 80 St. gratis. **J. G. Anders,** Dresden - **Ybtau 28.**

Aufrichtig!

Staatsbeamter (Bureaodirektor) in feiner Et. Nr. 27, 3. sucht die Bekanntschaft einer in Tame beh. lediger Weiblich. Offerten unter **Z. L. 508** Erheb. d. Bl. erb. Anonym zwecklos.

Seirath's = Weich.

Für ein mit nabeleth. **Prüfung** schlanke Figur, 29 J., mit einem Gehalt von 3000 Mk. suche ich einen Mann, Beamter bevorzugt. **Leipzigerstr. 25, 1.** **J. F. 505** "Invalidendank" Dresden.

Kartoffel-Verkauf.

3-4000 Ctr. Zweifeltartoffeln, Magnum bonum u. Bruce, verkauft à Ctr. 85 Pf. ab Welter hier **Rittergut Görsitz** b. Strehla a. Elbe. **Kieseker.**

Dampfdreschlag.

Ein kleiner, leicht zu transportierender Dampfdreschlag, zum Lohnbetrieb geeignet, besteh. aus **5 HP Locomobile und 1,50 m br. Künger'scher Dampfdreschmaschine mit Sort.-Cylinder,** in gutem, betriebsfähigem Zustande, für ca. 3000 Mk. zu verkaufen. **Geil. Auftr. u. G. 3313** Erheb. d. Bl. erbeten

20 Wagen,

Pandaulet, Jagdw., Selbstfahrender, Fogarts, Amerikaner, compl. Schwane preisw. zu verkaufen **Rudolfstrasse 9, am Leipz. Bahnhof.**

700 Meter kief. Scheitholz,

diesjähriger Schlag, sof. abzugeben. **à 100 Meter 5,50 ab Bahnhof hier, bei sofortiger Kasse, Spaltfläche 10 bis 30 cm. Gustav Salmisch, Stroben b. Ortend.**

Patente

seit 1877 **Otto Wolff, Dresden-Anwand** **Dresden Viktorstrasse 10** (Ecke Waisenhausstrasse) **Marken & Musterrechte**

Ca. 100 m² gebr. 7 mm starkes

Drahtglas

(aus der Fabrik von Siemens) ist zur Hälfte des Ausschlagungspreises zu verkaufen. **V. J. Watter, Godwin, E.**

Goldfuchs Wallach,

7 Jahre alt, 170 hoch, Ostpreuss. Rother Einpänner u. Adersfeld, billig zu verkaufen **Lehn bei Bismarck Str. 34.**

Zweihand,

1. groß. Herrn gebr., sehr billig zum Verkauf. **Anzahl. v. 1-8 U. Nachm. Umlandstrasse 15, 1.** **Seirath, Junge wirtlich, Dame** m. groß. Herrn, wünscht **Seirath, Herrn, wenn auch ohne Herrn, m. liebes Eheg., w. ermittem. Off. einl. Reform, Berlin 14.**

Staatspapiere und Bonds.

Table listing various state securities and bonds with columns for name, value, and price.

Kaufmännische Wechsel.

Table listing commercial bills and exchange rates.

Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway priority shares.

Industrie-Prioritäten.

Table listing industrial priority shares.

Banken.

Table listing various banks and their shares.

Waren.

Table listing various commodities and their prices.

Dresdner Nachrichten.
Freitag, 18. April 1902 Nr. 106

Konkurs-Wein-Ausverkauf.

An der Frauenkirche 1 und 2, Anton's Weinstuben,
gelangt das zur Clemens Zschäckel'schen Konkursmasse gehörige
grosse Weinlager
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.
Die Konkurs-Verwaltung.
R. W. Rudolf Winderlich.

Wiesbadener Kochbrunnen
Prosp. amsonst. - In all. Apoth. od. direkt
durch den Anst. Versand (25 u. 50 Pf. - 17,50
besw. 34 M.) Brunnen-Güter, Wiesbaden.

Bienen - Roas,
Bienen-Wachs
kauft jedes Quantum
Carl Wilhelm Krauss,
Zährstraße 97.

Bervielfältigungen
in Rimengrub, Wilsdruff, a. d.
Schreibmaschine
C. Deime, Postgasse 14, 2

Blasen- und Nierenkranken
ist dringendst zu empfehlen:
Wernarzer
Wasser
Kgl. Bayer. Mineralbr. Brückensau
Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilwirkung
bei Nieren- u. Blasenkr., Gicht, Rheum, Grippe, etc.,
sowie all. übrigen Erkran. der Nierengeg.
Nach neueren Erfahrungen ist es auch innerlich
wirksam zur Aufhebung platonischer Zustände. - Die
Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlg.

Gebrauchte
vorzügliche
Pianos
und
Harmoniums
billigst.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee Nr. 13, pt

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.
G. A. Patschke,
Erdbeerstraße 17
Bergstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Kurbel-Stickerel
für Dekoration, Damen-Kon-
fektion etc. wird geschmackvoll an-
gefertigt Marktstraße 44, 1.

Konkurs-Ausverkauf.

Grunerstrasse 42. 20-25% Rabatt. Silberne
Taschenuhren von 8 Mk. an, Zimmerruhren von 14,50 Mk. an.
Goldene Herrenuhren. Weder 1,95 Mk. Ketten, Wanduhren,
Rückenuhren, Phonographen. Verkauf günstige Gelegenheiten.
Zuchtbullen,
3 Stück jährige, reinrätig, mit prima Form und stark:
3 Simmentaler, 3 Ostfriesen und 3 Oldenburger
hat preiswert aus eigener Aufzucht abgegeben
Rittergut Berreuth bei Dippoldiswalde.
Baron von Perglas.

Zur
Frühjahrs-
Pflanzung
empfehle
Obst-Hochstämme,
Form-Obstbäume,
Zier- u. Alleebäume,
Zier-Sträucher,
Coniferen (Nadelholz.)
Beerenobst etc. etc.
Die Befichtigung mehr. Geman-
schule ist übermäßig auch ohne
Einkauf gestattet.
Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
Telephon: Amt
Blasowitz 584
Koleleg gratis u. franco.

In letzter Stunde. (Schluß.) In tiefer Stille liegt das Forthaus; Alles ist zur Ruhe gegangen. Nur droben hinter dem kleinen Giebelhause schimmert noch Licht. — Jetzt verdrückt auch dieses. Bald drauf hinhint eine schlanke dunkle Gestalt aus der Gartenvorhalle. Der Hund schlägt an, als er den Kiesel hinstreut. Still! Still! So klickert eine weibliche Stimme, ich bin's und Julia tritt hinaus auf die mondbeschienene Sandstraße. Noch einmal wendet sie den Blick zurück zum Forthaus. „Ade, lieb Mutterlein, ade“, so hebt es von ihren Lippen und eine Thräne schießt sich herab über die zarte Wange. Dann eilt das Mädchen vorwärts, dem nahen Torle zu. Sie liegt förmlich da, kaum den Boden berührend. Da ist sie schon vor dem Muttergottesbilde. Um den Schuh der heiligen Jungfrau will sie stehen und dann weiter-eilen. Sie tritt näher hinzu. Da — was ist das? Vor dem Kreuze kniet schon ein Weib. Es ist ein junges Weib. Der Schein der empigen Lampe betrübte die Augen der Veteran. Welch bewundernde Schönheit! Nachtschwarze Augen, von langen lebendigen Wimpern beschattet, blicken aus dem süßen Antlitz und das dunkle Lockengewirr, welches sich über der reinen Stirn kräuselt, verleiht die Süßsünderin. Julia bemerkt den Schritt und schaut bewundernd zu der schönen Frau hinüber, die sich unbedacht glaubt. Sie sieht, wie deren Lippen schmerzlich zuden, wie sich die kleinen Hände ballen, anstatt sich im Gebete zu verhängen. Jetzt tönen abgerissene Töne an ihr Ohr: „Heilige Jungfrau! Sorge Du dafür, daß er der Strafe nicht entrinne, er und sie, mit der er mich betrog!“ Das junge Mädchen schaudert — was war das für ein Gebet? „Auch, auch über ihn, den Treulosen!“ Ein Schrei des Entsetzens löst sich von Juttas Lippen. Da wendet die Fremde das Haupt und als sie das Mädchen gewahrt, springt sie hastig empor. „Dah! Du auch schon einen Liebsten? So fragst sie mit unheimlichem Lachen. Wie leicht ist einem treuen Wunden, wie ich ihn verdamme, um mit den lustigen Leuten zu ziehen, die so schöne Liebeslangen und gar herrliche bunte Kleider tragen? Ja, mir war das stille Heim, das er mir bieten konnte, nicht gut genug, die Kommodanten hatten mir's angethan. . . . und dann fand ich ja auch den Einen, der mir schöner und liebenswerther erschien, als alles Andere auf der Welt. Sein Auge strahlte wohl heller als die Sonne, und seine Stimme — ach, die klang wie Glockenton. — „D Pietro“, das unglückliche Weib breitet die Arme aus — „mein Svolo, komm“, o komm vor die Ostia — laß uns tanzen, tanzen und glücklich sein. . . .“ Julia atmet wie Eisenlaub. Wie gebannt hängt ihr Blick an dem bedauernswürdigen Geschöpf, aus dessen Augen der Wahnsinn schaut. Doch dann plötzlich wendet sie sich um und fliegt wie gejagt die Straße hinunter, zurück dem Forthaus entgegen. — In ihrem

stillen Stübchen angekommen, wirft sie sich vor dem Madonnenbilde, doch über ihrem Lager hängt, auf die Knie. „O Du Göttergöttin! Dank, Dank für die Erleuchtung! Du hast mein überdrücktes Herz befreit. . . .“ Unausgesprochen kamme sie Dankesworte, bis sich ihre Sinne halb verwirren. Ermattet von der Aufregung des letzten Tages und der anstrengenden Wanderung sinkt sie auf ihre Lagerstatt, und bald ist sie entschlummert. Ein Mondstrahl gleitet durch das kleine Fenster und die Traumgeister schauern sich um des jungen Mädchens Lager. „Welch' trauliches Bild taucht da vor Juttas geistigem Auge auf! Sie sieht ein schmades Fortshaus, von mildem Hell umarmt — die hellen Fenster funkeln im Sonnenlichte, und unter der Thür steht ein schlanker, blondcr Mann. Er breitet die Arme aus — und — „Julia, Julia“ ruft er jubelnd, „komm, komm in dein neues Heim!“ Die Wangen der holden Schickslerin färben sich höher. „Ade, mein Regid“, flüsternd kommt es von ihren Lippen, und sie lächelt glücklich im Traume. . . .

„Frühlingserwachen.“

Nun des Winters Nacht gebrochen, Schnee und Eis zertrömmert sind, Kommt mit schmelzenden Janaren Frühling in das Land gefahren, Schon weh'n Lüfte laut und lind.

In dem weiten Kiefernraume Singt die Lerche hell ihr Lied, Auf dem Dach der Gartenlaube Stirnt verklebt die Turteltaube Und die Ente schwimmt im See.

Im Geäste hoher Bäume Dolten Stare Konkerten, Prächtig schimmert ihr Gehebel, Pfeifend prellen sie, daß wieder Entschirr hält der junge Leuz.

Auch die Schwalbe, die geschwöge, Redet zum alten Heim zurück, Jung und Alt mit voller Freude: „An' re Schwalben sind schon heute Heimgekehrt, o welches Glück!“

Selbst die Frösche in dem Teiche Saufen in die Welt hinein, Schmetterlinge und Uebeln Haben lönd sich am hellen, Goldenen Frühlingssonnendein.

An' re Laub- und Nadelwälder Zeigen sich in neuer Pracht, Auf den langgestreckten Weiden Blumen aller Arten blühen, Alles jubelt, tanzt und lacht.

Ruhe auch, Du holder Frühling, In die Weidenbrühen ein! Gieb, als wie den Wäunen Säfte, Um dem Körper neue Kräfte! Dankbar wollen wir Dir sein.

Carl Emil Zittelich.

*) Aus dem Fortschrittsbuch von Joh. Borchmann im Jahr 1902.

Familie.

Roman von E. Eißer.

(Fortsetzung.)

Die Einleitend auf Wuttrow wurde öfter durch den Besuch eines Gutsnachbarn, des Herrn von Berlow auf Wuttrow, unterbrochen. Herr von Berlow stand nicht mehr in der ersten Jugend; er mochte wohl vierzig Jahre zählen, und doch ein bewegtes Leben hinter ihm lag, bewieken die markirten Züge seines nicht aufhörten Geistes und der fast vollständig kahle Schädel. An seine scharfblickenden Augen, deren rechtes stets ein großes Monocle trug, wurde meist ein mofantes Lächeln, das sich unter dem langen schwarzen verlor, welcher den etwas großen, funflichen Mund bedeckte. Herr von Berlow war als Kntmeister eines Dragoner-Regiments in den Ruhestand getreten; seiner schmöglichen, etwas hageren Gestalt sah man den früheren Reiteroffizier an, sowie den auch vorn gebauchten Schaltern den alten „Kanoniker“.

Man erzählte sich in eingeweihten Kreisen, daß Herr von Berlow auch dem Spiel-tische nicht abhold gewesen sei, ja, daß er noch recht nach frohlichen Gesellschaften und Jagdpartys den Karten in ausgiebiger Weise huldigte. Sein Vermögen sollte er dem grünen Tische und dem grünen Tische geopfert haben; auch sein Gut war schwer belastet, so daß er sich nur mit Mühe über Wasser hielt. Aber sein vielgewandter Geist fand stets wieder einen Ausweg aus den Schwierigkeiten; neuerdings sah er sich unter den Töchtern des Landes nach einer guten Partie um.

Biel war da allerdings nicht zu holen. Die meisten Gutsbesitzer fanden eben so schlecht, wie er selbst; nur ganz wenige vermochten ihren Töchtern eine nennenswerthe baare Mitgift zu geben; er habe sich schon in den größeren Städten nach einer Frau, vielleicht der Tochter eines reichen Landbesitzers, Kaufmanns oder Bankiers umsehen müssen. Da hörte er durch Zufall, daß jedes der Kinder der verstorbenen Baronin Wuttrow ein baarcs Vermögen von fünfzigtausend Mark geerbt und außerdem noch Ansprüche auf die Revenüe des großen Wuttrow besäßen. Sein Entschluß war rasch gefaßt: Zwei Töchter des Hauses Wuttrow waren noch ledig — eine von den beiden sollte seine Gattin werden. Wenn die fünfzigtausend Mark für auch nicht aus allen Schwierigkeiten retten konnten, so würde der Landrath von seinem Schwager nicht fallen lassen.

Und der Landrath besaß ein ganz bedeutendes Vermögen. Die Schwägerin beruhte nur darin, das Jawort einer der beiden Schwestern zu bekommen. Baronine Wanda begenete Herrn von Berlow mit solch' etwac Mühe, daß dieser schon nach wenigen Besuchen die Verhältnisse der Bemühungen um ihr Herz erlahmte; er wandte daher seine ganze Aufmerksamkeit Alia zu, deren Zurückhaltung er für mädchenhafte Scham hielt, die er durch seine Lebenswürdigkeit bald zu befragen gedachte. Denn Herr von Berlow konnte „hinreichend“ lebenswürdig sein, wie ihm früher von mancher jungen Dame versichert worden war, die er freilich alle zum Betten gehalten hatte.

So suchte er jetzt die ganze „hinreichende“ Lebenswürdigkeit seiner Leutnantsgattin wieder herauf, und wenn dieselbe auch keinen vierzig Jahren etwas seltsam stand, so verbot er doch unter der schmeichlichen Ritterlichkeit seiner Formen und seines Wesens die krasse egoistischen Seiten seines Charakters. Selbst Min Wilson ließ sich von dieser Ritterlichkeit täuschen und sah in seiner Werbung um Alia eine gewisse Annäherung an seinen Wunsch, zumal sie während der Anwesenheit Berlow's eine gewisse Annäherung an seinen Wunsch, welche sie auf eine Umwandlung ihrer Gefühle für Georg zurückzuführen zu müssen glaubte.

Am ausgiebigsten mit den häufigen Besuchen Berlow's waren Alina und Martha, die in ihm einen vollen Erfolg für den jungen Künstler bei den Tännispartien, bei Ausflügen zu Fuß und zu Pferde fanden. Sie nahmen Berlow's Lebenswürdigkeit und Gelehrtheit für baare Wange und vermochten noch nicht die egoistischen Nebenabsichten zu erkennen. Und wenn sie auch die Qualifikationen, die Berlow Alia zu Füßen legte, bemerkten, so fanden sie diese ganz in der Ordnung und hielten sogar, daß Alia Berlow nicht zurückweisen würde. Eine Heirath Alia's mit Berlow erschien ihnen als das Richtige von der Welt und sie freuten sich schon auf das Fest der Verlobung und die Hochzeit. Auch heute, an dem warmen Sommerstage, war Herr von Berlow zu Pferde herabgeritten, um mit den jungen Damen eine Partie Tennis zu spielen. Während des Spieles sah der Landrath mit seiner Gattin und Wanda auf der Veranda; Frau von Wuttrow war mit einer leichten

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampftrieb, Dresden-Rodrig. Bemüht seit 16 Jahren.

C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestrasse 7. Fernsprecher Amt I. Nr. 392.

Mechanische u. chemische Reinigung, Stankhoferei und Reparatur, Aufbewahrung bis 6 Monate, 5 Pf. pro Quadratmeter, Feuerversicherung.

Mechanische Reinigung: Perser, Smyrna 25 Pf., Axminster, Velours 20 Pf., Brüssel, Tapestry 15 Pf., Manila, Wolle 10 Pf.

Linoleum zum Belegen von Zimmern, Küchen, Korridoren, Treppen u. s. w. Ernst Pietsch, Moritzstraße 17, Ecke Schießgasse.

Kostüm-Röcke Special-Artikel der Konfektions-Abtheilung. Enorme Auswahl in Seide u. allen Stoffarten, für jede Figur und Stärke passend. König Siegfried Schlesinger, König Johann-Strasse Nr. 6.

Kelle & Hildebrandt, Dresden und Großsuga-Niedersiedlitz, Gusseiserne Fenster, Geldschrank, Hündin, Planinos.

3 prächtige Planinos für 365,400 u. 450 Mfr. gegen Kasse zu verkaufen, Stolzenberg, Joh. Georgen-Allee 13.

Schuh-Reparatur-Anstalt Johann Schneider, Die Vortheile, welche meine Geschäfte bieten, dürften vielseitig schon bekannt sein. Trompeterstrasse 18, Bantznerstrasse, Ecke Löwenstrasse, Nicolaistrasse 8, Zwingerstrasse 10, Neustädter Markt 1, Hertelstrasse 16.

Marquisen u. s. w. fertigen als Spezialität, P. & J. Neumann, Kleine Frauenschloßstrasse 37, Wunden und Beinschäden, Arcuzi, Pianino, Gaus, tausche, verleihe alte Violinen.

Handarbeit beschäftigt, während Wanda in einem Buche las und der Landrath gedankenvoll oder vielmehr gedankenlos den blauen Rauchwolken seiner Cigarre nachsah.

Vom Tennisplatze schallte öfter das trübliche Lachen Wandas und Marthas oder die laute, knarrende Stimme Berlow's herüber. Sank tiefe Stille in dem sommerlichen Park. Als wieder einmal die Stimme Berlow's laut herüber schallte, erhob Wanda mit ärgerlicher Miene das Haupt, machte das Buch zu und stand auf. „Wißt Du fort?“ fragte Frau von Buxtrou. „Das Lärmen auf dem Tennisplatze stört mich“, antwortete Wanda scheinbar. „Ich gehe lieber auf mein Zimmer.“ „Wie kann man so empfindlich sein?“ sagte der Landrath. „Die Stimme Berlow's ist Dir wohl unempfindlich?“ „Unempfindlich oder nicht — sie stört mich — und ich wünschte, er und Alia machten ein Ende, daß diese alberne Axtation aufhöre.“

„Aha, also hast Du auch schon bemerkt, wo hinaus Berlow will?“ „Da müßte man ja blind sein. — Nebrigens vermute ich ja zuerst sein Glück bei mir.“ „Und fand keine Gegenliebe“, lachte der Landrath. „Aber hält Du ihn denn geeignet als Gatten für Alia?“ „Nicht Dir wirklich an meiner Meinung?“ „Gewiß“, entgegnete der Landrath. „Ich möchte nicht ohne die Zustimmung aller Familienmitglieder eine Entscheidung treffen, wenn die Frage an mich herantritt.“ „Nun denn, so will ich Dir offen sagen, daß ich es für ziemlich gleichgültig halte, ob Alia diesen Herrn von Berlow oder einen anderen Herrn von So und So heirathet.“ „Aber, Wanda“ — warf Frau von Buxtrou erschrocken ein.

„Verstehe mich nicht falsch, Schwägerin, und laß mich ausreden. Unsere Herren der Gesellschaft — ich rege dabei voraus, daß sie im Grande genommen Ehrenmänner sind — gleichen sich mit wenigen Ausnahmen wie ein Ei dem anderen. Sie haben die gleiche Erziehung genossen, sind Offiziere oder Beamte geworden, übernehmen auch wohl die Güter ihrer Väter, wenn solche vorhanden, oder steigen nach Maßgabe der Rangliste und ihres Alters zu höheren Stellungen in ihrer Vaterstadt auf. Nur Wenige zeichnen sich durch besonders hervorragende Charaktereigenschaften oder umfassende Kenntnisse aus. Sont leben und denken sie Einer wie der Andere, — in der Jugend sollen sie, mit wenigen Ausnahmen, der Eine mehr, der Andere weniger, den drei Lasten: Wein, Weiber und Spiel halbigen. Später giebt sich das — sie werden würdige Beamte, höhere Offiziere, gute oder schlechte Landwirthe, ja, vielleicht sogar konervative Abgeordnete, wenn sie sich für Politik interessieren. Die Hauptfache für Alle aber bleibt ein gutes Leben, gemüthlich durch die Annehmlichkeiten des Reichthums oder einer hohen Stellung im Staate und in der Gesellschaft.“

„Du entwirft gerade kein schmeichlerisches Bild von unserer Verrentenwelt“, sagte der Landrath, nervös lächelnd. „Aber ein der Wahrheit entsprechendes. Nebrigens will ich nicht die guten Eigenschaften verkennen, die manche unserer Herren und vor Allem das sogenannte Landbesitzerthum besitzen. Sie sind im Allgemeinen treu und fleißig und wissen sich eifrig zu betheiligen, nachdem sie durch ihre Jugendberufungen ihr Vermögen vertheiligt haben. Die Weiber haben diesen Verkehr freilich durch eine reichliche Vertheilung wieder gut zu machen.“ „Ja, durch die Vertheilung mit irgend einem Bankerthocher.“

„In dieser Beziehung kann ich Dir nur das nämliche beibringen. Ich bin ein anspruchsvoller Beamter aller unserer Verrenten und habe vollständig auf dem Standpunkte anderer Ehemänner, die der Wahl ihrer Kinder in Bezug auf Gatten oder eine Gattin gewisse Beschränkungen unterliegen.“ „Ich vertheile diese Verrenten eben so wie Du. Ich bin der Meinung, daß der Adel allen Grund hat, sich von solchen Elementen fern zu erhalten, die nicht in leinen guten — ich betone dieses Wort ausdrücklich — Lebensbedingungen erworben sind.“

„Die Beschränkungen würden mich nicht hindern, nach freier Wahl zu heirathen“, entgegnete Wanda stolz, „wenn ich die Verrenten der Aufzucht, auf die sich jene Beschränkungen stützen, nicht anerkenne. Doch nicht von mir, sondern von Alia ist hier die Rede. Alia ist nicht gewöhnt, ihren Weg allein durch's Leben zu finden, sie bedarf einer Stütze. Sie ist zu weich von Charakter, sie ist anders geartet wie wir. Deshalb muß ich mich verpflichten, an ihrer Seite auszuhalten, bis sie eine andere Stufe gefunden hat.“ „Diese Stufe kann für sie nur eine standesgemäße Heirath sein. Voraussetzung dabei ist, daß dieser Heirath ein Ehrenmann ist, und das zu prüfen ist Deine Sache, Werner.“

„Ja, bin aber gewiss von der Ehenhaltigkeit Berlow's. — Achten zeigt sein jugendliches Mäandern jener Tage, die Du vorhin lobtest. Aber mit diesen Lobreden hat er sich nicht abgefunden, er ist ein strebsamer Landwirth geworden, der vorwärts kommen will, sein Gut befindet sich in verhältnismäßig gutem Zustande, allerdings ist es ziemlich hoch verschuldet, doch dem liebe ich ja abzuhelfen. Der Hund der Landwirth hat ihn bei der nächsten Reichthumswahl als Kandidaten in Aussicht genommen. Er genießt mithin das öffentliche Vertrauen seiner Mitbürger.“ „Nun denn, so sehe ich keinen Grund ein, weshalb Alia seine Heirath nicht annehmen sollte.“ „Dir rechtens“, warf Frau von Buxtrou schüchtern ein, „daß man doch in einer Linie das Meer trauen will.“

„Das Versteht ein tüchtiger Vater in solchen Angelegenheiten, liebes Kind“, sagte der Landrath. „Die Liebe, die Achtung, das Vertrauen müssen sich in der Ehe herausbilden. Vorher kennt man sich viel zu wenig, um der Stimme des Herzens, die so oft nur die Stimme anderer erregt, Folge zu geben. Die Entscheidung anheimzustellen. Ist das nicht

auch Deine Meinung, Wanda?“ „Ja —“, entgegnete diese kurz und schroff, während eine tiefe Röthe ihr Antlitz überzog.

Frau von Buxtrou beugte sich tiefer auf ihre Arbeit nieder, ihre schlanken, weißen Hände zitterten leise, ihre Wangen färbten sich höher, sie erinnerte sich, daß auch sie nicht um ihr Herz gekämpft war, als der reiche Majoratsbesitzer von Buxtrou um sie freute, der jetzt die Liebe gelehrt als eine Täuschung der Sinne bezeichnete. Sie wußte, daß diese Täuschung der Sinne längst bei ihm verfloren war.

Das Gespräch konnte nicht fortgesetzt werden, da in diesem Augenblicke Martha und Hulma herbei eilten, während Alia und Berlow in einer Entfernung folgten. Herr von Berlow schien ernst und dringlich auf Alia einzureden, die sich in augenscheinlicher Verlegenheit befand. Als sie in die Nähe der Beranda gekommen waren, schweigend Berlow, aber sein Gesicht zeigte einen triumphirenden Ausdruck. Dann trat er auf Frau von Buxtrou zu und knüpfte mit ihr ein höfliches Gespräch über einen gleichgültigen Gegenstand an.

Der Landrath erhob sich. „Sie müssen mich entschuldigen, lieber Berlow“, sagte er, „mein Inspektor erwartet mich.“

Wenn Sie gestatten, begleite ich Sie, Herr Landrath, nachdem ich mich von den Damen verabschiedet habe. Auch mich ruft die Pflicht nach Berlow zurück.“ „Es wird mir sehr angenehm sein, lieber Berlow“, entgegnete der Landrath. Berlow verabschiedete sich in höflicher Weise von den Damen, dann schritt er neben dem Landrath durch den Park dem Wirthschaftsbofe zu.

Wanda sah an dem offenen Fenster ihres Zimmers. Erstaunt blickte Wanda in das bleiche, erregte Gesicht der Schwester. „Was ist Dir geschehen?“ fragte sie, sich erhebend. „Schlafend warst Du Alia in ihre Arme. Etwas Schreckliches, Wanda — Berlow hat um meine Hand angehalten und Werner hat ihm dieselbe zugelangt.“ „Ich — ich — ich sagte, daß ich Berlow nicht heirathen könnte.“ „Weshalb nicht?“

Ein Gefühl des Mitleids schlich sich nun doch in das stolze Herz Wandas. Sie drückte die Weimende an sich und führte sie zu dem Sopha. „Setze Dich nur erst einmal“, sagte sie, „und dann erzähle mir ruhig und klar, wie Alles gekommen. Du weißt, daß Du mir vertrauen kannst — ich habe unsterblichen Muth verprochen, Dir in allen Tagen des Lebens hilfreich zur Seite zu stehen.“ „Ich danke Dir, Wanda — ja, Du wirst von jeder meine zweite Mutter. Ich könnte ich so ruhig und entschlossen sein wie Du.“ „Deine weiche, hingebende Natur bedarf einer Stütze, deshalb würde ich es für kein Unglück halten, wenn Du einen braven Gatten fändest.“ „Aber nicht diesen Berlow!“ rief Alia auf. „Nun, erzähle einmal. Daß Berlow sich um Deine Günst bekümmte, konnte man schon seit Langem bemerken.“

„Ja, und heute nach dem Tennisplatze sagte er mir, daß er mich liebe und hat um die Erlaubniß, bei Werner um mich anzuhalten. In meiner Verwirrung vermochte ich ihm nicht die richtige Antwort zu geben, er legte meine Worte anders aus, als ich sie meinte — so konnte ihm ja den wahren Grund, weshalb ich keinen Antrag zurückweisen muß, nicht sagen, und so begab er sich zu Werner und brachte seinen Antrag an.“ „Der dann wohlwollende Aufnahme fand?“ „Ja — Werner theilte es mir soeben mit.“ „Nun und Du?“ — „Was antwortest Du?“ „Ach, Wanda.“

Wiederum umschlang Alia den Nacken der Schwester und meinte heftig. „Daß aus verhandelt werden. Kind“, sagte Wanda, die diesen Ueberschwang der Gefühle nicht verstand. „Berlow hat zwar eine ziemlich bewogene Jugend hinter sich, aber er ist ein Ehrenmann — nichts nicht mehr ganz jung, fast zwanzig Jahre älter als Du, aber eine desto festere Stufe wird Du an ihm erhalten. Die sogenannten Liebesheirathen zwischen jungen, fast gleichaltrigen Leuten pflegen gewöhnlich nicht gut auszulassen — es ist besser, der Mann ist eine Reihe von Jahren älter als die Frau.“

„Wanda — auch Du rühst mir, den Antrag Berlow's anzunehmen?“ „Ja — ich rathe Dir allerdings dazu. Alle Verhältnisse passen und Du wirst Berlow schon lieben und achten lernen.“ „Niemals!“ rief Alia mit leuchtenden Augen. „Ich würde mit einer Lüge vor den Altar treten!“

Sie war aufgesprungen, und stand mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen vor der erlauchten Schwester, die sich diese Verwandlung nicht erklären konnte. Dann glitt ein leichtes, etwas ironisches Lächeln über Wandas keine Lippen. „In der Jugend spricht man dieses „Niemals!“ sehr leicht aus“, sagte sie ruhig. „Später denkt man etwas anders darüber. Nur ein wirklich großes, unzerstörbares Wesen durchdringendes Gefühl giebt uns die Berechtigung zu einem solchen kategorischen Niemals! Dieses große Gefühl ist aber, wie ich das kenne, nicht Deine Sache. Dein Wesen ist dazu geschaffen, in den gleichmüthigen Bahnen des alltäglichen Lebens dahin zu fließen. In diesen läßt Du Dich am wohlsten — dort bist Du geborgen. Ein großes Gefühl verlangt eine feste Entschlossenheit, einen starken Willen, Dich drückt es nur nieder. Du bist ihm nicht gewachsen.“

(Berlow'sung folgt.)

Spare, wo Du kannst! Ein Versuch lohnt!



Die einzige Tuchfabrik Deutschlands, welche ihre Fabrikate en détail direkt an Jeder mann zu Fabrikpreisen verkauft, hält sich bei Bedarf in

Herren- und Damenkleider-Stoffen

bestens empfohlen. Nur beim Bezug aus unserer Fabrik oder deren Verkaufsstellen kaufen Sie Ihre Stoffe wirklich billig und machen eine Ersparniß von 30-10%. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie des Sitzens.

Eingetroffen sind:

Elegante Neuheiten in Frühjahrs- und Sommer-Anzügen, sowie Paletot-Stoffen.

Tuchfabrik Lehmann & Assmy.

Verkaufsstelle in Dresden: Marienstrasse 15.



Brauner Wallach,
guter Reiter, sofort aufs Land zu verkaufen. Preis M. 300.
Dresden, Köhlerhofstraße 13.

Gebr. Eberstein, Altmärkt.

Kaffee-Maschinen, nur bewährte Systeme, Kuchenplatten	Bonlen Pommeslöffel, Weinheber, Gläser, Unterheber
Theerliche Theerfässer, Theerfässer, Cakesbojen	Kaffee-u. Thee-Geschirre, Nickel- u. verfilb. Brotschabe
Baum-rechens für Kaffee-u. Thee-tannen Servirtbretter	Salattären, Salatbedeck, Aufschnitt-Platten, Menagen

Gebr. Eberstein, Altmärkt.

Größte, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

Eigne Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoirs

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.
Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 668.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201.

Weingrosshandlung und Weinstuben

Max Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Dresden-Plauen: Rich. Selbmann, Kirchstr. 1, Ecke Rathhausstr., Arthur Matthes, Reisswitzerstrasse 2 c.

Dresden - Löbtau: Adler-Drogerie A. Schmidt, Reisswitzerstrasse 31.

Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenhainerstrasse 11.

Radeberg: H. E. Hippe, Am Markt (Ecke Schlossstr.), Theodor Neunert, Güterbahnhofstrasse 1.

Pirna: Paul Dähne, Dohnaische-strasse 10.

Dohna: Drogerie J. Hirsch, Schnitz: Emil Reitzsch, Lehmen: Wenzel Haase, i. Fa. C. A. Schöne.

Niederlagen zu Originalpreisen:

1 ff. Piano billig zu verkaufen
Struvenstrasse 4, III.

Als Veruchs- und Damenwein empfehle ich meinen vorzüglichen

Samos

Preis der Flasche M. 1.25, bei 12 Fl. der Flasche M. 1.15.

H. E. Philipp,
Koffiebrant,
An der Kreuzkirche 2.

Off. Defen, beagl. Gartengeländer, Thüren u. Fenster, Gaudschür., Einfaßbrühern, gebrauchte, verkauft am billigsten Rosenstrasse 12 B. Müller, im Hofe.